

M. med.

1107

la

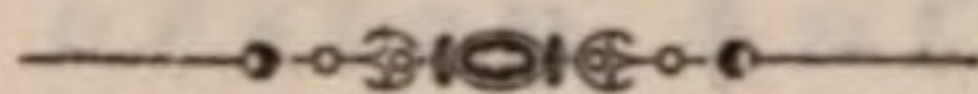
M. med. 1107 la

Zapp

Anweisung

zur

Prüfung und Aufbewahrung der Arzneimittel.



Zum Gebrauche bei Apotheken-Visitationen

für

Physiker, Aerzte und Apotheker.

Von

Eduard Zapp,
Apotheker in Dett.

Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage.

KÖLN, 1854.

Verlag der M. DuMONT-SCHAUBERG'schen Buchhandlung.

285 - B.

Bayrische
Staatsbibliothek
München

Anweisung

zum

Prüfung und Aufbeahrung

der Arzneimittel.

Zum Gebrauche bei Apotheken-Visitationen

von

Physiker, Aerzte und Apotheker.



Zweite, verbesserte und veränderte Auflage

1851. 333

Verlag der M. Dörfler-Schneiderschen Buchhandlung

Bayerische
Staatsbibliothek
München

welche durch spätere Ministerial-Verfügungen gegenwärtig auch
vorrätig gehalten werden müssen, z. B. Chloroform, Extr.
Gamm. lip., 5. Ausgabe der preussischen Pharmacopoe, u. s. w.
Ein Verzeichniss derjenigen Arzneien, welche in abge-
schlossenen oder in abgesonderten Röhren aufbewahrt wer-
den müssen, habe ich zur bequemeren Uebersicht angehängt. In
demselben sind ausser den in der Pharmacopoe auf Tafel C
verzeichneten Medicamenten auch die in der gedach-
ten Series aufgeführten und dahin bezüglichen Pulver etc.

Vorwort

zur ersten Auflage.

Somit übergebe ich dieses Schriftchen einer gelähigen
rückständigen Beurtheilung der geehrten Leser.

Wien, im Januar 1853.

Zur Herausgabe des gegenwärtigen Leitfadens bin ich vor-
züglich veranlasst worden, indem ich die Ueberzeugung ge-
wonnen, dass ich nur dem Wunsche vieler meiner Collegen
nachkomme, wenn ich meine Erfahrungen über den inhaltlichen
Gegenstand öffentlich niederlege.

Der Inhalt betrifft die Prüfung, die Aufbewahrung und
die ausdrücklich in der letzten Ausgabe der preussischen Phar-
macopoe verlangte Beschaffenheit der einzelnen Arzneikörper,
und habe ich mich insbesondere bemüht, Alles in gedrängter
Kürze, doch möglichst genau anzugeben, vorzüglich aber bei
den Prüfungen der Chemicalien alle unnöthigen Weitläufig-
keiten und Wiederholungen zu vermeiden, wodurch es nach
dieser Anleitung nun möglich sein wird, das Apotheken-
Visitations-Geschäft innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen
Zeit in einem, resp. zweien Tagen gehörig auszuführen.

Die Arzneimittel sind nach der Series medicaminum in
alphabetischer Ordnung mit den Abzeichen für grössere und
kleinere Städte und dem Zeichen ! für die abgesonderten Me-
dicamente aufgeführt und noch diejenigen hinzugefügt worden,

welche durch spätere Ministerial-Verfügungen gegenwärtig auch vorrätzig gehalten werden müssen, z. B. Chloroform, Extr. Gramin. liq., 5. Ausgabe der preussischen Pharmacopoe, u. s. w.

Ein Verzeichniss derjenigen Arzneien, welche in abgeschlossenen oder in abgesonderten Räumen aufbewahrt werden müssen, habe ich zur bequemen Uebersicht angehängt. In demselben sind ausser den in der Pharmacopoe sub Tafel C verzeichneten Medicamenten auch noch die in der gedachten Series aufgeführten und dahin bezüglichen Pulver etc. enthalten.

Somit übergebe ich dieses Schriftchen einer gefälligen rücksichtsvollen Beurtheilung der geneigten Leser.

Deutz, im Januar 1853.

Der Verfasser.

Preussischen Pharmazie, noch in der betreffenden Series
medicamenten enthalten sind, wohl aber bei Apotheken-Visi-
tationen Gegenstand einer Revision werden können.

Bei der Untersuchung der Salze etc. auf fremdartige
Metalle habe ich das so oft vorhandene und in den meisten
Fällen weniger nachtheilige Eisen von der allgemeinen Be-
zeichnung „Metalle“ ausgeschlossen, wo solches nöthig
erscheint, besondere Reactionen auf dasselbe angeführt.

Indem ich noch bemerke, dass ich bei der Abfassung der
ersten Auflage, so auch bei der jetzigen mich in Bezug auf
die Untersuchung der Arzneimitteln streng an den Anforderun-
gen der Pharm. Bor. gehalten habe, und mich nicht berech-

Vorwort **zur zweiten Auflage.**

Die freundliche Aufnahme, deren sich die erste Auflage dieses Leitfadens zu erfreuen hatte, indem dieselbe schon im Laufe desselben Jahres vergriffen war, gibt mir den Beweis, dass ich im Wesentlichen die mir gestellte Aufgabe gelöst und meinen Collegen ein brauchbares Werkchen übergeben habe.

Ich habe mich desshalb um so mehr veranlasst gefühlt, der Aufforderung der Verlags-Handlung nachzukommen und eine *zweite* Ausgabe erscheinen zu lassen, welche ich aber vorher einer nochmaligen sorgfältigen Durchsicht unterzogen habe, wobei sich allerdings noch an einigen Stellen durch neuere Erfahrungen als zweckmässig erscheinende Abänderungen und Verbesserungen einzuführen fanden.

Um ausser meinen Collegen auch den visitirenden Medicinal-Beamten das Werkchen nützlich zu machen, habe ich demselben eine gedrängte Zusammenstellung des bei den Visitationen zu beobachtenden Geschäftsganges, unter Anführung der wichtigsten als Richtschnur dienenden Ministerial-Verfügungen, voran gehen lassen.

In einem besondern *Anhange* sind mehrere Präparate aufgenommen worden, welche weder in der sechsten Auflage der

Preussischen Pharmacopoe, noch in der betreffenden Series medicaminum enthalten sind, wohl aber bei Apotheken-Visitationen Gegenstand einer Revision werden können.

Bei der Untersuchung der Salze etc. auf fremdartige Metalle habe ich das so oft vorhandene und in den meisten Fällen weniger nachtheilige Eisen von der allgemeinen Bezeichnung „Metalle“ ausgeschlossen und, wo solches nöthig erachtet, besondere Reactionen auf dasselbe angeführt.

Indem ich noch bemerke, dass ich, wie bei Abfassung der ersten Auflage, so auch bei der jetzigen mich in Bezug auf die Untersuchung der Arzneimittel streng an den Anforderungen der Pharm. Bor. gehalten habe, und mich nicht berechtigt glaubte, weder etwas davon nachzulassen, noch darüber hinauszugehen, übergebe ich hiermit die zweite Auflage meines Werkchens mit dem Wunsche, dass ihm eine eben so freundliche Aufnahme zu Theil werde, als sie die erste Auflage gefunden.

Deutz, im Mai 1854.

Der Verfasser.

Einleitung.

Bevor die Untersuchung der einzelnen Arzneikörper vorgenommen wird, ist von Seiten der Visitatoren Folgendes zu beobachten, resp. im Protocolle zu vermerken:

§. 1.

Der von der Regierung committirte Medicinal-Beamte hat bei Beginn des Visitations-Geschäftes dem Physicus des betreffenden Kreises und der Ortspolicei-Behörde von dem Vornehmen der Visitation schriftlich Anzeige zu machen, resp. dieselben einzuladen. Derselbe führt das Visitations-Protocoll, an dessen Eingange er den speciellen Auftrag der vorgesetzten Behörde, die Namen der Commissarien, die Namen der eingeladenen Personen, so wie das zu visitirende Geschäft selbst bezeichnet.

Bei etwaiger längerer Unterbrechung des Geschäftes muss das Protocoll geschlossen, der Schluss vermerkt und von den benannten Personen unterzeichnet werden.

§. 2.

Besitzstand.

- 1) Vor- und Zuname, Alter und Religion des Besitzers.
- 2) Besitztitel. Privilegium oder Concession.
- 3) Erwerbung der Apotheke.
- 4) Approbation.
- 5) Vereidung.

Wird die Apotheke durch einen Provisor verwaltet, so ist dessen Confirmation vorzuzeigen.

§. 3.

Medicinal-Gesetze, Bücher, Recepte etc.

- 1) Bescheid der Regierung über das Resultat der vorigen Visitation.
- 2) Medicinal-Edict von 1725.
- 3) Revidirte Apotheker-Ordnung von 1801.
- 4) Im Herzogthum Berg: Das Bergische Medicinal-Gesetz von 1773 und die beiden oben genannten Gesetzbücher.
- 5) Auf der linken Rheinseite: Die französischen Gesetze über die Ausübung der Pharmacie vom 21. Germinal und 25. Thermidor XI, in der Sammlung von Renard, und die unter 2 und 3 hier angeführten Gesetzbücher.
- 6) Neueste Ausgabe der Landes-Pharmacopoe.

(Die Anschaffung der Hufeland'schen Armen-Pharmacopoe ist in mehreren Regierungs-Bezirken gesetzlich verordnet. Das Vorhandensein der Militär-Pharmacopoe ist nöthig, da auch Civil-Aerzte, welche in den Fall kommen, für Militär-Personen Arzneien verordnen zu müssen, sich derselben bedienen sollen.)

- 7) Arznei-Taxe mit den jährlichen Abänderungen.
- 8) Elaborationsbuch.
- 9) Giftbuch. Nach den in der revidirten Apotheker-Ordnung angegebenen Columnen geführt und mit den vorschriftsmässigen Giftscheinen versehen *).
- 10) Herbarium vivum. Eine möglichst vollständige systema-

*) *Verfügung Königl. Regierung zu Köln, Amtsblatt 1835, Stück 2:* „Da es leicht möglich ist, dass ein an eine unverdächtige Person abgegebener Giftschein verloren geht und auf diese oder jede andere Art in die unrechte Hand kommt und ungestraft missbraucht werden könnte, so finden wir uns veranlasst, ferner zu bestimmen, dass jeder, dem ein Giftschein ausgestellt wird, auf demselben in Gegenwart der Orts-Behörde seinen Namen schreiben und dessen Echtheit von der Behörde bescheinigt werden soll. Der Verkäufer des Giftes wird dadurch, wenn der Empfänger sich in das Giftbuch einschreibt, im Stande sein, zu beurtheilen, ob der letztere die im Giftscheine bezeichnete Person wirklich ist. Es folgt hieraus, dass jeder, auf welchen der Giftschein lautet, auch selbst das Gift bei dem Verkäufer in Empfang nehmen muss, und dass der Apotheker, wenn über die Identität der Person des Empfängers Zweifel entsteht, die Verabfolgung des Giftes verweigern muss. Personen,

tische Sammlung aller einheimischen officinellen und derjenigen Pflanzen, welche durch ihre Aehnlichkeit leicht mit jenen verwechselt werden können.

11) Mehrere aus den letzten Monaten taxirte Recepte. Dieselben sind zu untersuchen, ob sie richtig taxirt und von legalen Medicinal-Personen unterschrieben worden sind *).

12) Eine angemessene pharmaceutische Bibliothek.

13) Die auf das Geschäft bezüglichen Amtsblätter aus den letzten Jahren.

§. 4.

Gehülfe.

Derselbe hat an Attesten vorzulegen:

1) Das von einem Physicus ausgestellte Gehülfen-Zeugniss.

welche nicht schreiben können, müssen sich durch einen Schreibkundigen beim Empfange des Giftscheines und bei Abnahme des Giftes vertreten lassen.“

Ministerial-Verfügung 1844. Amtsbl. Königl. Regierung zu Köln, 1844, Stück 14: „Kali und Zincum hydrocyanicum (ohne Eisen) werden in gleicher Art, wie die directen Gifte, in dem verschlossenen Giftschrank aufbewahrt. Recepte, durch welche Kali und Zincum hydrocyanicum verordnet worden, sind wie Giftscheine zu behandeln, mithin aufzubewahren und in das Giftbuch einzutragen.“

Ministerial-Verfügung vom 21. März 1845: „Die Apotheker werden angewiesen, den Phosphor und Phosphorkleister nur gegen Giftscheine zu verabfolgen, und bei der Aufbewahrung und Verabreichung die nämlichen Vorsichts-Massregeln zu beobachten, welche wegen der directen Gifte vorgeschrieben sind.“ — Diese Verfügung ist nach einer Declaration des Königl. Ministeriums vom 5. Febr. 1850, Amtsbl. Königl. Regierung zu Köln, 1850, Stück 9, nach wie vor geltend.

Ministerial-Verfügung vom 27. October 1851: „Der Verkauf des so genannten Fliegenpapiers, so wie einer Kobalt- oder Fliegenstein-Auflösung wird nur dem Apotheken-Besitzer unter den beim Gift-Verkaufe geltenden Bestimmungen gestattet; dabei wird jedoch festgesetzt, dass das in Rede stehende Fliegenpapier mittels eines aufgedruckten Stempels als „giftig“ bezeichnet werden muss.“

Ministerial-Verfügung vom 28. Juli 1851: „Den concessionirten Kammerjägern ist das zu ihrem Gewerbe erforderliche Gift gegen Vorzeigung ihres Gewerbescheines unter der Bedingung zu verabfolgen, dass dieselben einen vorschriftsmässigen Giftschein ausstellen.“

*) *Ministerial-Verfügung vom 10. November 1844:* „Arzneien für Thiere können unter der Taxe verkauft werden.“

2) Den von dem Lehr-Principal ausgestellten und vom Physicus beglaubigten Lehrbrief.

3) Die Zeugnisse, wodurch er sich über sein weiteres Conditioniren nach beendigter Lehrzeit ausweist.

Im Protocolle ist aus den angegebenen Zeugnissen zu vermerken: Vor- und Zuname; Alter; Religion und Geburtsort; wo derselbe gelernt und conditionirt hat; auch, ob er sich im Besitze einer eigenen Pharmacopoe *) und eines Herbarium vivum **) befindet. Derjenige Gehülfe, welcher bereits das Staats-Examen absolvirt, hat nur seine Approbation vorzulegen und ist auf Grund derselben von dem unter §. 6 angeführten Examen zu entbinden. Im Uebrigen ist darauf zu achten, dass das Gehülfen-Zeugniss von einem preussischen Kreisphysicus ausgestellt sei.

§. 5.

Lehrling.

Derselbe hat vorzulegen: Das Fähigkeits-Zeugniss des Physicus Behufs Eintritts in die Lehre. Sodann ist im Protocolle anzugeben: Vor- und Zuname; Alter; Religion und Geburtsort; auch, welche Schule er besucht hat, und von wem und an welchem Tage das Prüfungs-Attest ausgestellt worden ist. Ueber den eigenen Besitz einer Pharmacopoe ist derselbe Vermerk wie bei dem Gehülfen zu machen; dessgleichen über das Herbarium, siehe unten die letzte Anmerkung.

*) *Ministerial-Verfügung vom 21. Januar 1850*: „Jeder Gehülfe und Lehrling soll im eigenen Besitze eines Exemplars der neuesten Ausgabe der Pharmacopoe sich befinden. Bei den Apotheken-Visitationen ist demnach von den Commissarien jedesmal ausdrücklich im Protocolle zu vermerken, ob die betreffenden Gehülfen und Lehrlinge im Besitze der fraglichen Ausgabe sind.“

**) *Anhang zur revidirten Apotheker-Ordnung, Seite 32*: „Die Principale haben dafür zu sorgen, dass ihre Gehülfen und Lehrlinge mit der Zeit sich selbst ein Herbarium sammeln und anfertigen mögen.“ — (Die Instruction des Ministeriums vom 21. October 1819 verpflichtet den Apotheker nur, die Lehrlinge zur Ansammlung eines Herbarium vivum anzuhalten.)

§. 6.

Prüfung des Gehülfen und des Lehrlings.

Dieselben werden im Verhältnisse der Dauer ihrer Servir-, resp. Lehrzeit in der pharmaceutischen Chemie, Botanik und, laut §. 18 der revidirten Apotheker-Ordnung, in der Gesetzkunde, namentlich über den Gift-Verkauf, geprüft. Sie müssen eine Vorschrift aus der Pharmacopoe mündlich ins Deutsche übersetzen und dieselbe schriftlich in lateinischer und deutscher Sprache als Probe ihrer Handschrift zu den Acten geben. Die Statt gefundene Prüfung wird gewissenhaft im Protocolle niedergelegt.

Nachdem nun noch vermerkt worden, ob der Apotheker Nebengeschäfte betreibe, wird zur Besichtigung der verschiedenen Localitäten geschritten.

§. 7.

Officin.

Allgemeine Beschreibung, insbesondere der Lage, Grösse und Erleuchtung derselben, so wie des Materials der Gefässe. Die Kasten und übrigen Gefässe müssen deutlich mit Oelfarbe signirt, alphabetisch aufgestellt und bezüglich ihrer Oeffnungen gut verwahrt sein; auch dürfen dieselben nur das auf der Signatur bezeichnete Arzneimittel enthalten. Gefässe von Zinn oder solche mit zinnernen und messingenen Deckeln versehen, sind nicht zu dulden. Die heftig wirkenden Arzneien müssen nach Angabe der Pharmacopoe sub Tafel C getrennt aufbewahrt werden; eben so sind die stark riechenden Mittel, als: Asa foetida und Moschus, mit ihren eigenen Dispensir-Geräthen zu separiren. Von den gebräuchlichsten directen Giften dürfen sich nur kleine Quantitäten in der Officin unter den beim Giftschränke angegebenen Bedingungen befinden. Die ätherischen Oele müssen, vom Lichte entfernt und vor dem Zutritte der Luft geschützt, in kleinen, wohl verschlossenen Flaschen aufbewahrt werden. Der Receptir-Tisch, mit einem Gitter umgeben, lang . . . , breit . . . , hoch . . . , soll, von dem Handver-

kaufs-Tische getrennt, mit folgenden Dispensir-Geräthen versehen sein: Gestempelte *) Tarirwaage; grössere und kleinere Recepturwaagen; gestempeltes Gewicht, welches durch das von den Commissarien mitzubringende Normal-Gewicht auf seine Richtigkeit zu prüfen ist; Mensuren von Zinn; Löffel; Spatel; Pulvercapseln von Horn; Mörser; Pillen-Maschine zum gewöhnlichen Gebrauche; dessgleichen hölzerne signirte für Hydrarg. und Asa foetida.

Papiere mit schädlichen Substanzen gefärbt, zum Gebrauche für Capseln, Convoluten und Tecturen, sind zu entfernen; dessgleichen Schachteln und Convolut-Kästchen mit solchem Papier bekleidet.

§. 8.

Materialkammer.

Dieselbe allgemeine Beschreibung, wie solche bei der Officin näher angegeben, findet auch bei diesem Locale Statt. Die Gefässe müssen ebenfalls deutlich mit Oelfarbe signirt, alphabetisch aufgestellt und bezüglich ihrer Oeffnungen gut verwahrt sein; auch dürfen dieselben nur das der Signatur entsprechende Arzneimittel enthalten. Die heftig wirkenden Mittel stehen vorschriftsmässig getrennt. Es befindet sich daselbst ein Tisch, Waage nebst Gewicht und Löffel. Remanenzen dürfen nirgends angetroffen werden.

§. 9.

Kräuterkammer.

Beschreibung der Lage, Grösse und Erleuchtung derselben, auch des Zustandes der Gefässe. Die Büchsen, Kasten und Fässer müssen auch hier mit Oelfarbe signirt, alphabetisch aufgestellt und mit gut schliessenden Deckeln versehen sein. Zusammenhangende Deckel sind nicht zu dulden. Die narcotischen Vegetabilien stehen separirt.

*) Gesetz vom 24. Mai 1853. Dieses Gesetz über die Stempelung der Waagen tritt am 1. Januar 1855 in Kraft.

§. 10.

Trockenboden.

Angabe der Lage und Grösse. Er soll gut gediegt, luftig und hinreichend erhellt sein und nicht zu anderen Zwecken dienen. Die aufgestreuten Pflanzentheile müssen, mit Papier-Zetteln signirt, gehörig getrennt liegen.

§. 11.

Giftschrank.

Derselbe befinde sich, mit einer entsprechenden Signatur versehen, an einem passenden Orte. Er enthalte wenigstens drei besondere, jede für sich verschliessbare, Abtheilungen, deren Inhalt deutlich auf den Aussenseiten der Thüren mit den Aufschriften: *Arsenicalia*, *Mercurialia* und *Vegetabilia*, vermerkt ist. In diesen verschiedenen Räumen werden die in der Pharmacopoe sub Tafel B aufgeführten Gifte vorschriftsmässig aufbewahrt. Eine jede Abtheilung habe ihre eigene Waage, Gewicht, Löffel und ihren signirten Mörser. Die Blausäure *) finde unter *Mercurialia* und Pulv. arsenic. comp. **) unter *Arsenicalia* den angewiesenen Platz.

Die Schlüssel hiervon nimmt der Apotheker selbst, oder in dessen Abwesenheit der älteste Gehülfe in Verwahrung.

§. 12.

Keller.

Auch hier ist das Nähere über die Lage, Grösse, Erleuchtung und Trockenheit anzuführen; dessgleichen über Signatur, Verschluss, Aufstellung und Separation der Arzneien.

§. 13.

Laboratorium.

Beschreibung der Lage, Grösse, Erleuchtung und Feuerfestigkeit. In demselben müssen sich vorfinden: Ein Dampf-Destillir-

*) Ministerial-Verfügung vom 21. October 1824.

**) Ministerial-Verfügung vom 11. April 1839.

XIV

und Koch-Apparat *) mit Helm und Kühlrohr von Zinn, Infendirbüchsen von Zinn und Porcellan, Schmelzofen, Sandcapelle, Retorten, Kolben, Glasröhren, Schmelztiegel, Decantirgefässe, Abrauchschalen von Zinn, Porcellan und Sanitätsgut, Pfannen von Zinn, Kupfer **) und Eisen, Trichter, Tenakel, gewöhnliche und für stark riechende oder stark wirkende Substanzen signirte Colatorien, Presse nebst Platten von Holz und Eisen, Höllensteinform, Thermometer, Aräometer, Tische und andere zum Gebrauche unentbehrliche Geräthe. Verzinnte und emaillirte Gefässe und Utensilien, so wie solche von Messing und Argentan, sind zu entfernen ***).

Ein besonderer Raum zur theilweisen Aufbewahrung der genannten Apparate und Utensilien ist, wenn es die Räumlichkeiten gestatten, sehr zweckmässig.

§. 14.

Stosskammer.

Obgleich ein solches Local gesetzlich nicht verlangt wird, so ist es doch wünschenswerth, dass ein solcher Raum vorhanden ist. In demselben finden ihren Platz: die Schneidemesser, die grossen eisernen Mörser, dergleichen von Marmor, Haar- und Florsiebe für gröbere und feine Pulver, Drahtsiebe für feinere

*) *Ministerial-Verfügung vom 6. Mai 1847.* Nach Vorschrift der 6. Ausgabe der Landes-Pharmacopoe sollen viele Präparate, z. B. die Extracte, ätherische Oele etc., mit Hülfe eines Dampf-Apparates oder eines Wasserbades bereitet werden; auch sind die in der Arznei-Taxe bestimmten Preise für die Dampf-Décocte etc. ausgeworfen worden.

**) Die *Instruction des Ministeriums vom 21. October 1819* verbietet den Gebrauch von Gefässen und Utensilien aus Kupfer; hingegen gebietet die Pharmacopoe die Bereitung der Past. gummos. in einem kupfernen Kessel.

***) *Ministerial-Verfügung vom 19. Mai 1821.* Ueberlässt es dem billigen Ermessen der Visitatoren, je nach den Local-Verhältnissen und dem Umfange des Geschäftes Rücksicht auf die nothwendigen Utensilien zu nehmen.

und gröbere Species, signirte Siebe für *Asa foetida*, Canthariden, Opium und Bleipräparate.

§. 15.

Nachdem die Untersuchung über die abgehandelten Gegenstände gehörig angestellt und der Befund protocollirt worden, wird zur Untersuchung der einzelnen Arzneimittel geschritten. Diejenigen Präparate, deren Güte sich nicht durch die Sinne wahrnehmen lässt, müssen mit Reagentien geprüft und der Befund bei jedem Arzneimittel speciel vermerkt werden; eben so sind die specifischen Gewichte der Pag. 282 der Pharmacopoe aufgeführten Flüssigkeiten zu ermitteln und der Befund ebenfalls speciel anzugeben. Die Prüfung soll sich nicht auf kleine Proben beschränken, sondern auf die in den Standgefässen oder Waarenlagern enthaltenen Vorräthe ausdehnen. Finden sich verdorbene oder verfälschte Medicamente oder Waaren vor, so sind selbige sogleich zu cassiren und wegzuworfen. In streitigen Fällen werden die quästionirten Arzneimittel eingepackt, mit dem Siegel der Commissarien und dem des Apothekers versehen, an die Regierung zur Entscheidung eingesendet. In den Apotheken kleinerer Städte wird nach der *Series medicaminum pro urbibus minoribus* visitirt; sollten dieselben aber auch nach der Series für grössere Städte eingerichtet sein, so ist dieses mit Beifall anzuerkennen und die Visitation nach dieser Series anzustellen.

Finden sich ausser den in der Series aufgeführten Gegenständen noch andere vor, so sind solche entweder in die Series einzutragen, oder es ist ein besonderes Verzeichniss darüber anzufertigen, und werden dieselben alsdann ebenfalls geprüft und der Befund vermerkt.

In der Regel muss die Visitation der Apotheken in kleineren Städten in einem Tage, in grossen hingegen in zwei Tagen beendigt werden; nur in ausserordentlichen Fällen, wo aber die Commissarien die Gründe der Verzögerung namhaft zu machen haben, wird noch ein Tag zugegeben.

Schliesslich werde noch bemerkt, ob in allen Räumen Ordnung und Reinlichkeit geherrscht, auch, in welcher Qualität *) sich die Waaren durchgängig vorgefunden und ob der Waaren-Vorrath dem Geschäfts-Umschlage entsprochen.

Hierauf wird das Protocoll geschlossen, vorgelesen und, wenn es von dem Apotheker genehmigt, von demselben, von den anwesenden eingeladenen Personen und den Commissarien unterschrieben. Sollte der Apotheker Einwendungen zu machen haben oder die Unterschrift verweigern, so müssen die von ihm gemachten Einwendungen oder die für die Verweigerung angeführten Gründe dem Protocolle beigelegt, und dieser Beisatz muss von ihm und den Visitatoren unterzeichnet werden.

Am Anfange der Series, so wie des beigelegten Verzeichnisses über die ausser der Series vorhandenen Arzneimittel wird vermerkt: „Zum Visitations-Protocolle der N...’schen Apotheke gehörig.“ Am Ende der Series, so wie des Verzeichnisses wird der Inhalt derselben genehmigt und unterschrieben. Die beigelegten Handschriften des Gehülfen, resp. Lehrlings tragen ebenfalls den Vermerk: „Zum Visitations-Protocolle der N...’schen Apotheke gehörig.“

*) Ministerial-Verfügung vom 29. September 1833. Da die Arznei-*Taxe* auf die besten Arzneimittel berechnet, so müssen die Arzneien auch überall von der besten Qualität sein; die Visitatoren haben darauf zu achten.

Prüfung der Arzneimittel.

Attestung des 136. Bandes

† ☼ ACETUM AROMATICUM.

Klar, rothbraun, von gewürzhaftem Geruche und Geschmacke.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

† ☼ ACETUM CONCENTRATUM.

Klar, farblos.

1 Unze sättige 3 Drachmen trockenes, reines, kohlensaures Kali.

Frei: von brenzlichem Geruche, Schwefelsäure und schwefeliger Säure.

Specifisches Gewicht: 1,040.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

Prüfung durch:

Neutralisiren mit trockenem reinen kohlensauren Kali:

Essigsaures Silberoxyd:

Salpetersauren Baryt:

Schwefelwasserstoff:

Uebersättigen der filtrirten schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Aetzammoniak:

Verräth:

die vorgeschriebene Stärke; Emphyreuma durch den Geruch.

Chlorwasserstoffsäure, durch eine weisse Trübung.

Schwefelsäure, durch eine weisse Trübung.

schwefelige Säure, durch eine weisse, Metalle, durch eine dunkle Trübung.

Eisen, durch eine schwarze Färbung.

Anmerkung. Enthält, aus dem nach der Pharm. bor. vorgeschriebenen essigsauren Natron bereitet, meist Spuren von Chlorwasserstoffsäure.

† ☼ ACETUM CRUDUM.

Klar, farblos oder schwach gelblich.

2 Unzen sättigen 1 Drachme trockenes reines kohlensaures Kali.

Frei: von anderen Säuren und von Metallen.

Prüfung durch:
 Neutralisiren mit trockenem reinen
 kohlensauren Kali:
 Essigsaures Silberoxyd:
 Salpetersauren Baryt:

Verräth:
 die vorgeschriebene Stärke.
 Chlorwasserstoffsäure, durch eine
 weisse Trübung.
 Schwefelsäure, durch eine weisse
 Trübung.

Prüfung auf Metalle wie Acet. conc.

Anmerkung. Eine schwache Trübung mit essigsaurem Silberoxyd und salpetersaurem Baryt entsteht fast stets aus dem zur Bereitung des Essigs verbrauchten Brunnenwasser.

† ! ACETUM DIGITALIS.

Klar, röthlich.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Glase.

† ACETUM PURUM.

Klar, farblos.

2 Unzen sättigen 1 Drachme trockenes, reines, kohlensaures Kali.

Prüfung: wie Acet. conc.

† ACETUM RUBI IDAEI.

Klar, lebhaft roth.

Aufbewahrung: in ganz gefüllten, wohl verschlossenen, nicht zu grossen Flaschen.

† ACETUM SCILLITICUM.

Klar, gelb.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

† ACIDUM ACETICUM.

Klar, farblos.

Frei: von brenzlichem Geruche und schwefeliger Säure.

Specifisches Gewicht: 1,058—1,060.

Aufbewahrung: in einem Glase mit Glasstöpsel.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verdünnen mit Wasser und Versetzen mit essigsaurem Silberoxyd:	Chlorwasserstoffsäure, durch eine weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch eine weisse Trübung.
Schütteln mit dem in der Pharm. bei Acid. acetic. arom. angegebenen Oelgemische:	einen zu grossen Wassergehalt, durch trübe Lösung.

Prüfung: auf schwefelige Säure und Metalle wie Acet. conc.

Anmerkung. Enthält ebenfalls, wie Acet. conc., meist Spuren von Chlorwasserstoffsäure.

+ ACIDUM ACETICUM AROMATICUM.

Klar, gelbbraunlich, von stark saurem, aromatischem Geruche.

+ ☉ ACIDUM BENZOICUM.

Weisse, halb durchscheinende, seidenglänzende Krystalle von angenehm benzoeartigem Geruche.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verflüchtigung:	durch einen Rückstand, fremde Beimischungen; ist derselbe sehr kohlig, Hippursäure.
Erhitzen mit Aetznatronlauge:	Ammoniakverbindungen, wenn die entwickelten Dämpfe das genässte rothe Lackmuspapier bläuen.

+ ☉ ACIDUM HYDROCHLORATUM.

Klar, ganz farblos.

Frei: von Schwefelsäure, schwefeliger Säure, Eisen und Chlor.

Specifisches Gewicht: 1,120.

Aufbewahrung: in Gefässen mit Glasstöpseln.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verdünnen mit 3 Theilen Wasser und Zusatz von salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch eine weisse Trübung.
Zusatz von verdünntem Stärkekleister mit etwas aufgelöstem Jodkalium:	Chlor, durch die violette Färbung.
Schwefelwasserstoff:	schwefelige Säure, durch eine weisse, Arsenik, durch gelbe und andere, Metalle, durch dunkle Trübung.
Uebersättigen der filtrirten schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Aetzammoniak:	Eisen, durch die schwarze Färbung.

† ☼ ACIDUM HYDROCHLORATUM CRUDUM.

Farblos oder schwach gelblich, enthält meistens Schwefelsäure, zuweilen auch Chlor, schwefelige Säure und Eisen.

Specifisches Gewicht: 1,180—1,190.

† ! ACIDUM HYDROCYANATUM.

Klar, farblos und von eigenthümlichem Geruche. 100 Theile geben 9,5 bis 10 Theile scharfgetrocknetes Cyansilber, und diese entsprechen 2 Gran wasserleerer Blausäure.

Aufbewahrung: in gut verschlossenen halb-unzigen Gläsern.

Prüfung durch:

Verdünnen mit Wasser und Zusatz von salpetersaurem Baryt: Präcipitiren mit salpetersaurem Silberoxyd und Kochen des Niederschlages mit Salpetersäure: Erhitzen mit rothem Quecksilberoxyd:

Titrirte Silberlösung, bestehend aus 21 Gran salpetersaurem Silberoxyd und 1979 Gran destillirtem Wasser: (Liebig.)

Verräth:

Schwefelsäure, durch eine weisse Trübung.

Chlorwasserstoffsäure, durch einen Rückstand.

Ameisensäure, durch die graue Farbe. (Ein geringer Gehalt an Ameisensäure soll die Haltbarkeit der Cyanwasserstoffsäure bedingen.)

den Gehalt an wasserfreier Blausäure.

Anmerkung. Um den Gehalt an wasserfreier Blausäure auf diesem Wege zu ermitteln, werden 100 Theile Blausäure mit 400 Theilen destillirtem Wasser, etwas Aetzkalklauge und einigen Tropfen Chlornatriumlösung vermischt, und hierzu unter stetem Schütteln so lange von bemerkter Silberlösung zugesetzt, bis eine bleibende Trübung sich einzustellen beginnt. Darauf wird das Gewicht der verbrauchten Silberlösung ermittelt und hiernach folgende Berechnung angestellt: in 300 Gran Silberlösung sind 3,15 Gran salpetersaures Silberoxyd enthalten, und diese entsprechen 1 Gran wasserfreier Blausäure. Sind also zu 100 Gran Blausäure 600 Gran Silberlösung erforderlich gewesen, so enthält dieselbe genau 2 Gran wasserfreie Säure. Sehr zweckmässig dienen zur Aufnahme der Silberlösung nachstehend graduirte Massröhrchen von 100 Gran Inhalt.

Silberlösung, Gran	100	Wasserfreie Blausäure.	
		$\frac{1}{3}$ Gran	= 0,333
"	95	$\frac{19}{60}$ "	= 0,316
"	90	$\frac{3}{10}$ "	= 0,300
"	85	$\frac{17}{60}$ "	= 0,283
"	80	$\frac{4}{15}$ "	= 0,266
"	75	$\frac{1}{4}$ "	= 0,250
"	70	$\frac{7}{30}$ "	= 0,233
"	65	$\frac{13}{16}$ "	= 0,216

Silberlösung.	Wasserfreie Blausäure.
Gran 60	$\frac{1}{5}$ Gran = 0,200
" 55	$\frac{11}{60}$ " = 0,183
" 50	$\frac{1}{6}$ " = 0,166
" 45	$\frac{3}{20}$ " = 0,150
" 40	$\frac{2}{15}$ " = 0,133
" 35	$\frac{7}{60}$ " = 0,116
" 30	$\frac{1}{10}$ " = 0,100
" 25	$\frac{1}{12}$ " = 0,083
" 20	$\frac{1}{15}$ " = 0,066
" 15	$\frac{1}{20}$ " = 0,050
" 10	$\frac{1}{30}$ " = 0,033
" 5	$\frac{1}{60}$ " = 0,016
" 0	0

† ☉ ACIDUM NITRICUM.

Klar, ganz farblos.

Frei: von Chlorwasserstoffsäure und Schwefelsäure.

Specifisches Gewicht: 1,200.

Aufbewahrung: in einem Gefässe mit Glasstöpsel.

Prüfung durch:	Verräth:
Verdampfen:	feuerbeständige Salze, durch einen Rückstand.
Verdünnen mit Wasser und Zusatz von salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch eine weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlor, durch einen weissen, in Aetzammoniak löslichen Niederschlag.
	Jod, durch eine gelbliche Trübung.

† ☉ ACIDUM NITRICUM CRUDUM.

Farblos oder gelblich, zuweilen Untersalpetersäure und Salzsäure, seltener auch Schwefelsäure enthaltend.

Specifisches Gewicht: 1,250—1,260.

† ! ACIDUM NITRICUM FUMANS.

Orangegelbe Flüssigkeit, an freier Luft rothe Dämpfe verbreitend.

Frei: möglichst von Chlor.

Specifisches Gewicht: 1,520—1,525.

Aufbewahrung: in einem Gefässe mit Glasstöpsel.

Prüfung: wie Acid. nitric.

† ☉ ACIDUM PHOSPHORICUM.

Farblos.

Frei: von Arsenik, Salpetersäure und Schwefelsäure.

Specifisches Gewicht: 1,130.

8 Acidum pyro-lignos. crudum. — Acidum sulph. crudum.

Prüfung durch:
Verdünnen mit Wasser und Zusatz
von salpetersaurem Silberoxyd:
Zusatz von salpetersaurem Baryt:
Schwefelsaure Eisenoxydullösung
und concentrirte Schwefelsäure:
Erhitzen mit rothem Quecksilber-
oxyd:
Hindurchströmen von Schwefel-
wasserstoffgas:
Uebersättigen der schwefelwasser-
stoffhaltigen Flüssigkeit mit Aetz-
ammoniak:

Verräth:
Chlorwasserstoffsäure, durch eine
weisse Trübung.
Schwefelsäure, durch eine weisse
Trübung.
Salpetersäure und salpetrige Säure,
durch Bräunung.
phosphorige Säure, durch die graue
Farbe.
Arsenik, durch einen gelben Nie-
derschlag.
Eisen, durch eine dunkle Färbung.

† ☉ ACIDUM PYRO-LIGNOSUM CRUDUM.

Bräunlich und von brenzlichem Geruche.

† ACIDUM PYRO-LIGNOSUM RECTIFICATUM.

Gelblich.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

Prüfung durch:
Salpetersaures Silberoxyd:
Salpetersauren Baryt:

Verräth:
Chlorwasserstoffsäure, durch eine
weisse Trübung.
Schwefelsäure, durch eine weisse
Trübung.

† ☉ ACIDUM SUCCINICUM.

Weisse, zusammenhangende Krystalle, von schwachem Bern-
steinöl-Geruche, in 25 Theilen Wassers löslich, mit Ammoniak
neutralisirt, Eisenchloridlösung braunroth fäallend.

Aufbewahrung: in wohl verschlossenen Gefässen.

Prüfung durch:
Verflüchtigung:
Auflösen in Wasser und Vermischen
mit Kalkwasser bis zur alkali-
schen Reaction:

Schwefelwasserstoff:

Verräth:
durch einen Rückstand, fremde
Beimengungen.
durch eine weisse Trübung, Oxal-
säure und Weinsteinsäure; der
Niederschlag, durch letztere be-
wirkt, lös't sich in Chlorammo-
niumlösung wieder auf.
Metalle, durch eine dunkle Färbung.

† ☉ ! ACIDUM SULPHURICUM CRUDUM.

Farblos, zuweilen Salpetersäure und andere fremdartige
Stoffe enthaltend.

Frei: von Arsenik.

Specifisches Gewicht: 1,840—1,845.

Prüfung durch:
Uebersättigen mit Aetzammoniak
und Hindurchströmen von Schwefelwasserstoffgas:
Ansäuren des Filtrats:

Verräth:
durch eine Färbung, Metalle.

durch einen gelben Niederschlag,
Arsenik.

Anmerkung. Ein geringer Gehalt an Blei und Eisen darf Statt finden.

† ☼ ACIDUM SULPHURICUM DILUTUM.

Klar und farblos.

Prüfung durch:
Concentrirte schwefelsaure Eisen-
oxydullösung und concentrirte
Schwefelsäure:

Verräth:
Salpetersäure, durch Bräunung.

Prüfung auf Metalle wie Acid. sulphuric. crud.

† ☼ ! ACIDUM SULPHURICUM RECTIFICATUM.

Farblos.

Frei: von schwefelsaurem Bleioxyd, Arsenik und Salpetersäure.

Specifisches Gewicht: 1,845.

Aufbewahrung: in Gefäßen mit gläsernen Stöpseln.

Prüfung durch:
Concentrirte schwefelsaure Eisen-
oxydullösung:

Verräth:
Salpetersäure, durch Bräunung.

Prüfung auf Metalle wie Acid. sulphuric. crud.

† ACIDUM TANNICUM.

Gelbes Pulver, in Wasser fast klar löslich.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefäße.

Prüfung durch:
Auflösen in Wasser:

Verräth:
fremde Beimengungen, durch einen
Rückstand.

Zusatz von Weingeist und Aether:

die nicht völlige Reinheit, durch
entstehende Trübung.

† ☼ ACIDUM TARTARICUM.

Farblose Krystalle, in 2 Theilen Wassers löslich.

Frei: von Schwefelsäure, doppelschwefelsaurem Kali, Kalk
und Metallen.

Prüfung durch:

Auflösen in Wasser und Zusatz
von salpetersaurem Baryt:
Neutralisiren mit Aetz-Ammoniak
und Zusatz von oxalsaurem Am-
moniak:

Verräth:

Schwefelsäure und schwefelsaure
Salze, durch eine weisse Trübung.
Kalk, durch eine weisse Trübung.

Prüfung der wässerigen Lösung auf Metalle, wie Acet. conc.

† ☉ **ACIDUM TARTARICUM PULVERATUM.**

Weisses, trockenes Pulver.

Prüfung: wie Voriges.

† ☉ **ADEPS SUILLUS.**

Gut ausgewaschen.

Prüfung durch:

Auswaschen mit destillirtem Was-
ser und Zusatz von salpetersau-
rem Silberoxyd:
Schwefelwasserstoff:

Verräth:

Chlornatrium, durch eine weisse
Trübung.

Metalle, durch eine dunkle Färbung.

† ☉ ! **AERUGO.**

Eine feste, aus kleinen Krystallen bestehende Masse von bläu-
lich grüner Farbe, in Wasser theilweise löslich und nicht zu
sehr mit fremdartigen, in verdünnter Schwefelsäure unlöslichen
Bestandtheilen verunreinigt.

Prüfung durch:

Verdünnte Schwefelsäure:

Verräth:

durch einen Rückstand, Kalk und
andere mechanische Beimengun-
gen.

† ☉ **AETHER.**

Klar, farblos, in weniger als 10 Theilen destillirten Wassers
nicht löslich.

Frei: von Säuren und Weinöl.

Specifisches Gewicht: 0,725.

Aufbewahrung: in sehr gut verschlossenen, nicht zu grossen
Gläsern an einem kühlen Orte.

Prüfung durch:

Freiwilliges Verdunsten:
Lackmuspapier:
Wasser in einem geringeren Ver-
hältnisse, wie oben bemerkt:

Verräth:

durch einen Rückstand, Weinöl.
freie Säure, durch Röthung.
Weingeist und Wasser.

† ☉ AETHER ACETICUS.

Klar, farblos, in weniger als 7 Theilen Wassers nicht löslich.

Frei: von Säuren.

Specifisches Gewicht: 0,885—0,890.

Aufbewahrung: in sehr gut verschlossenen Gefässen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Lackmuspapier:	freie Säure, durch Röthung.
Wasser in einem geringeren Verhältnisse, wie oben bemerkt.	Weingeist.
In mehr als 7 Theilen Wassers nur löslich:	Schwefeläther.

† ☉ ALOE.

† ☉ ALUMEN.

Farblose, krystallinische Bruchstücke, in 20 Theilen Wassers löslich.

Frei: von Ammoniak und möglichst von Eisen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Erwärmen mit Aetznatronlösung:	Ammoniak, wenn die entwickelten Dämpfe das genässte rothe Lackmuspapier bläuen.
Gelbes Cyaneisenkalium:	Eisen, durch die blaue Färbung.

† ☉ ALUMEN USTUM.

Weisse, leichte, schwammige Masse, in Wasser grösstentheils löslich.

† ☉ AMMONIACUM.

Gelblich weiss, in Klumpen und Körnern.

† ☉ AMMONIACUM DEPURATUM.

Gelblich weiss.

Aufbewahrung: in Papier eingewickelt, an einem nicht zu warmen Orte.

† ☉ AMMONIACUM CARBONICUM.

Weisse, feste Masse, auf der Oberfläche meist pulverig, in 2 Theilen Wassers löslich.

Frei: von Metallen und fremden Salzen.

Aufbewahrung: in sehr gut verschlossenen Gefässen.

12 Ammon. carb. pyro-oleos. — Ammon. hydrochlor. ferrat.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in 2 Theilen Wassers:	durch einen Rückstand, doppelt-kohlensaures Ammoniak.
Uebersäuren mit verdünnter Salpetersäure und Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorverbindungen, durch eine weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Ammoniak, durch eine weisse Trübung.
Vermischen der übersäuerten Flüssigkeit mit Schwefelwasserstoff:	Metalle, durch eine dunkle Färbung.
Uebersättigen der filtrirten schwefelwasserstoffhaltigen Lösung mit Aetzammoniak:	Eisen, durch eine schwarze Trübung.

† AMMONIACUM CARBONICUM PYRO-OLEOSUM.

Gelbliches, mit der Zeit gelbbräunlich werdendes Pulver, nach Ammoniak und Thieröl riechend.

Aufbewahrung: in einem gut verschlossenen Glase.

† ☼ ! AMMONIACUM CUPRICO-SULPHURICUM.

Dunkelblaues, krystallinisches Pulver, in $1\frac{1}{2}$ Theilen Wassers löslich.

Aufbewahrung: in einem gut verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in $1\frac{1}{2}$ Theilen destillirten Wassers:	durch einen Rückstand, die theilweise Zersetzung.

† ☼ AMMONIACUM HYDROCHLORATUM DEPURATUM.

Sehr weisse, trockene Krystalle, in 3 Theilen Wassers löslich.

Frei: von Metallen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verflüchtigung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in Wasser und Zusatz von Chlorbaryum:	schwefelsaures Ammoniak, durch eine weisse Trübung.
Prüfung auf Metalle, wie Ammon. carbonic.	

† ☼ AMMONIACUM HYDROCHLORATUM FERRATUM.

Orangelgelbes Pulver, in Wasser vollkommen löslich.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe an einem dunkeln Orte.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in 3 Theilen Wassers:	durch einen Rückstand, die theilweise Zersetzung.
Vollkommenes Niederschlagen vermittelst Aetzammoniak und Versetzen des Filtrats mit Schwefelwasserstoff:	durch eine dunkle Färbung, Kupfer, durch eine weisse Trübung, Zink.
Roths Cyaneisenkalium:	Eisenchlorür, durch eine blaue Färbung. (Es darf nur eine grünliche Färbung eintreten.)

† ☼ AMYGDALAE AMARAE.

Alte, innen gelb gefleckte sind zu verwerfen.

† ☼ AMYGDALAE DULCES.

Alte, ranzige und innen gelb gefleckte sind zu verwerfen.

† ☼ AMYLUM.

† ☼ ! AQUA AMYGDALARUM AMARARUM.

Klar oder weisslich trübe. 2 Unzen geben 6,66 bis 7 Gran gut getrocknetes Cyansilber, und diese entsprechen $1\frac{1}{3}$ Gran wasserleerer Blausäure.

Aufbewahrung: in kleinen, wohl verschlossenen Gefässen.

Prüfung: auf den Gehalt an wasserleerer Blausäure, wie bei Acid. hydrocyanat. angegeben.

Anmerkung. *Mohr* bemerkt in seinem Commentar, dass das Bittermandelwasser durch seine verschiedenen Eigenschaften, insbesondere wegen seiner Zersetzbarkeit, zu den unsichersten Heilmitteln gehöre.

† AQUA ASAE FOETIDAE COMPOSITA.

Trübe.

Aufbewahrung: in einem wohl verstopften Gefässe.

† ☼ AQUA CALCARIAE.

Klar, ohne Bodensatz, von alkalischem Geschmacke.

Aufbewahrung: in gut verschlossenen Flaschen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Kohlensaure Natronlösung:	durch den reichlichen weissen Niederschlag die Güte.

† AQUA CASCARILLAE.

Klar.

† ☼ **AQUA CERASORUM AMYGDALATA.**

Frisch etwas trübe, später klar.

† ☼ **AQUA CHAMOMILLAE.**

Klar.

† ☼ **AQUA CINNAMOMI SIMPLEX.**

Frisch trübe, später klar.

† ☼ **AQUA CINNAMOMI SPIRITUOSA.**

Frisch trübe, später klar.

† ☼ **AQUA DESTILLATA.**

Klar, geruch- und geschmacklos.

Prüfung durch:

Salpetersaures Silberoxyd:

Salpetersauren Baryt:

Oxalsaures Ammoniak:

Quecksilberchloridlösung:

Verräth:

Chlorverbindungen, durch eine weisse Trübung.

schwefelsaure Salze, durch eine weisse Trübung.

Kalk, durch eine weisse Trübung.

Ammoniak, durch eine weisse Trübung.

† **AQUA FLORUM AURANTII.**

Klar, von angenehmem Geruche.

Prüfung durch:

den Geruch:

Schwefelwasserstoff:

Verräth:

ob es aus dem Pomeranzenblüthenöl bereitet.

Metalle, durch eine dunkle Färbung.

† ☼ **AQUA FOENICULI.**

Klar.

† ☼ **AQUA FOETIDA ANTIHYSTERICA.**

Trübe, frei von aufschwimmendem ätherischen Oele.

! **AQUA GOULARDI.**

Weiss, trübe.

AQUA KREOSOTI.

Wenig trübe.

Aufbewahrung: in gut verstopften Gefässen.

AQUA MAGNESIAE CARBONICAE.

Klar, farblos, und rothes Lackmuspapier bläuend.

Aufbewahrung: in kleinen, wohl verstopften Flaschen.

Prüfung durch:

Uebersättigen mit Salpetersäure und
Zusatz von salpetersaurem Silber-
oxyd:

Zusatz von salpetersaurem Baryt:

Verdunsten, Glühen des Rückstan-
des, Schütteln mit Wasser und
Prüfen des Filtrats mit rothem
Lackmuspapier:

Verräth:

Chlorverbindungen, durch eine
weisse Trübung.

schwefelsaure Salze, durch eine
weisse Trübung.

durch Bläuung, kohlen-saures Al-
kali.

† ☉ AQUA MENTHAE PIPERITAE.

Klar.

† AQUA MENTHAE PIPERITAE SPIRITUOSA.

Trübe.

† ! AQUA OPII.

Klar, farblos, von schwachem Geruche.

Aufbewahrung: in gut verstopften Gefässen.

! AQUA PHAGEDAENICA.

Mit gelbem Niederschlage.

! AQUA PLUMBI.

Weiss, wenig trübe.

† ☉ AQUA ROSARUM.

Klar.

Anmerkung. Alle destillirten Wässer sollen an einem kühlen Orte
aufbewahrt werden, und weder schleimig noch gefärbt sein.

† ☉ ARGENTUM FOLIATUM.

Höchst dünne Blättchen von reinem Silberglanze.

Frei: von Wismuth, Kupfer und Blei.

Prüfung durch:

Auflösen in Salpetersäure, Niederschlagen vermittelst Chlorwasserstoffsäure, Neutralisiren des Filtrats mit Aetzammoniak und Zusatz von gelbem Cyaneisenkalium: Schwefelsaures Natron zur verdünnten salpetersauren Auflösung: Auflösen des mit Chlorwasserstoffsäure erzeugten Niederschlages in Aetzammoniak:

Verräth:

Kupfer, durch die rothbraune Färbung.

Blei, durch eine weisse Trübung.

Wismuth, durch einen Rückstand.

† ☼ ! ARGENTUM NITRICUM FUSUM.

Trockene, weisse oder graue Stängelchen von strahligem Bruche.

Frei: von Kupfer.

Aufbewahrung: in einem verschlossenen und geschwärzten Gefässe.

Prüfung durch:

Niederschlagen der wässerigen Auflösung vermittelst Chlorwasserstoffsäure, Neutralisiren des Filtrats mit Aetzammoniak und Zusatz von gelbem Cyaneisenkalium:

Abdampfen eines Theiles der nicht neutralisirten Flüssigkeit zur Trockene:

Löthrohr:

Verräth:

Kupfer, durch eine rothbraune, Eisen, durch eine blaue Färbung.

durch einen Rückstand, der auf glühender Kohle verpufft, Salpeter.

ebenfalls Salpeter, durch einen Rückstand auf der Kohle, welcher genässtes rothes Lackmuspapier bläut.

† ☼ ! ARSENICUM ALBUM.

Feste, weisse, schwere, glas- oder porcellanartige Masse.

Prüfung durch:

Aetzkalkilösung:

Verräth:

durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.

Anmerkung. Ist in dieser Form nicht leicht verunreinigt, wohl aber als Pulver.

† ☼ ASA FOETIDA.

Aussen rosenroth bräunlich, innen weisslich, mit der Zeit roth werdend, in Klumpen oder in Körnern, die meistens unter sich zusammengebacken sind.

† ☉ ASA FOETIDA DEPURATA.

Graugelblich.

Aufbewahrung: in Papier eingewickelt, an einem nicht zu warmen Orte.

† ! AURO-NATRIUM CHLORATUM.

Gelbes Pulver, in Wasser vollkommen löslich und mit Zinnchlorürlösung sich purpurroth färbend.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Glase.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Gelbes Cyaneisenkalium:	Kupfer, durch eine rothbraune Färbung.
Glühen von 10 Gran des Präparats in einem Porcellantiegelchen, Auslaugen mit destillirtem Wasser und Wägen des rückständigen Goldes:	durch das Gewicht von 3 Gran, den gehörigen Gehalt an Gold.

† AURUM FOLIATUM.

Höchst feine Blättchen von reinem Goldglanze.

Frei: von Kupfer.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Digeriren mit Salpetersäure und Vermischen des Filtrats mit Schwefelwasserstoff:	durch eine dunkle Färbung, fremde Metalle.

† ☉ BACCAE JUNIPERI.

† ☉ BALSAMUM COPAIVAE.

Gelb oder bräunlich gelb, von der Consistenz eines mehr oder weniger dicken fetten Oeles.

Frei: von Terpentin und fetten Oelen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Erwärmen: Anhaltendes Kochen mit Wasser:	Terpentin, durch den Geruch. fette Oele, durch einen nach dem Erkalten weichen und schmierigen Rückstand.

† ☉ BALSAMUM NUCISTAE.

Orange gelb, von gewürzhaftem Geruche.

† ☉ BALSAMUM PERUVIANUM.

Dicklich, schwarzbraun, in 5 Theilen warmen Weingeistes fast ganz löslich.

Frei: von Copaivabalsam, fetten und ätherischen Oelen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Erwärmen:	durch den Geruch, ätherische Oele, Terpentin und Copaivabalsam.
Anrühren mit concentrirter Schwefelsäure und Auswaschen mit Wasser:	durch die brüchige Beschaffenheit, die Güte; durch die weichere Consistenz, fette Oele.

† ☉ BARYUM CHLORATUM.

Trockene, farblose und durchsichtige Krystalle, in $2\frac{1}{2}$ Theilen Wassers löslich.

Frei: von Strontian und Metallen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennen des mit dem Präparat erwärmten und filtrirten Wein- geistes:	Strontian, durch die röthliche Flamme.
Auflösen in Wasser, Ansäuren und Vermischen mit Schwefelwasser- stoff:	Metalle, durch eine dunkle Färbung.
Uebersättigen der filtrirten schwe- felwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Aetzammoniak:	Eisen, durch eine schwarze Trü- bung.

† ☉ BENZOE.

† ☉ BISMUTHUM HYDRICO-NITRICUM.

Sehr weisses, glänzendes Pulver oder Schüppchen.

Frei: von Arsenik und Schwefelsäure.

Aufbewahrung: in einem gut verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Erwärmen mit verdünnter Salpeter- säure:	durch einen Rückstand, fremde Beimischungen; durch Aufbrau- sen, kohlen saure Verbindungen.
Zusatz von salpetersaurem Silber- oxyd:	Chlorwismuth, durch eine weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch eine weisse Trübung.
Kochen mit Aetznatronlösung, An- säuren des Filtrats und Vermi- schen mit Schwefelwasserstoff:	Arsenik, durch den gelben Nieder- schlag.

† ☉ BOLETUS IGNIARIUS.

Frei: von Salpeter.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennen:	Salpeter, durchs Knistern.

† ☉ BOLETUS LARICIS.

† BOLUS ALBA.

† BOLUS ARMENA.

† ☉ BORAX.

Weisses, hartes Salz in krystallinischen Stücken, in 12 Theilen Wassers löslich.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in salpetersäurehaltigem Wasser und Zusatz von salpetersaurem Baryt:	schwefelsaure Salze, durch weisse Trübung.
Auflösen in Wasser, Zusatz von Bittersalz, Salmiak und wenig Aetzammoniak:	phosphorsaures Natron, durch weisse Trübung.

† BORAX PULVERATA.

Prüfung: wie Voriges.

† ☉ CALCARIA HYPOCHLOROSA.

Krümliches, schmutzig weisses Pulver, von chlorähnlichem Geruche, in Wasser nicht völlig löslich und entwickle nicht weniger als 20 Procent Chlor.

Aufbewahrung: in gut verschlossenen, vom Lichte entfernten Gefässen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Anreiben von 25 Gran Chlorkalk mit einer halben Unze Wasser, Zufügen einer wässerigen Lösung von 39 Gran schwefelsaurem Eisenoxydul, längeres Umrühren und Versetzen einer Probe mit rothem Cyaneisenkalium:	durch die blaue oder grüne Färbung, den nicht gehörigen Chlorgehalt.

† ☉ CAMPHORA.

† ☉ ! CANTHARIDES.

† ☉ ! CANTHARIDES PULVERATAE.

† ☉ CAPITA PAPAVERIS.

Unreife, mit dem Samen getrocknete Kapseln von der Grösse einer Wallnuss.

† CARAGAHEEN.

† ☉ CARBO PRAEPARATUS.

Sehr schwarzes, wenig glänzendes Pulver.

Aufbewahrung: in einem gut verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Digeriren mit Wasser und Prüfen des Filtrats mit rothem Lackmus- papier :	durch Bläuung, kohlen-saures Kali.

† ☉ CARDAMOMUM MINUS.

† CARDAMOMUM MINUS PULVERATUM.

† CARICAE.

† ☉ CARYOPHILLI.

† ☉ CASSIA CINNAMOMEA.

† ☉ CASSIA CINNAMOMEA PULVERATA.

† ☉ CASTOREUM.

† ☉ CASTOREUM PULVERATUM.

† CASTOREUM CANADENSE.

† ☉ CASTOREUM CANADENSE PULVERATUM.

† ☉ CATECHU.

In grossen schwarzen Stücken mit umgeschlagenen Blättern von verschiedener Gestalt, auch in cubischen grauschwarzen, innen gelblichen Stücken.

† CATECHU PULVERATUM.

† ☉ CERA ALBA.

Frei: von Talg.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
den Geruch: Erhitzen mit Kalkwasser und Prü- fen mit rothem Lackmuspapier:	Talg. durch die unveränderte Farbe des rothen Lackmuspapiers, Stearin- säure.

Anmerkung. Bemerkte Prüfung auf Stearin ist, wenn auch nur annäherungsweise zweckentsprechend, doch die beste der bis jetzt bekannten.

† ☉ CERA FLAVA.

† CERATUM CETACEI.

Nicht ranzig.

† ☉ CERATUM RESINAE BURGUNDICAE.

† ☉ ! CERUSSA.

Zusammenhangende, zerreibliche, schwere, weisse Masse.

Frei: von fremden Metallen, Kreide, Schwerspath, Gyps und anderen fremden Stoffen.*Prüfung durch:*

Auflösen in verdünnter Salpetersäure:

Ueberschüssigen Zusatz von Aetzammoniak zur salpetersauren Auflösung:

Versetzen des Filtrats mit oxalsau-rem Ammoniak:

Verräth:

durch einen Rückstand, Schwerspath, Gyps, schwefelsaures Bleioxyd. Kupfer, durch die blaue Farbe.

Kreide, durch einen weissen Niederschlag.

† ☉ CETACEUM.

Geruchlose, feste, blätterige, weisse Masse, in heissem Wein-geist und Aether löslich.

† CHARTA RESINOSA.

† ☉ CHINIOIDEUM.

Braune, trockene, glänzende Masse, in Weingeist und ver-dünnten Säuren löslich.

Frei: von Kupfer.*Prüfung durch:*

Auflösen in erwärmter verdünnter Schwefelsäure:

Hineinstellen eines polirten Eisenstäbchens in die verdünnte Lösung:

Verräth:

durch einen Rückstand, fremdartige Harze.

durch den rothen metallischen Ueberzug, Kupfer.

† CHINIUM HYDROCHLORATUM.

Weisse, glänzende, nadelförmige Krystalle.

Frei: von Chlorbarium und schwefelsaurem Chinin.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in salzsäurehaltigem Wasser und Zusatz von Chlorbarium:	schwefelsaures Chinin, durch einen weissen Niederschlag.
Zusatz von verdünnter Schwefelsäure:	Chlorbarium, durch einen weissen Niederschlag.
Concentrirte Schwefelsäure:	Salicin, durch die rothe Färbung.
Prüfung auf Chinidin und Cinchonin wie Chinium sulphuric.	

† ☉ CHINIUM SULPHURICUM.

Sehr weisse, glänzende, nadelförmige, biegsame Krystalle, in Wasser wenig, in Weingeist leicht, aber nicht in Aether löslich.

Frei: von Salicin, Mannit, Stearinsäure, und enthalte nur die kleinste Menge Cinchonin.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen; durch den Geruch, Stearinsäure.
Concentrirte Schwefelsäure:	Salicin, durch eine rothe, Mannit, durch eine braune Färbung.
Schütteln mit Aetzammoniak-Flüssigkeit und chinidinhaltigem Aether:	durch eine weisse Trübung auf der unteren Schicht, Chinidin und Cinchonin. Besteht die Trübung aus Chinidin, so verschwindet dieselbe durch reichlichen Zusatz von Aether, während Cinchonin nicht aufgelöst wird.

Anmerkung. Chinidinhaltiger Aether wird aus überschüssigem schwefelsauren Chinidin, Aetzammoniak-Flüssigkeit und Aether durch anhaltendes Schütteln bereitet. Der oben schwimmende gesättigte Aether wird klar abgeschieden und in einem gut verschlossenen Glase aufbewahrt.

† ☉ ! CHLOROFORMIUM.

Klar, farblos, völlig flüchtig, darf die reine concentrirte Schwefelsäure nicht färben und gibt mit Jod eine violette Lösung.

Frei: von Chlorwasserstoffsäure.

Specifisches Gewicht: 1,495—1,500.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Zusatz von Jod:	Weingeist, durch eine rothgelbe Färbung.
Vermischen mit Weingeist und Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorwasserstoffsäure, durch eine weisse Trübung.
Eintröpfeln in concentrirte Schwefelsäure:	durch eine Färbung, fremde Verbindungen.

† ☉ CINNABARIS PRAEPARATA.

Scharlachrothes, vollkommen flüchtiges Pulver.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verflüchtigung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.

† CINNAMOMUM ACUTUM.

† COCCIONELLA.

Kleine, runzelige, röthlich schwärzliche, mit einem weissen Anfluge versehene Insekten.

Frei: von Blei.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Zerreiben und Uebergiessen mit kochendem Wasser:	durch die breiige Flüssigkeit ein künstliches Product.
Fernerer Schlemmen:	Blei, durch einen metallischen Rückstand.

† ☉ ! COLOCYNTHIS.

† ! COLOCYNTHIS PRAEPARATA.

† ☉ COLOPHONIUM.

† ☉ CONCHAE PRAEPARATAE.

Sehr feines, weisses, geschmack- und geruchloses Pulver.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Chlorwasserstoffsäure und Vermischen der sauren Flüssigkeit mit Schwefelwasserstoff:	Metalle, durch eine dunkle Färbung.
Uebersättigen der filtrirten schwefelwasserstoffhaltigen Lösung mit Aetzammoniak:	Eisen, durch eine schwarze Trübung.

† ☉ CORNU CERVI RASPATUM.

† CORTEX ADSTRINGENS BRASILIENSIS.

Rinde von guter Beschaffenheit:

Lange, flache oder gerollte Stücke, 2½ Linien dick, mit aufgerissener Oberfläche, zahlreichen Querrissen, der Länge nach schwach runzlich, graubraun und mit einer weisslichen Schuppenflechte bedeckt.

Rinde von schlechter Beschaffenheit:

Mit einer der Länge nach tief gerunzelten Oberfläche.

† ☉ CORTEX CASCARILLAE.

Die kleineren mit Rinden vermengten Aeste von schwachem Geruche sind zu verwerfen.

† ☉ CORTEX CHINAE FUSCUS.

Rinde von guter Beschaffenheit:

Braungraue Oberfläche, hier und dort weiss wie mit Kleien bedeckt, runzelig und mit zahlreichen, aber nicht tiefen Querrissen versehen, ungefähr $\frac{1}{2}$ Linie dick, von beiden Seiten gerollt, von der Dicke eines Gänsekieles bis zu der eines kleinen Fingers. Die äusserste Schicht ist sehr dünn; die zweite dunkelbraun, fast schwarz, dicht und mit gleichförmigem etwas glänzenden Bruche; die dritte und innerste Schicht gelbbraun, faserig mit feinen dichten Fasern.

Rinde von schlechterer Beschaffenheit:

Erste Schicht ohne Querrisse.

Zweite Schicht braun, nicht fast schwarz.

Dritte Schicht von blasser Farbe.

Auch die dickeren Rinden, deren Oberfläche nicht kleienartig bestäubt, sondern allzu sehr mit Flechten bedeckt sind, gehören zu der schlechteren Sorte.

† ☉ CORTEX CHINAE FUSCUS PULVERATUS.

† ☉ CORTEX CHINAE REGIUS.

In zwei Sorten.

Rinde von guter Beschaffenheit:

Erste Sorte: Fast flache, gewölbte oder zusammengerollte Stücke, $\frac{1}{2}$ bis 1 Zoll breit, die Substanz selbst 2 bis 4 Linien dick, mit weisser mehligter Oberfläche und tiefen Querrissen, rostfarbig, in den Runzeln ins Braunschwarze übergehend.

Die äusserste Schicht, oft aus mehreren Lagen zusammengesetzt, wechselt zwischen Rostfarbe und Schwarz; die zweite rostfarbig, dicht; die dritte und dickste Schicht faserig, rothbraun, im Innern von blässerer Farbe.

Zweite Sorte: Lange, breite, rothbraune Stücke, welche nur aus der innersten faserigen Schicht von dünnen dichten Fasern bestehen.

Rinde von schlechterer Beschaffenheit:

Erste und zweite Schicht sehr dünn oder fehlen sogar.

Dritte Schicht faserig, gelbbraun, aber viel blässer als bei der echten Rinde.

† ☉ CORTEX CHINAE REGIUS PULVERATUS.

† ☉ CORTEX FRUCTUS AURANTII.

† ☉ CORTEX FRUCTUS AURANTII EXPULPATUS
PULVERATUS.

† ☉ CORTEX FRUCTUS CITRI.

† ☉ CORTEX MEZEREI.

† ☉ CORTEX QUASSIAE.

† ☉ CORTEX QUERCUS.

Dünne Rinde der jüngeren Aeste.

† ☉ CORTEX RADICIS GRANATI.

† ☉ CORTEX SALICIS.

Dünne, biegsame Rinde der 2- und 3jährigen Aeste, aussen braun oder grünlich, innen gelblich.

† ☉ CORTEX SIMARUBAE.

† ☉ CROCUS.

Aus den Blumen gezogene Narben, in drei oberhalb breiteren Lappen gespalten, mit etwas gerissenen Spitzen von pomeranzengelber Farbe, durchdringendem Geruche und süsslich gewürzhaftem Geschmacke. Man hüte sich vor dem verfälschten, welcher durch Einweichen im Wasser an dem Mangel der dreitheiligen Narben zu erkennen ist.

Aufbewahrung: vom Lichte entfernt.

† ☉ CROCUS PULVERATUS.

Aufbewahrung: vom Lichte entfernt.

† ☉ CUBEBAE.

† ☼ CUBEBAE PULVERATAE.

† ! CUPRUM ACETICUM.

Krystallinisches, blaugrünliches Salz, in 14 Theilen Wassers löslich, mit concentrirter Schwefelsäure übergossen, Essigsäure entwickelnd.

† ☼ ! CUPRUM ALUMINATUM.

Trockene, weissgrüne Masse in Stückchen, nach Campfer riechend.

† ☼ ! CUPRUM SULPHURICUM PURUM.

Blaue, durchsichtige Krystalle, welche mit der Zeit verwittern, in 4 Theilen Wassers löslich.

Frei: von Eisen und Zink.

Prüfung durch:

Auflösen in salpetersäurehaltigem Wasser, Erhitzen und Zusatz von überschüssigem Aetzammoniak: Erwärmen der vermittelst Ammoniak übersättigten Flüssigkeit mit Aetzkali und Versetzen des Filtrats mit Schwefelwasserstoff:

Verräth:

Eisen, durch Ausscheidung von braunen Flocken.

Zink, durch einen weissen Niederschlag.

† ELECTUARIUM E SENNA.

Grünbraun.

Aufbewahrung: an einem kalten Orte.

† ☼ ELEMI.

Bestes, aussen hartes, innen weiches und zähes Harz, in der Hand geknetet erweichend, von citronengelber Farbe und fenchelartigem Geruche.

† ☼ ELIXIR AURANTIORUM COMPOSITUM.

Klar, braun.

† ELIXIR PROPRIETATIS PARACELSI.

Klar, dunkelroth braun.

† ☼ EMPLASTRUM ADHAESIVUM.

Braun, glänzend, in der Kälte spröde und in Stücken aufzubewahren.

† ☉ **EMPLASTRUM ADHAESIVUM ANGLICUM.**

Gleichförmig bestrichen, befeuchtet, fest an die Haut klebend.

† ☉ **EMPLASTRUM AMMONIACI.**

Grünlichgrau.

† ☉ **EMPLASTRUM CANTHARIDUM ORDINARIUM.**

Mit grünen, glänzenden, gleichmässig vertheilten Puncten versehen und fettig anzufühlen.

Aufbewahrung: an einem trockenen Orte.

† ☉ **EMPLASTRUM CANTHARIDUM PERPETUUM.**

Grünlichschwarz, hart und spröde.

† ☉ **EMPLASTRUM CERUSSAE.**

Weiss, mit der Zeit gelb werdend, ohne sichtbare Bleiweiss-theilchen.

† ☉ **EMPLASTRUM FOETIDUM.**

Grünlichbraun und zähe.

† ☉ **EMPLASTRUM FUSCUM.**

Braun, stark nach Campher riechend, in kleineren Stücken gut aufzubewahren.

† **EMPLASTRUM DE GALBANO CROCATUM.**

Gelblichbraun.

† ☉ **EMPLASTRUM HYDRARGYRI.**

Aschgrau, so viel als möglich frei von Quecksilberkügelchen.

† **EMPLASTRUM OPIATUM.**

Braun, in der Kälte spröde, nach Campher riechend.

Aufbewahrung: an einem kalten Orte.

† ☉ **EMPLASTRUM OXYCROCEUM.**

Gelbbräunlich.

28 Emplastrum plumbi compos. — Extract. belladonnae sicc.

† ☉ **EMPLASTRUM PLUMBI COMPOSITUM.** †

Bräunlichgelb, zähe.

† ☉ **EMPLASTRUM PLUMBI SIMPLEX.**

Weisslich, nicht schmierig, ohne sichtbare Bleiglättetheilchen.

† ☉ **EMPLASTRUM SAPONATUM.**

Weisslich, zähe, nicht schmierig.

† ☉ **! EUPHORBIIUM.**

† ☉ **! EUPHORBIIUM PULVERATUM.**

† ☉ **EXTRACTUM ABSINTHII.**

Braunschwarz, in Wasser klar löslich.

† ☉ **! EXTRACTUM ACONITI.**

Dunkelbraun, trüb löslich.

† **! EXTRACTUM ACONITI SICCUM.**

Gelbbräunliches Pulver.

Aufbewahrung: in kleinen, wohl verschlossenen Gläsern mit der Bezeichnung: Sumatur duplum.

† ☉ **EXTRACTUM ALOES.**

Gelbbraunes Pulver, trüb löslich.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

† ☉ **! EXTRACTUM BELLADONNAE.**

Dunkelbraun, trüb löslich.

† **! EXTRACTUM BELLADONNAE SICCUM.**

Gelbbräunliches Pulver.

Aufbewahrung: wie Extr. aconiti sicc.

† ☉ **EXTRACTUM CARDUI BENEDICTI.**

Braungrünlich, etwas trüb löslich.

† ☉ **EXTRACTUM CASCARILLAE.**

Dunkelbraun, trüb löslich.

† ☉ **EXTRACTUM CHELIDONII.**

Dunkelbraun, trüb löslich.

† ☉ **EXTRACTUM CHINAE FUSCAE.**

Trocken, braun, trüb löslich.

† ☉ **EXTRACTUM CHINAE FRIGIDE PARATUM.**

Von Syrups-Consistenz, braunroth, etwas trüb löslich.
Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

† ☉ **EXTRACTUM CINAE AETHEREUM.**

Von Syrups-Consistenz, dunkelgrün, in Wasser unlöslich.
Aufbewahrung: in einem verschlossenen Glase.

† ☉ ! **EXTRACTUM COLOCYNTHIDIS.**

Gelbbraunes Pulver, trüb löslich.

† ☉ **EXTRACTUM COLOMBO.**

Gelbbraunes Pulver, trüb löslich.

† ☉ ! **EXTRACTUM CONII MACULATI.**

Dunkelbraun, etwas grünlich, trüb löslich.

† ! **EXTRACTUM CONII MACULATI SICCUM.**

Gelbbraunliches Pulver.
Aufbewahrung: wie Extr. aconiti sicc.

† ☉ **EXTRACTUM CORTICIS AURANTII.**

Gelbbraun, trüb löslich.

† ☼ ! **EXTRACTUM DIGITALIS.**

Dunkelbraun, etwas trüb löslich.

† ! **EXTRACTUM DIGITALIS SICCUM.**

Gelbbräunliches Pulver.

Aufbewahrung: wie Extr. aconiti sicc.

† ☼ **EXTRACTUM DULCAMARAE.**

Braunschwarz, klar löslich.

† ☼ **EXTRACTUM FERRI POMATUM.**

Schwarz, etwas grünlich, klar löslich, von süßem, zuletzt zusammenziehendem Geschmacke.

† ☼ **EXTRACTUM FILICIS AETHEREUM.**

Von Syrups-Consistenz, grünlich, in Wasser unlöslich.

Aufbewahrung: in verschlossenen Gläsern.

† **EXTRACTUM FOLIORUM JUGLANDIS.**

Dunkelbraun, trüb löslich.

† ☼ **EXTRACTUM GENTIANAE.**

Braun, klar löslich.

† ☼ **EXTRACTUM GRAMINIS.**

Rothbraun, klar löslich.

EXTRACTUM GRAMINIS LIQUIDUM.

Von Syrups-Consistenz, braunroth, klar löslich.

† ☼ **EXTRACTUM GRAMINIS LIQUIDUM,**

5. Ausgabe der Pharm. bor.

Von Syrups-Consistenz, schwärzlichbraun, klar löslich.

† ☼ ! **EXTRACTUM GRATIOLAE.**

Dunkelbraun, trüb löslich.

† EXTRACTUM HELLEBORI NIGRI.

Tief dunkelbraun, trüb löslich.

† ☉ ! EXTRACTUM HYOSCYAMI.

Dunkelbraun, etwas grünlich, trüb löslich.

† ! EXTRACTUM HYOSCYAMI SICCUM.

Gelbbräunliches Pulver.

Aufbewahrung: wie Extr. aconiti sicc.

† ! EXTRACTUM IPECACUANHAE.

Gelbes Pulver, klar löslich.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

† ! EXTRACTUM LACTUCAE VIROSAE.

Dunkelbraun, etwas trüb löslich.

† ! EXTRACTUM LACTUCAE VIROSAE SICCUM.

Gelbbräunliches Pulver.

Aufbewahrung: wie Extr. aconiti sicc.

† ☉ EXTRACTUM LIGNI QUASSIAE.

Braun, zuweilen kleine Krystalle enthaltend, trüb löslich.

† EXTRACTUM MEZEREI AETHEREUM.

Grünlich, in Wasser unlöslich.

† ☉ EXTRACTUM MYRRHAE.

Röthlichgelbes Pulver, trüb löslich.

† EXTRACTUM NICOTIANAE.

Gelbbraun, trüb löslich.

† ☉ ! EXTRACTUM NUCUM VOMICARUM AQUOSUM.

Braungelbes Pulver, trüb löslich.

32 Extract. nuc. vomic. spirituos. — Extract. taraxaci liquid.

† ! EXTRACTUM NUCUM VOMICARUM SPIRITUOSUM.

Grünbraunes Pulver, trüb löslich.

Anmerkung. Fliesst sehr leicht wieder zusammen.

† ☉ ! EXTRACTUM OPII.

Rothbraunes Pulver, trüb löslich.

† ☉ EXTRACTUM RATANHAE.

Glänzendes, schwarzbraunes Pulver, trüb löslich.

† ☉ EXTRACTUM RHEI.

Braunschwarzes Pulver, trüb löslich.

† ☉ EXTRACTUM RHEI COMPOSITUM.

Schwärzlichbraunes Pulver, trüb löslich.

† EXTRACTUM SCILLAE.

Gelbliches Pulver, etwas trüb löslich.

† EXTRACTUM SENEGAE.

Gelbbraun, trüb löslich.

† EXTRACTUM SENNAE.

Braun, klar löslich.

† EXTRACTUM STRAMONII.

Dunkelbraun, trüb löslich.

† ☉ EXTRACTUM TARAXACI.

Rothbraun, klar löslich.

EXTRACTUM TARAXACI LIQUIDUM.

Von Syrups-Consistenz, rothbraun, klar löslich.

† ☉ **EXTRACTUM TARAXACI LIQUIDUM.**

5. Ausgabe der Pharm. bor.

Von Syrups-Consistenz, braun, klar löslich.

† ☉ **EXTRACTUM TRIFOLII.**

Braunschwarz, klar löslich.

† ☉ **EXTRACTUM VALERIANAE.**

Von Syrups-Consistenz, braunschwarz, klar löslich.

Anmerkung. Die Extracte sollen an einem trocknen Orte aufbewahrt werden und den Geruch der Pflanzen besitzen, woraus sie bereitet worden sind. Alle Extracte, bei denen nicht die Consistenz besonders angegeben, müssen von solcher Dicke sein, dass dieselben nicht ausgegossen, wohl aber mit einem Spatel in Fäden gezogen werden können. Kupfer entdeckt man durch Auflösen des Extractes in kochend heissem Wasser mit Zusatz von einigen Tropfen Chlorwasserstoffsäure und Hineinstellen eines polirten Eisenstäbchens, durch den rothen metallischen Ueberzug.

† ☉ **FARINA HORDEI PRAEPARATA.**

Röthlichgelbes Pulver.

Aufbewahrung: an einem trocknen Orte.

† ☉ **FEL TAURI INSPISSATUM.**

Bräunlichgrün, klar löslich, nicht faulig riechend, von der Consistenz eines dickeren Extractes.

Prüfung: auf Kupfer, wie bei den Extracten angegeben.

† ☉ **FERRO-KALI TARTARICUM.**

Gröbliches, graugrünes Pulver.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

Prüfung durch:
Auflösen in Wasser:

Verräth:
durch einen Rückstand von metallischem Eisen, die fehlerhafte Beschaffenheit.

† ☉ **FERRO-KALIUM CYANATUM FLAVUM.**

Gelbe, meistens zusammenhangende, tafelförmige Krystalle, in 4 Theilen Wassers löslich.

34 Ferrum chloratum. — Ferrum hydricum in aqua.

Frei: von schwefelsaurem Kali und anderen fremdartigen Substanzen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in 4 Theilen Wassers:	durch einen Rückstand, fremde Salze.
Zusatz von salpetersaurem Baryt zur stark verdünnten Auflösung:	schwefelsaures Kali, durch eine weisse Trübung.

† FERRUM CHLORATUM.

Grünlichgelbes Pulver.

Aufbewahrung: in einem gut verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in salzsäurehaltigem Wasser und Vermischen mit Schwefelwasserstoff:	Eisenchlorid, durch eine weisse, Kupfer, durch eine dunkle Trübung.

Anmerkung. Enthält, nach der Pharmacopoe bereitet, stets Spuren von Eisenchlorid.

† ☉ FERRUM HYDRICUM.

Feines, rothbraunes Pulver, mit Salzsäure aufbrausend.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Schütteln mit destillirtem Wasser und Versetzen des Filtrats mit salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Natron, durch eine weisse Trübung.
Roths Lackmuspapier:	Kohlensaures Natron, durch Bläuung.
Schütteln mit kohlensaurer Ammoniaklösung, Neutralisiren des Filtrats mit Essigsäure und Zusatz von gelbem Cyaneisenkalium:	Kupfer, durch einen rothbraunen Niederschlag.

† ☉ FERRUM HYDRICUM IN AQUA.

Trübes, braunrothes Gemisch.

Aufbewahrung: in einem verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Abfiltriren der Flüssigkeit und Versetzen mit salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorammonium, durch eine weisse Trübung.
Auflösen in Chlorwasserstoffsäure und Zusatz von rothem Cyaneisenkalium:	Eisenoxydul, durch die blaue Färbung.

Anmerkung. Muss sich in Salzsäure, ohne damit erwärmt zu werden, vollständig auflösen, widrigenfalls ist das Präparat zu verwerfen.

† ! FERRUM JODATUM SACCHARATUM.

Gelblichweisses Pulver, in 7 Theilen Wassers löslich.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in 7 Theilen Wassers:	durch eine trübe und gefärbte Lösung, die Zersetzung.

† FERRUM PHOSPHORICUM OXYDULATUM.

Sehr feines, graublaues Pulver.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in verdünnter Chlorwasserstoffsäure und Zusatz von Chlorbaryum:	schwefelsaures Natron, durch eine weisse Trübung.
Vermischen der sauren Flüssigkeit mit Schwefelwasserstoff:	fremde Metalle, durch eine dunkle Färbung.

† ☼ FERRUM PULVERATUM.

Sehr feines, aschgraues, metallisch glänzendes Pulver.

Frei: von Kupfer.

Aufbewahrung: in einem gut verstopften Glase.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Chlorwasserstoffsäure:	durch einen Rückstand, Kohle etc.
Vermischen und Erhitzen der salzsauren Auflösung mit Salpetersäure, Präcipitiren mit Aetzammoniak, Sättigen des Filtrats mit Essigsäure und Zusatz von gelbem Cyaneisenkalium:	Kupfer, durch eine rothbraune Färbung.

† ☼ FERRUM SULPHURICUM PURUM.

Blaugrüne Krystalle, welche mit der Zeit in ein weisses Pulver zerfallen, in 2 Theilen Wassers löslich.

Aufbewahrung: in kleinen verstopften Gefässen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in schwefelsäurehaltigem Wasser und Vermischen mit Schwefelwasserstoff:	Kupfer, durch dunkle Färbung.
Erhitzen der Lösung mit Salpetersäure, Zusatz von Aetzkalilauge im Ueberschusse, Aufkochen, Filtriren und Vermischen mit Schwefelammonium:	schwefelsaures Zink, durch einen weissen in Essigsäure unlöslichen Niederschlag.

Anmerkung. Ein Oxydgehalt gibt sich durch die mehr gelbgrüne als blaugrüne Farbe hinlänglich zu erkennen.

† ☼ FERRUM SULPHURICUM VENALE.

† ☼ FLORES ARNICAE.

Blümchen, von der Hülle getrennt.

Eine Verunreinigung mit den Larven der Musca Arnicae ist zu rügen.

† FLORES AURANTII.

† ☼ FLORES CHAMOMILLAE ROMANAE.

† ☼ FLORES CHAMOMILLAE VULGARIS.

Frei: von den Blumen der Matricaria inodora L., der Anthemis cotula und arvensis.

† ☼ FLORES LAVANDULAE.

† ☼ FLORES MALVAE ARBOREAE.

† ☼ FLORES MILLEFOLII.

† ☼ FLORES RHOEADOS.

† ☼ FLORES ROSARUM INCARNATARUM.

† ☼ FLORES SAMBUCI.

† FLORES STOECHADOS CITRINAE.

† ☼ FLORES TANACETI.

† FLORES TILIAE.

Frei: von Blütenstielchen und Bracteen.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

† ☼ FLORES VERBASCI.

Frei: von den Kelchen.

Aufbewahrung: in einem gut verschlossenen Gefässe.

† FOLIA ALTHAEAE.

† ☉ FOLIA AURANTII.

Mit zwei Linien breiten Blattflügeln.

† ! FOLIA BELLADONNAE.

† ! FOLIA BELLADONNAE PULVERATA.

† FOLIA BUCCO.

Die mit den von *Barosma serratifolia* vermischten Blätter sind nicht zu verwerfen.

† ☉ FOLIA CARDUI BENEDICTI.

† ☉ ! FOLIA DIGITALIS.

Aufbewahrung: vom Lichte entfernt.

† ☉ ! FOLIA DIGITALIS PULVERATA.

Aufbewahrung: wie vorige.

† ☉ FOLIA FARFARAE.

† ☉ ! FOLIA HYOSCYAMI.

† ☉ ! FOLIA HYOSCYAMI PULVERATA.

† FOLIA JUGLANDIS.

† ☉ FOLIA MELISSAE.

Frei: von den Blättern der *Nepeta Cataria* L.

† ☉ FOLIA MENTHAE CRISPAE.

† ☉ FOLIA MENTHAE PIPERITAE.

† ☉ FOLIA MILLEFOLII.

† ☉ FOLIA NICOTIANAE.

Die sogenannten virginischen Blätter werden angewendet.

† ☉ FOLIA ROSMARINI.

† FOLIA RUTAE.

† ☉ FOLIA SALVIAE.

† ☉ FOLIA SENNAE.

Frei: von Blattstielen und Balgkapseln.

Anmerkung. Auch die sogenannten indischen Sennesblätter dürfen angewendet werden.

† ☉ FOLIA SENNAE PULVERATA.

† FOLIA SENNAE SPIRITU VINI EXTRACTA.

† ! FOLIA STRAMONII.

! FOLIA STRAMONII PULVERATA.

† ! FOLIA TOXICODENDRI.

† ☉ FOLIA TRIFOLII FIBRINI.

† ☉ FOLIA UVAE URSI.

Frei: von den Blättern der Vaccinium vitis idaea, welche auf der unteren Fläche punctirt sind.

Anmerkung. Die Blätter von Digital., Hyoscyam. und Stramon. dürfen nicht über ein Jahr aufbewahrt werden.

† ☉ FRUCTUS AURANTII IMMATURI.

Dunkelgrüne Früchte, bis zur Grösse einer Kirsche.

† FRUCTUS CAPSICI ANNUI.

† ☉ GALBANUM.

Entweder in trockenen, gelblichen, innen weisslichen Körnern, oder in grünlich-bräunlich-gelben, etwas glänzenden Klumpen, von bitterscharfem Geschmacke und widerlichem Geruche.

† ☉ GALBANUM DEPURATUM.

Aufbewahrung: in Papier gewickelt, an einem nicht zu warmen Orte.

† ☉ GALLAE.

† ☉ GLANDES QUERCUS TOSTAE.

Gröbliches Pulver.

† ☉ GUMMI ARABICUM.

† ☉ GUMMI ARABICUM PULVERATUM.

† ☉ ! GUTTI.

† ☉ HERBA ABSINTHII.

Frei: von den dickeren Stengeln.

† ! HERBA ACONITI.

† ! HERBA ACONITI PULVERATA.

† HERBA BALLOTAE LANATAE.

† ☉ HERBA CENTAURII MINORIS.

† HERBA CHENIPODII AMBROSIROIDIS.

† ☉ ! HERBA CONII MACULATI.

† ☉ ! HERBA CONII MACULATI PULVERATA.

† ☉ ! HERBA GRATIOLOE.

† ☉ ! HERBA GRATIOLOE PULVERATA.

† HERBA LOBELIAE.

† HERBA LYCOPODII.

† ☉ HERBA MARRUBII.

† ☉ HERBA MELILOTI CITRINAE.

† ☉ HERBA POLYGALAE AMARAE.

† HERBA PULSATILLAE.

Das Pulver werde in einem gut verschlossenen Gefäße aufbewahrt.

40 Herba sabinae. — Hydrargyrum bichloratum corrosivum.

† ☉ ! HERBA SABINAE.

† ☉ ! HERBA SABINAE PULVERATA.

† ☉ HERBA SERPYLLI.

† ☉ HERBA THYMI.

† ☉ HERBA VIOLAE TRICOLORIS.

Anmerkung. Sämmtliche Kräuter müssen mit Blüthen versehen sein, mit Ausnahme des Herb. Lycop. und Herb. Sabin.

Herb. Aconiti und Herb. Conii mac. dürfen nicht über ein Jahr aufbewahrt werden.

† ☉ HIRUDINES.

In drei Sorten nach dem Gewichte:

a) Kleinere von 8 – 15 Gran.

b) Mittlere von 16—30 „

c) Grössere von 31—50 „

† ☉ ! HYDRARGYRUM AMIDATO-BICHLORATUM.

Sehr weisse, leicht zerreibliche Stücke, vollkommen flüchtig.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen, vom Lichte entfernten Gefässe.

Prüfung durch:

Verflüchtigung:

Verräth:

durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.

durch eine vorangehende Schmelzung, dass das Präparat nicht vorschriftsmässig zubereitet worden.

Auflösen in Chlorwasserstoffsäure:

durch die vollständige Auflösung, die sonstige Reinheit.

† ☉ ! HYDRARGYRUM BICHLORATUM CORROSIVUM.

Weisse, schwere, krystallinische Masse, flüchtig, in 16 Theilen Wassers löslich.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Glase.

Prüfung durch:

Auflösen in Weingeist:

Verräth:

durch einen Rückstand, fremde Beimengungen; wird derselbe beim Uebergiessen mit Kalkwasser schwarz, Calomel.

Hydrarg. bijodat. rubrum. — Hydrarg. jodatum flavum. 41

† ! HYDRARGYRUM BIJODATUM RUBRUM.

Lebhaft scharlachrothes Pulver, vollständig flüchtig, in Weingeist löslich.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Jodkaliumlösung:	durch einen Rückstand, fremde Beimischungen (Cinnober, Menige).

† ☉ ! HYDRARGYRUM CHLORATUM MITE.

Sehr feines, gelblich weisses Pulver.

Frei: von Quecksilberchlorid.

Aufbewahrung: vom Lichte entfernt.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Schütteln mit Weingeist und Vermischen des Filtrats mit Schwefelwasserstoff:	Quecksilberchlorid, durch eine dunkle Färbung.
Erhitzen in einem Glasröhrchen:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen. durch Entwicklung von rothen Dämpfen, basisch salpetersaures Quecksilberoxydul.

† ☉ HYDRARGYRUM DEPURATUM.

Silberglänzendes, flüssiges Metall.

Aufbewahrung: in einem gut verschlossenen Glase.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verflüchtigung:	durch einen Rückstand, fremde Metalle.

† HYDRARGYRUM ET STIBIUM SULPHURATA.

Grauschwarzes Pulver.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Loupe:	freies Quecksilber.

† ! HYDRARGYRUM JODATUM FLAVUM.

Grünlichgelbes Pulver, in Wasser und Weingeist unlöslich.

Aufbewahrung: in geschwärzten, vom Lichte entfernten Gefässen.

Prüfung durch:
 Erwärmen mit Weingeist und Vermischen des Filtrats mit Schwefelwasserstoff:
 Zusatz von Stärkekleister zum Filtrat:

Verräth:
 Quecksilberjodid, durch eine dunkle Trübung.
 freies Jod, durch die violette Färbung.

† ☼ ! HYDRARGYRUM OXYDATUM RUBRUM.

Rothgelbes Pulver.

Frei: von Salpetersäure und metallischem Quecksilber.

Aufbewahrung: an einem dunklen Orte.

Prüfung durch:
 Auflösen in Chlorwasserstoffsäure:

Verräth:
 durch einen Rückstand, fremde Beimengungen und metallisches Quecksilber.
 unzersetztes salpetersaures Quecksilberoxyd, durch Bräunung.

Erwärmen mit Natronlösung, Uebersättigen des Filtrats mit concentrirter Schwefelsäure und Zusatz von schwefelsaurem Eisenoxydul:

† ☼ ! HYDRARGYRUM OXYDULATUM NIGRUM.

Sehr schwarzes Pulver.

Aufbewahrung: in einem verstopften und geschwärzten Gefässe.

Prüfung durch:
 Verflüchtigung:

Verräth:
 durch den Geruch, Schwefel, durch einen Rückstand, andere Beimischungen.

Erhitzen mit Aetzkalklösung:

durch Ammoniak-Entwicklung, die gehörige Beschaffenheit.

Loupe:

die fehlerhafte Beschaffenheit, durch metallisches Quecksilber.

† ☼ HYDRARGYRUM SULPHURATUM NIGRUM.

Sehr schwarzes Pulver.

Prüfung durch:
 Schütteln mit Salpetersäure und Versetzen des Filtrats mit Schwefelwasserstoff:
 Loupe:

Verräth:
 freies Quecksilber, durch eine dunkle Trübung.
 ebenfalls freies Quecksilber.

† ☼ ICHTHYOCOLLA.

† INDICUM.

Feste, leichte, zerreibliche, dunkelblaue Stücke.

Prüfung durch:
Erwärmen mit verdünnter Aetzkali-
lösung, Uebersättigen des Filtrats
mit Chlorwasserstoffsäure und
Zusatz von schwefelsaurer Eisen-
oxydul-Oxydlösung:

Verräth:
Berlinerblau, durch den blauen
Niederschlag.

† ☼ ! JODUM.

Schwarze, glänzende, schwere Schüppchen, in 10 Theilen
Weingeist löslich.

Prüfung durch:
Verflüchtigung:

Schütteln mit Wasser, Vermischen
des Filtrats mit Aetzkalilösung,
Zusatz von schwefelsaurer Eisen-
oxydul-Oxydlösung und Chlor-
wasserstoffsäure im Ueberschusse:

Verräth:
durch einen Rückstand, fremde
Beimengungen.
Cyanjod, durch die blaugrüne
Färbung.

† ☼ KALI ACETICUM.

Krystallinisches, weisses, trockenes, fast neutrales Pulver, in
2 Theilen Wassers und in 4 Theilen Weingeists löslich.

Frei: von Metallen.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Glase.

Prüfung durch:
Auflösen in 4 Theilen Weingeists:
Auflösen in Wasser und Eintauchen
des blauen und rothen Lackmus-
papiers:

Ansäuern der Lösung und Ver-
setzen mit essigsaurem Silber-
oxyd:

Zusatz von salpetersaurem Baryt:

Vermischen der sauren Lösung mit
Schwefelwasserstoff:

Uebersättigen der filtrirten schwe-
felwasserstoffhaltigen Flüssigkeit
mit Aetzammoniak:

Verräth:
fremde Salze, durch einen Rückstand.
vorbemerkte Neutralität.

Chlorkalium, durch weisse Trü-
bung.

schwefelsaures Kali, durch weisse
Trübung.

Metalle, durch dunkle Färbung.

Eisen, durch schwarze Trübung.

Anmerkung. Möglichst frei von Chlorkalium, siehe Kali carb. pur.

† ☼ KALI CARBONICUM CRUDUM.

Feste, weissliche Salzmasse, vermischt mit schwefelsaurem
Kali, Chlorkalium, Kieselerde, Thonerde und Metalloxyden. Sie
enthalte wenigstens 70 Procent kohlensaures Kali.

† ☼ KALI CARBONICUM DEPURATUM.

Gröbliches, sehr weisses Pulver.

Frei: möglichst von Kieselerde, Thonerde, fremdartigen Salzen und Metallen.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Glase.

Prüfung durch:

Auflösen in 2 Theilen destillirten Wassers:

Uebersäuren der Lösung mit Salpetersäure und Vermischen mit Schwefelwasserstoff:

Uebersättigen der filtrirten schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Aetzammoniak:

Verräth:

durch eine klare Lösung, die hinreichende Reinheit von fremdartigen Salzen.

Metalle, durch dunkle Färbung.

Eisen, durch schwarze Trübung.

† ☼ KALI CARBONICUM PURUM.

Gröbliches, sehr weisses Pulver, in gleichen Theilen Wassers löslich.

Frei: von Metallen und möglichst von Eisen, Chlorkalium und Thonerde.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Glase.

Prüfung durch:

Uebersäuren der wässerigen Lösung mit Salpetersäure und Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:

Zusatz von salpetersaurem Baryt:

Zusatz von schwefelsaurer Eisenoxydul-Oxydlösung und Chlorwasserstoffsäure:

Verräth:

Chlorkalium, durch eine weisse Trübung.

schwefelsaures Kali, durch eine weisse Trübung.

Cyankalium, durch die blaue Färbung.

Prüfung auf Metalle, wie voriges.

† KALI CHLORICUM DEPURATUM.

Weisse, glänzende, schuppige Krystalle, in 16 Theilen Wassers löslich.

Frei: möglichst von Chlorkalium.

Prüfung durch:

Auflösen in destillirtem Wasser und Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:

Anhaltendes Glühen, Auflösen des Rückstandes in Wasser und Eintauchen des rothen Lackmuspapiers:

Verräth:

Chlorkalium, durch eine weisse Trübung.

Salpeter, durch die Bläuung.

† ☼ KALI HYDRICUM FUSUM.

Weisse Stängelchen.

Frei: möglichst von Kohlensäure, fremdartigen Salzen, Kiesel- und Thonerde.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in 2 Theilen Wassers:	durch eine klare Lösung, die hinreichende Reinheit von fremdartigen Salzen.
Zusatz von Salpetersäure:	Kohlensäure, durch Aufbrausen.

Prüfung auf Metalle wie Kali carbonic. dep.

† KALI HYDRICUM SICCCUM.

Gröbliches, weisses Pulver.

Frei: möglichst von Kohlensäure, fremdartigen Salzen, Kiesel- und Thonerde.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

Prüfung: wie Voriges.

† ☼ KALI NITRICUM DEPURATUM.

Weisse, prismatische Krystalle, in 4 Theilen Wassers löslich.

Frei: möglichst von Chlorkalium und Chlornatrium.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Wasser und Zusatz von oxalsaurem Ammoniak:	Kalk, durch eine weisse Trübung.
Ansäuern vermittelst Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorverbindungen, durch eine weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	schwefelsaure Salze, durch eine weisse Trübung.

Prüfung auf Metalle wie Kali carbonic. dep.

† KALI STIBICUM.

Weisses, geruch- und geschmackloses Pulver.

Frei: von salpetersaurem und salpetrigsaurem Kali.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Digeriren mit Wasser und Versetzen des Filtrats mit schwefelsaurer Eisenoxydullösung und concentrirter Schwefelsäure:	salpetersaures oder salpetrigsaures Kali, durch Bräunung.
Salpetersäure:	durch Aufbrausen, kohlensaure Verbindungen (Kreide etc.).
Schütteln mit verdünnter Weinstein-säurelösung und Vermischen des Filtrats mit Schwefelwasserstoff:	Antimonoxyd, durch gelbe Färbung.

† ☼ KALI SULPHURICUM DEPURATUM PULVERATUM.

Weisses Pulver, in 16 Theilen Wassers löslich.

Frei: von schwefelsaurem Natron und Metallen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Zusatz von neutralem antimonsauren Kali zur concentrirten wässerigen Lösung:	schwefelsaures Natron, durch einen weissen Niederschlag.
Prüfung auf Metalle wie Kali carbonic. dep.	

† ☼ KALI TARTARICUM.

Weisse, durchscheinende Krystalle, schwach alkalisch.

Frei: von Metallen und möglichst von fremdartigen Salzen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in 2 Theilen Wassers:	durch eine trübe Lösung, die zu grosse Beimengung von fremden Salzen.
Oxalsaures Ammoniak:	Kalk, durch eine weisse Trübung.
Prüfung auf Metalle wie Kali carbonic. dep.	

† ☼ KALI TARTARICUM PULVERATUM.

Weisses Pulver.

Prüfung: wie Voriges.

† ☼ ! KALIUM JODATUM.

Weisse, würfelige Krystalle, in $\frac{3}{4}$ Theilen Wassers und in 6 Theilen Weingeists löslich, vollkommen neutral.

Frei: von Säure und Kali.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in 6 Theilen Weingeists:	durch einen Rückstand, fremdartige Salze.
Blaues und rothes Lackmuspapier:	die Neutralität.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in mit 3 Theilen Wasser verdünnter Chlorwasserstoffsäure:	durch Aufbrausen, kohlensaure Salze.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Kali, durch weisse Trübung.
Zusatz von Stärkekleister zur verdünnten salzsäurehaltigen Lösung:	Jodsaures Kali, durch violette Färbung.
Präcipitiren der wässerigen Lösung mittelst salpetersaurem Silberoxyd, Schütteln des Niederschlages mit Aetzammoniak und Versetzen des Filtrats mit Salpetersäure:	Chlorkalium, durch eine weisse Trübung. (Möglichst frei von Chlorkalium, siehe Kali carbonicum purum.)
Prüfung der chlorwasserstoffhaltigen Lösung auf Metalle wie Kali carbonic. depur.	

† KALIUM SULPHURATUM.

Gröbliches, grünlichgelbes Pulver, in 2 Theilen Wassers vollkommen löslich.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in 2 Theilen Wassers:	durch einen Rückstand, die fremdartigen Bestandtheile der rohen Pottasche, oder die theilweise Zersetzung.
Zusatz von Chlorwasserstoffsäure:	durch reichliche Entwicklung von Schwefelwasserstoffgas, die sonstige gute Beschaffenheit.

† ☼ KALIUM SULPHURATUM PRO BALNEO.

Gröbliches, grünlichgelbes Pulver, in Wasser nicht gänzlich löslich.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Chlorwasserstoffsäure:	durch reichliche Entwicklung von Schwefelwasserstoffgas, die Güte.

† KINO.

† ☼ ! KREOSOTUM.

Farblose oder schwachgelbe, klare Flüssigkeit, in Aetzkallilösung auflöslich, und werde durch Beimischung von Wasser nicht getrübt.

<i>Prüfung durch:</i> Auflösen in Aetzkalklauge und Zu- satz von Wasser:	<i>Verräth:</i> durch Trübung, Eupion.
---	---

† ☉ LICHEN ISLANDICUS.

† ☉ LIGNUM GUAJACI RASPATUM.

Nicht zu sehr mit weissen, fremdartigen Holzstückchen ge-
mischt.

† ☉ LIGNUM QUASSIAE.

Das käufliche, geraspelte Holz werde verworfen.

† ☉ LIGNUM SASSAFRAS.

† ☉ LINIMENTUM AERUGINIS.

Braune Flüssigkeit, von Syrups-Consistenz, durch Kupfer-
oxydul mehr oder weniger trübe, darf jedoch nicht zu viel
Oxydul abgesetzt haben.

† LINIMENTUM AMMONIACATUM.

† LINIMENTUM SAPONATO-AMMONIACATUM.

† ☉ LINIMENTUM SAPONATO-CAMPHORATUM.

Aufbewahrung: in wohl verschlossenen Gläsern.

† ☉ LIQUOR AMMONIACI ACETICI.

Klar, farblos und möglichst neutral.

Specifisches Gewicht: 1,035.

Aufbewahrung: in wohl verstopften Gefässen.

<i>Prüfung durch:</i> Erwärmen: Blaues und rothes Lackmuspapier: Ansäuern mit Salpetersäure und Zusatz von essigsaurem Silber- oxyd:	<i>Verräth:</i> Empyreuma, durch den Geruch. vorbemerkte Neutralität. Chlorammonium, durch eine weisse Trübung.
---	--

Prüfung auf Metalle wie Kali carbonic. depur.

Anmerkung. Möglichst frei von Chlorwasserstoffsäure, s. Acet. conc.

† ☉ LIQUOR AMMONIACI ANISATUS.

Klar, gelblich.

Aufbewahrung: in einem gut verschlossenen Gefässe mit
Glasstöpsel.

LIQUOR AMMONIACI CARBONICI.

Klar, farblos, vollkommen flüchtig.

Specifisches Gewicht: 1,070—1,075.

Aufbewahrung: in einem gut verschlossenen Gefässe mit Glasstöpsel.

Prüfung: wie Ammon. carbonic.

LIQUOR AMMONIACI CARBONICI PYRO-OLEOSI.

Klar, bräunlich, völlig flüchtig.

Specifisches Gewicht: 1,065—1,070.

Aufbewahrung: in einem Gefässe mit Glasstöpsel.

† ☉ LIQUOR AMMONIACI CAUSTICI.

Klar, farblos und vollkommen flüchtig.

Frei: von brenzlichem Geruche und möglichst von Kohlensäure.

Specifisches Gewicht: 0,960.

Aufbewahrung: in einem Gefässe mit Glasstöpsel.

Prüfung durch:
Neutralisiren mit Salpetersäure und
Zusatz von salpetersaurem Silber-
oxyd:

Oxalsaures Ammoniak:

Kalkwasser:

Concentrirte Schwefelsäure:

Verräth:
Chlorverbindungen, durch eine
weisse Trübung.

Kalk, durch eine weisse Trübung.

Kohlensäure, durch Trübung.

Empyreuma, durch den Geruch.

Prüfung auf Metalle wie Kali carbonic. dep.

† ☉ LIQUOR AMMONIACI SUCCINICI.

Klar, bräunlich, völlig flüchtig, neutral und mit Eisenchloridlösung einen braunrothen Niederschlag erzeugend.

Specifisches Gewicht: 1,050—1,055.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

Prüfung durch:
Verflüchtigung:

Blaues und rothes Lackmuspapier:
Präcipitiren mit verdünnter Eisen-
chloridlösung:

Verräth:
durch einen Rückstand, fremde
Beimischungen.
die Neutralität.
durch die röthliche Farbe des Fil-
trats, Essigsäure.

† ☼ LIQUOR CHLORI.

Klar, grüngelblich, Lackmuspapier entfärbend.

Aufbewahrung: in kleinen, vom Lichte entfernten, ganz angefüllten Flaschen mit Glasstöpseln.

Prüfung durch:

Schütteln mit Quecksilber und Prüfen des Filtrats mit Lackmuspapier:

Vermischen einer wässerigen concentrirten Lösung von 16 Gran schwefelsaurem Eisenoxydul mit 1 Unze Chlorflüssigkeit und Zusatz von rothem Cyaneisenkalium:

Verräth:

durch die rothe Färbung, Chlorwasserstoffsäure.

durch die blaue Färbung, den zu geringen Chlorgehalt.

Anmerkung. Enthält fast stets Spuren von Chlorwasserstoffsäure.

† ☼ LIQUOR FERRI ACETICI.

Rothbraun.

Specifisches Gewicht: 1,140 – 1,145.

Prüfung durch:

Verdünnen mit salzsäurehaltigem Wasser und Vermischen mit Schwefelwasserstoff:

Roths Cyaneisenkalium:

Verräth:

Kupfer, durch eine dunkle Trübung.

Eisenoxydul, durch die blaue Färbung.

† ☼ LIQUOR FERRI CHLORATI.

Klar, grünlich.

Specifisches Gewicht: 1,250—1,255.

Aufbewahrung: in wohl verschlossenen, 2 Unzen haltigen Gefässen.

Prüfung durch:

Vermischen mit Chlorwasserstoffsäure und Schwefelwasserstoff: Schwefelcyankalium:

Verräth:

Kupfer, durch eine dunkle Färbung.

Eisenchlorid, durch die rothe Färbung.

† ☼ LIQUOR FERRI SESQUICHLORATI.

Gelbbraun.

Frei: von Eisenchlorür und salpetersaurem Eisenoxyd.

Specifisches Gewicht: 1,535—1,540.

Aufbewahrung: in einem Gefässe mit Glasstöpsel.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Roths Cyaneisenkalium:	Eisenchlorür, durch eine blaue Färbung.
Verdünnen mit chlorwasserstoffsäurehaltigem Wasser und Vermischen mit Schwefelwasserstoff:	Kupfer, durch einen dunklen Niederschlag.
Zusatz von schwefelsaurer Eisenoxydullösung und concentrirter Schwefelsäure zur verdünnten Flüssigkeit:	salpetersaures Eisenoxyd, durch Bräunung.

! LIQUOR HYDRARGYRI BICHLORATI CORROSIVI.

Klar, farblos.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Kalkwasser:	durch eine starke weisse Trübung, die gehörige Beschaffenheit.

+ ☼ ! LIQUOR HYDRARGYRI NITRICI.

Klar, farblos.

Frei: von salpetersaurem Quecksilberoxyd.

Specifisches Gewicht: 1,100.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Präcipitiren der verdünnten Flüssigkeit mit Chlornatriumlösung und Versetzen des Filtrats mit Schwefelwasserstoff:	salpetersaures Quecksilberoxyd, durch eine dunkle Färbung.

+ ☼ LIQUOR KALI ACETICI.

Klar, farblos und neutral.

Specifisches Gewicht: 1,175—1,180.

Prüfung: wie Kali acetic.

+ ☼ LIQUOR KALI CARBONICI.

Klar, farblos.

Specifisches Gewicht: 1,330—1,335.

Prüfung: wie Kali carbonic. pur.

+ LIQUOR KALI HYDRICI.

Klar, farblos, oder etwas gelblich.

Frei: möglichst von Kohlensäure.

Specifisches Gewicht: 1,335—1,340.

Aufbewahrung: in Glasflaschen mit Glasstöpseln.

Prüfung: wie Kali hydric. fus.

LIQUOR MYRRHAE.

† ☉ ! LIQUOR PLUMBI HYDRICO-ACETICI.

Klar, farblos, mit Arabisch-Gummischleim coagulirend.

Frei: von Kupfer.

Specifisches Gewicht: 1,235 — 1,240.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Präcipitiren mit überschüssiger koh- lensaurer Ammoniaklösung:	Kupfer, durch die blaue Färbung des Filtrats.

† ☉ ! LIQUOR STIBII CHLORATI.

Klar, gelblich.

Specifisches Gewicht: 1,345 — 1,350.

Aufbewahrung: in einem Gefässe mit Glasstöpsel.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Vermischen mit Wasser:	durch einen reichlichen weissen Niederschlag, den Antimongehalt.

† ☉ ! LITHARGYRUM PULVERATUM.

Schweres, gelbrothes Pulver.

Frei: von Kupfer.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in verdünnter Salpeter- säure:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Uebersättigen der salpetersauren Lösung mit Aetzammoniak:	Kupfer, durch die blaue Färbung des Filtrats.

† ☉ MACIS.

† ☉ MAGNESIA HYDRICO-CARBONICA.

Sehr lockere, weisse, leicht zerreibliche Stücke, welche zer-
rieben und durchgesiebt dispensirt werden.

Frei: von Kalk, Kali, Natron und Metallen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in verdünnter Salpeter- säure im Ueberschusse und Zu- satz von salpetersaurem Baryt:	schwefelsaure Salze, durch weisse Trübung.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorverbindungen, durch weisse Trübung.
Neutralisiren der salpetersauren Lösung mit Aetzammoniak und Versetzen mit oxalsaurem Ammoniak:	Kalk, durch eine weisse Trübung.
Anreiben mit Wasser und Prüfen mit rothem Lackmuspapier:	durch starke Bläuung, freies Kali und Natron.
Prüfung auf Metalle wie Kali carbonic. dep.	

† ☉ MAGNESIA SULPHURICA DEPURATA.

Kleine, weisse, prismatische Krystalle, in 3 Theilen Wassers löslich.

Frei: von Metallen, Kalk, schwefelsaurem Natron und Kali.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Wasser und Versetzen mit schwefelsaurem Silberoxyd:	Chlorverbindungen, durch eine weisse Trübung.
Zusatz von Salmiak und oxalsaurem Ammoniak:	Kalk, durch eine weisse Trübung.
Präcipitiren der wässerigen Lösung mittelst essigsaurer Barytlösung, Abdampfen des Filtrats zur Trockne, Auslaugen des geglähten Rückstandes mit kaltem Wasser und Prüfen der filtrirten Flüssigkeit mit rothem Lackmuspapier:	durch die Bläuung, schwefelsaures Alkali.

Prüfung auf Metalle wie Kali carbonic. dep.

† ☉ MAGNESIA USTA.

Sehr leichtes und sehr weisses Pulver.

Frei: von Kohlensäure.

Aufbewahrung: in einem gut verstopften Glase.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Suspendiren in Wasser und Zusatz von verdünnter Salpetersäure:	Kohlensäure, durch Aufbrausen.
Fernere Prüfung wie Magnesia carbonica.	

† ☉ MANNA.

† MANNA ELECTA.

† ☉ MASTICHE.

† ☉ MEL.

† ☼ MEL DEPURATUM.

† ☼ MEL ROSATUM.

† ☼ ! MINIUM.

Schweres, gelbrothes Pulver.

Frei: von Kupfer.

Prüfung durch:

Erwärmen mit verdünnter Salpetersäure, unter Zusatz von etwas Zucker:

Uebersättigen der salpetersauren Lösung mit Aetzammoniak:

Verräth:

fremde Beimengungen, durch einen Rückstand.

Kupfer, durch die blaue Färbung des Filtrats.

† ☼ MIXTURA OLEOSO-BALSAMICA.

† ☼ MIXTURA SULPHURICO-ACIDA.

Klar, farblos.

Specifisches Gewicht: 1,005—1,010.

Aufbewahrung: in einem Gefässe mit Glasstöpsel.

Prüfung durch:

Schwefelwasserstoffgas, wie bei
Acid. sulphuric. angegeben:

Verräth:

Metalle, durch eine Färbung.

† ☼ MIXTURA VULNERARIA ACIDA.

† ! MORPHIUM.

Weisse oder weissliche, glänzende nadelförmige Krystalle, in Aether unlöslich, mit verdünnter Eisenchloridlösung sich blaugrün färbend.

Frei: von Narcotin.

Aufbewahrung: in einem verstopften Glase.

Prüfung durch:

Verbrennung:

Auflösen in chlorwasserstoffsäurehaltigem Wasser und Zusatz von Galläpfeltinctur:

Verräth:

durch einen Rückstand, fremde Beimischungen.

Narcotin, durch eine weisse Trübung.

† ☼ ! MORPHIUM ACETICUM.

Weissliches Pulver, in Wasser leicht löslich, mit verdünnter Eisenchloridlösung sich blaugrün färbend.

Frei: von fremdartigen Beimischungen, vorzüglich von Narcotin.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

Prüfung: wie Morphinum.

† ☉ MOSCHUS.

Der tonkinische Moschus in Beuteln von der Grösse eines Hühnereies, auch kleiner, mit kurzen, steifen, meistens bräunlichen Haaren besetzt und innen mit einer dünnen braunen Haut bekleidet, ist nur anzuwenden. Der cabardinische Moschus in grösseren Beuteln und immer mit längeren weissgrauen Haaren versehen, so wie der Moschus ex vesicis sind beide zu verwerfen.

Den guten Inhalt eines Moschus-Beutels charakterisirt hauptsächlich der starke, eigenthümliche Geruch und der auf Papier gegebene dünne, gleichmässige, braune, nicht sandige Strich.

Der cabardinische Moschus ist schwächer und widrig von Geruch, heller von Farbe und feinkörniger von Consistenz.

† ☉ MYRRHA.

In Stücken von verschiedener Grösse, zerreiblich, etwas durchscheinend, rothbraun, zuweilen mit eingemengten kleinen weissen Fleckchen, fettglänzend, von bitterem, gewürzhaftem Geschmacke und eigenthümlichem Geruche.

Bei schlechter Aufbewahrung zeigt die Myrrhe sehr bald eine saure Reaction.

† ☉ NATRO-KALI TARTARICUM.

Grosse, weisse, durchscheinende Krystalle, in 2 Theilen Wassers löslich.

Frei: von Metallen.

Prüfung durch:
Auflösen in Wasser und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:

Zusatz von oxalsaurem Ammoniak:

Prüfung auf Metalle wie Kali carbonic. depur.

Verräth:

durch einen weissen Niederschlag, der sich in Salpetersäure nicht wieder auflöst, schwefelsaure Salze.

Kalk, durch eine weisse Trübung.

Anmerkung. Möglichst frei von den im kohlensauren Natron vorkommenden fremdartigen Salzen.

† ☉ NATRO-KALI TARTARICUM PULVERATUM.

Weisses Pulver.

Prüfung: wie Voriges.

† ☉ NATRUM ACETICUM.

Weisse, durchsichtige, mit der Zeit wenig verwitternde Krystalle, in 3 Theilen Wassers löslich.

Frei: von Metallen, und möglichst frei von den im kohlen-sauren Natron vorkommenden fremdartigen Salzen.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in essigsäurehaltigem Wasser und Versetzen mit essigsau-rem Silberoxyd:	Chlornatrium, durch eine weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Natron, durch eine weisse Trübung.

Prüfung auf Metalle wie Kali carbonic. depur.

Anmerkung. Mit essigsauem Silberoxyd und salpetersaurem Baryt darf nur eine geringe weissliche Trübung, aber nicht ein Niederschlag entstehen.

† ☉ NATRUM CARBONICUM ACIDULUM.

Weisses Salz in krystallinischen Krusten, an der Luft nicht verwitternd, in 13 Theilen Wassers löslich.

Frei: von Metallen, einfach kohlensaurem Natron, schwefel-saurem Natron und Chlornatrium.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Versetzen einer verdünnten wä-serigen Lösung mit Quecksilber-chloridlösung:	einfach kohlensaures Natron, durch bräunliche Trübung.
Uebersättigen mit Salpetersäure und Zusatz von salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Natron, durch eine weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Silber-oxyd:	Chlornatrium, durch eine weisse Trübung.

Prüfung auf Metalle wie Kali carbonic. depur.

† ☉ NATRUM CARBONICUM DEPURATUM.

Weisse, durchsichtige, leicht verwitternde Krystalle.

Frei: von Metallen, Schwefelnatrium, und möglichst frei von schwefelsaurem Natron und Chlornatrium.

Prüfung durch:
 Uebersättigen mit verdünnter Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Silberoxyd:
 Zusatz von salpetersaurem Baryt:

Verräth:
 Chlornatrium, durch eine weisse Trübung, und Schwefelnatrium, durch eine dunkle Färbung.
 schwefelsaures Natron, durch eine weisse Trübung.

Prüfung auf Metalle wie Kali carbonic. depur.

Anmerkung. Mit Silber- und Barytsalzen darf nur eine geringe Trübung erfolgen.

† ☼ NATRUM CARBONICUM DEPURATUM SICCCUM.

Weisses, trockenes Pulver.

Aufbewahrung: in einem gut verschlossenen Gefässe, an einem trockenen Orte.

Prüfung: wie Voriges.

† ☼ NATRUM NITRICUM DEPURATUM.

Weisse, durchsichtige Krystalle, in 2 Theilen Wassers löslich.

Frei: von Metallen und Kalk.

Prüfung durch:
 Auflösen in Wasser und Zusatz von oxalsaurem Ammoniak:
 Ansäuern mit Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Silberoxyd:
 Zusatz von salpetersaurem Baryt:

Verräth:
 Kalk, durch eine weisse Trübung.
 Chlorverbindungen, durch eine weisse Trübung.
 schwefelsaure Salze, durch eine weisse Trübung.

Prüfung auf Metalle wie Kali carbonic. depur.

Anmerkung. Mit Silber und Barytsalzen darf nur eine geringe Trübung eintreten.

† NATRUM PHOSPHORICUM.

Weisse, anfangs durchsichtige, nachher trübe und leicht verwitternde Krystalle, in 4 Theilen Wassers löslich, schwach alkalisch.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

Prüfung durch:
 Auflösen in salpetersäurehaltigem Wasser und Versetzen mit salpetersaurem Silberoxyd:
 Zusatz von salpetersaurem Baryt:

Verräth:
 Chlornatrium, durch eine weisse Trübung.
 schwefelsaures Natron, durch eine weisse Trübung.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Vermischen der salpetersäurehaltigen Lösung mit Schwefelwasserstoff:	Arsenik, durch einen gelben, und andere Metalle durch einen dunklen Niederschlag.
Uebersättigen der schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Aetzammoniak:	Eisen, durch eine schwarze Trübung.

Anmerkung. Möglichst frei von schwefelsauren Salzen und Chlorverbindungen, siehe Natr. carb. dep.

† ☉ NATRUM SULPHURICUM DEPURATUM.

Weisse, durchsichtige, an der Luft verwitternde Krystalle, in 3 Theilen Wassers löslich.

Frei: von Metallen und möglichst von Chlornatrium.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Wasser und Prüfen mit blauem und rothem Lackmuspapier:	die Neutralität.
Ansäuern mit Salpetersäure und Zusatz von schwefelsaurem Silberoxyd:	Chlornatrium, durch eine weisse Trübung.
Prüfung auf Metalle wie Voriges.	

Anmerkung. Es entstehe mit schwefelsaurem Silberoxyd nur eine geringe Trübung.

† ☉ NATRUM SULPHURICUM DEPURATUM SICCUM.

Trockenes, weisses Pulver.

Prüfung: wie Voriges.

† ☉ NUCES MOSCHATAE.

† ☉ ! NUCES VOMICAE.

† ☉ ! NUCES VOMICAE PULVERATAE.

† OLEUM ABSINTHII.

Braungrün.

† ☉ OLEUM AMYGDALARUM.

Klar, gelblich, ohne Geruch, in der Kälte nicht erstarrend.

† ! OLEUM AMYGDALARUM AETHEREUM.

Klar, farblos oder gelblich.

Aufbewahrung: in kleinen, gut zu verschliessenden Gefässen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Schütteln mit Aetzkalklösung, Zusatz von schwefelsaurer Eisenoxydul-Oxydlösung und überschüssiger Chlorwasserstoffsäure:	ein künstliches Product, wenn nicht gleich eine blaue Färbung eintritt.

† ☉ OLEUM ANIMALE AETHEREUM.

Klar, farblos oder wenig gelblich.

Aufbewahrung: in kleinen vollkommen gefüllten und wohl verschlossenen Fläschchen.

† ☉ OLEUM ANISI.

Gelblich, in der Kälte zu einer krystallinischen Masse gestehend.

† ☉ OLEUM BERGAMOTTAE.

Gelb.

† OLEUM CACAO.

Gelblichweiss, fester als Hammelstalg, von mildem Geschmacke.

Aufbewahrung: in einem verstopften Glase.

† ☉ OLEUM CAJEPUTI.

Grün, auch gelblich oder bläulich, häufig kupferhaltig.

† OLEUM CAJEPUTI RECTIFICATUM.

Farblos.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Schütteln mit einer Auflösung von gelbem Cyaneisenkalium:	Kupfer, durch die rothbraune Färbung.

† OLEUM CALAMI.

Grünlich gelb.

† ☉ OLEUM CARVI.

Farblos.

† ☉ OLEUM CARYOPHYLLORUM.

Farblos oder gelblich.

† ☉ OLEUM CHAMOMILLAE CITRATUM.

Dunkelblau, durchaus nicht grün.

Aufbewahrung: in sehr kleinen, gut eingehüllten Fläschchen.

† OLEUM CHAMOMILLAE PURUM.

Etwas dicklick, dunkelblau, durchaus nicht grün.

Aufbewahrung: in sehr kleinen, gut eingehüllten Fläschchen.

† ☉ OLEUM CINNAMOMI.

Gelb, mit der Zeit bräunlich.

† OLEUM CONTRA TAENIAM CHABERTI.

Farblos, mit der Zeit gelblich.

Aufbewahrung: in kleinen, wohl verschlossenen Gläsern.

† ☉ OLEUM CORTICIS CITRI.

Gelblich.

† ! OLEUM CROTONIS.

Fettes, gelbbraunes Oel.

† ☉ OLEUM FLORUM AURANTII.

Gelb.

† ☉ OLEUM FOENICULI.

Farblos, in der Kälte zu krystallinischen Blättchen erstarrend.

† OLEUM GALBANI.

Farblos oder gelblich.

† ☉ OLEUM JECORIS ASELLI.

Fettes, durchsichtiges, gelbes oder pomeranzengelbes, nicht ranziges Oel.

† ☉ OLEUM JUNIPERI.

Farblos.

† ☉ OLEUM LAURI.

Aetherisch-fettes, dickliches, körniges, gelbgrünes Oel, in Aether vollkommen löslich.

† ☉ OLEUM LAVANDULAE.

Grünlichgelblich.

† ☉ OLEUM LINI.

Fettes, braungelbes Oel.

† ☉ OLEUM MACIDIS.

Gelblich.

† ☉ OLEUM MENTHAE CRISPAE.

Grüngelblich.

† ☉ OLEUM MENTHAE PIPERITAE.

Farblos.

† ☉ OLEUM NUCISTAE.

Gelbweiss marmorirtes, festes Oel, in heissem Aether klar löslich.

† ☉ OLEUM OLIVARUM.

Fettes, klares, grünliches Oel, von etwas scharfem Geschmacke und wenig ranzigem Geruche, in der Kälte körnig erstarrend.

† ☉ OLEUM OLIVARUM PROVINCIALE.

Fettes, klares, gelbes, geruch- und geschmackloses Oel, in der Kälte körnig erstarrend.

† ☉ OLEUM PAPAVERIS.

Fettes, gelbliches, fast geruchloses Oel.

† ☉ OLEUM RICINI.

Fettes, etwas dickes, farbloses oder gelbliches, geruchloses Oel, von etwas scharfem Geschmacke und in alkoholisirtem Weingeist löslich.

† OLEUM ROSARUM.

Gelblichweiss, etwas dickflüssig, in der Kälte erstarrend.

† ☉ OLEUM ROSMARINI.

Farblos oder grünlichgelb.

† ! OLEUM SABINAE.

Farblos.

† OLEUM SALVIAE.

Blassgelb.

† ☼ ! OLEUM SINAPIS.

Gelb.

† ☼ OLEUM SUCCINI RECTIFICATUM.

Farblos, mit der Zeit gelb werdend.

† OLEUM TANACETI.

Gelblich.

† ☼ OLEUM TEREBINTHINAE.

Farblos.

† ☼ OLEUM TEREBINTHINAE RECTIFICATUM.

Klar, farblos, sehr dünnflüssig.

† ☼ OLEUM THYMI.

Gelb oder röthlich.

† OLEUM VALERIANAE.

Grünlichgelb.

Anmerkung. Alle ätherischen Oele müssen, vom Lichte entfernt, in kleinen, wohl verschlossenen Flaschen aufbewahrt und vor dem Zutritt der Luft sorgfältig geschützt werden; auch sollen sie klar sein und den Geruch derjenigen Substanzen besitzen, woraus sie bereitet worden sind.

Verfälschung mit Weingeist entdeckt man, durch Zusatz von trockenem essigsaurem Kali, an der unter dem Oele entstehenden dicklichen Auflösung.

† ☼ OLIBANUM.

† ☼ ! OPIUM.

Opium von guter Beschaffenheit:

In Klumpen oder Kuchen, aussen hart, innerhalb mehr oder weniger weich, braun von Farbe, hier und da gelblich, dadurch gefleckt, zwischen den Fingern geknetet erweichend, von durchdringend widerlichem Geruche, getrocknet und in Pulver gebracht gelblich braun, in Wasser zum grösseren Theile löslich, häufig mit dem Samen einer Rumex-Art bestreut oder in Blätter eingewickelt.

Opium von schlechter Beschaffenheit:

In dunkeln fast braunschwarzen Stücken von gleichförmigem und einfarbigem Bruche, schwachem Geruche und zu weicher oder zu spröder Consistenz.

† ☉ ! OPIUM PULVERATUM.

Gelblich braun.

† OS SEPIAE.

† ☉ OXYMEL SCILLITICUM.

Klar, gelbbraun.

Prüfung: auf Kupfer durch polirtes Eisen.

† ☉ OXYMEL SIMPLEX.

Klar, gelbbraun.

Prüfung: auf Kupfer durch polirtes Eisen.

† PASTA GLYCYRRHIZAE.

Durchsichtig, braungelb.

† ☉ PASTA GUMMOSA.

Sehr weiss, leicht und brüchig.

† ☉ PETROLEUM.

Farblose oder gelbliche, schillernde, klare Flüssigkeit, in absolutem Alkohol löslich.

Frei: von Terpentinöl und Bernsteinöl.

<i>Prüfung durch:</i> Schütteln mit einer concentrirten Jodkaliumlösung: den Geruch:	<i>Verräth:</i> durch die gelbe Färbung der unteren Schicht, Terpentinöl. Bernsteinöl.
---	---

† PETROLEUM RECTIFICATUM.

Farblos.

Prüfung: wie Voriges.

† ☉ ! PHOSPHORUS.

Aufbewahrung: unter Wasser.

64 Placenta seminis lini pulv. — Pulvis ipecacuanhae opiat.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Oxydiren mit Salpetersäure, Verdünnen mit Wasser und Versetzen mit salpetersaurem Baryt: Zusatz von Schwefelwasserstoff:	Schwefel, durch eine weisse Trübung.
Uebersättigen der schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Aetzammoniak:	Arsenik, durch einen gelben Niederschlag. Eisen, durch eine schwarze Trübung.

† PLACENTA SEMINIS LINI PULVERATA.

† ☼ ! PLUMBUM ACETICUM DEPURATUM.

Weisse, durchscheinende Krystalle, in 2 Theilen Wassers vollkommen löslich.

Frei: von Kupfer.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in 2 Theilen Wassers:	durch einen Rückstand, die theilweise Zersetzung.
Präcipitiren der wässerigen Lösung mit überschüssiger kohlsaurer Ammoniaklösung:	Kupfer, durch die blaue Färbung.

† ☼ PULPA TAMARINDORUM.

Schwarzbraun, von der Consistenz eines dickeren Extractes.

Prüfung: auf Kupfer, wie bei den Extracten angegeben.

† PULVIS AEROPHORUS.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

† PULVIS AROMATICUS.

Aufbewahrung: in einem wohl verstopften Gefässe.

! PULVIS ARSENICALIS COMPOSITUS.

Aufbewahrung: in einem wohl verstopften Glase.

† ☼ PULVIS GLYCYRRHIZAE COMPOSITUS.

† PULVIS GUMMOSUS.

† ☼ ! PULVIS IPECACUANHAE OPIATUS.

Aufbewahrung: in einem wohl verstopften Gefässe.

Pulvis magnes. cum rheo. — Radix glycyrrhizae echinatae. 65

† PULVIS MAGNESIAE CUM RHEO.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

† RADIX ALCANNAE.

† ☉ RADIX ALTHAEAE.

† ☉ RADIX ANGELICAE.

† ☉ RADIX ARNICAE.

† ☉ RADIX ARTEMISIAE.

Nur die Würzelchen anzuwenden.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

† ☉ RADIX ARTEMISIAE PULVERATA.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

† ☉ RADIX BARDANAE.

† ☉ ! RADIX BELLADONNAE.

Ungeschälte Wurzel.

† ☉ ! RADIX BELLADONNAE PULVERATA.

† ☉ RADIX CALAMI.

† ☉ RADIX CARYOPHYLLATAE.

† ☉ RADIX COLOMBO.

† ☉ RADIX FILICIS.

Im Herbste gesammelt, nicht über ein Jahr aufzubewahren.

† ☉ RADIX FILICIS EXCORTICATA PULVERATA.

Aufbewahrung: in einem wohl verstopften Glase und nicht über ein Jahr.

† ☉ RADIX GALANGAE.

† ☉ RADIX GENTIANAE RUBRAE.

† ☉ RADIX GLYCYRRHIZAE ECHINATAE.

† ☉ RADIX GLYCYRRHIZAE ECHINATAE PULVERATA.

† ☉ RADIX GLYCYRRHIZAE GLABRAE.

† ☉ RADIX GRAMINIS.

† ☉ RADIX HELENII.

† ! RADIX HELLEBORI ALBI.

† ! RADIX HELLEBORI ALBI PULVERATA.

† ☉ RADIX HELLEBORI NIGRI.

Mit den fussförmigen, an der Spitze leicht gesägten Blättern versehen.

† ☉ RADIX JALAPAE.

† ☉ RADIX JALAPAE PULVERATA.

† ☉ RADIX IPECACUANHAE.

† ☉ RADIX IPECACUANHAE PULVERATA.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

† ☉ RADIX IRIDIS FLORENTINAE.

† ☉ RADIX IRIDIS FLORENTINAE PULVERATA.

† ☉ RADIX LEVISTICI.

† ☉ RADIX ONONIDIS.

† RADIX PAEONIAE.

† ☉ RADIX PIMPINELLAE.

Bis zur Dicke einer Taubenfeder.

† ☉ RADIX PYRETHRI.

† ☉ RADIX RATANHAE.

† ☉ RADIX RHEI.

† ☉ RADIX RHEI PULVERATA.

† RADIX RUBIAE TINCTORUM.

† ☉ RADIX SALEP.

† ☉ RADIX SALEP PULVERATA.

† ☉ RADIX SARSAPARILLAE.

† ☉ RADIX SCILLAE.

† ☉ RADIX SCILLAE PULVERATA.

† ☉ RADIX SENEGAE.

† ☉ RADIX SERPENTARIAE VIRGINIANAE.

Aufbewahrung: wohl verschlossen.

† ☉ RADIX TARAXACI.

† ☉ RADIX TARAXACI CUM HERBA.

† ☉ RADIX VALERIANAE MINORIS.

† ☉ RADIX VALERIANAE MINORIS PULVERATA.

† ☉ RADIX ZEDOARIAE.

† ☉ RADIX ZINGIBERIS.

† ☉ RESINA GUAJACI.

† ☉ RESINA GUAJACI PULVERATA.

† ☉ ! RESINA JALAPAE.

Gelbbraun, zerreiblich, auf dem Bruche glänzend, in Weingeist löslich.

Prüfung durch:
Auflösen in Weingeist:

Auflösen in Aether:

Auflösen mittelst Erwärmen in Aetzkalklösung und Uebersättigen mit verdünnter Schwefelsäure:

Verräth:

durch einen Rückstand, fremdartige Beimischungen.

durch vollständige Lösung, Harz aus dem sogenannten Jalapenstengel bereitet.

durch einen Niederschlag, fremde Harze. (Es darf nur eine geringe Trübung eintreten.)

† ☉ RESINA PINI BURGUNDICA.

† ☉ SACCHARUM ALBISSIMUM PULVERATUM.

† ☉ SACCHARUM LACTIS.

† ☉ SACCHARUM LACTIS PULVERATUM.

† SAPO GUAJACINUS.

Grünlichbraun, von Pillenmasse-Consistenz.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

† ☼ SAPO HISPANICUS ALBUS.

† ☼ SAPO JALAPINUS.

Graubraun, in Weingeist löslich, von Pillenmasse-Consistenz.

† ☼ SAPO MEDICATUS.

Weisses Pulver, von mildem Geschmacke und nicht ranzigem Geruche.

Frei: von Metallen und möglichst von Chlornatrium, ätzendem und kohlensaurem Natron.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
den Geruch und den Geschmack:	die gehörige vorbemerkte Beschaffenheit.
Auflösen in Wasser, Zersetzen vermittelst Chlorwasserstoffsäure und Vermischen der sauren Flüssigkeit mit Schwefelwasserstoff:	Metalle, durch dunkle Trübung.
Uebersättigen der schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Aetzammoniak:	Eisen, durch schwarze Färbung.

† ☼ SAPO TEREBINTHINATUS.

† ! SCAMMONIUM HALEPENSE.

Aschgraue, leichte, undurchsichtige, rauhe, auf dem Bruche etwas glänzende, trockene, nicht fette Stücke, von scharfem Geschmacke.

Das sogenannte smyrnaische, in schwärzlichen, flachen und runden Kuchen vorkommende, von schwach moderigem Geruche und etwas bitterlichem Geschmacke, werde verworfen.

† ☼ SEBUM OVILLUM.

† ☼ SECALE CORNUTUM.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe und nicht über ein Jahr.

† ☼ SECALE CORNUTUM PULVERATUM.

Aufbewahrung: wie Voriges.

† ☉ SEMEN ANISI STELLATI.

† ☉ SEMEN ANISI VULGARIS.

† ☉ SEMEN ANISI VULGARIS PULVERATUM.

† ☉ SEMEN CANNABIS.

† ☉ SEMEN CARVI.

† ☉ SEMEN CINAE.

† ☉ SEMEN CINAE PULVERATUM.

† ☉ SEMEN COLCHICI.

† ☉ SEMEN CORIANDRI.

† ☉ SEMEN CORIANDRI PULVERATUM.

† ☉ SEMEN CYDONIAE.

Frei: von Aepfel- und Traubenkernen.

† ☉ SEMEN FOENICULI.

† ☉ SEMEN FOENICULI PULVERATUM.

† ☉ SEMEN LINI.

† ☉ SEMEN LYCOPODII.

Sehr feines, gelbliches, mit Wasser nicht mischbares Pulver.

Frei: von dem Pollen der Fichten und anderer Bäume, welcher sich leichter in Klümpchen ballt.

† ☉ SEMEN PAPAVERIS.

† SEMEN PETROSELINI.

† ☉ SEMEN PHELLANDRII.

Frei: von den Samen des Wasserschiefelings und des breitblättrigen Merks, von denen sie sich durch die längliche, nicht kugelförmige oder ovale Form, so wie durch die braune, nicht grünliche Farbe nach dem Trocknen unterscheiden.

† ☉ SEMEN PHELLANDRII PULVERATUM.

† ! SEMEN SABADILLAE.

† ☼ SEMEN SINAPIS.

Frei: von den Samen der Kohlarten, welche grösser und weniger scharf sind.

† ☼ SEMEN SINAPIS PULVERATUM.

† ! SEMEN STRAMONII.

† ! SOLUTIO ARSENICALIS.

† ☼ SPECIES AD DECOCTUM LIGNORUM.

† ☼ SPECIES AD INFUSUM PECTORALE.

† ☼ SPECIES AROMATICAE.

Aufbewahrung: in einem verschlossenen Gefässe.

† ☼ SPIRITUS AETHEREUS.

Klar, farblos.

Specifisches Gewicht: 0,810—0,815.

Aufbewahrung: in wohl zu verschliessenden Gefässen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Lackmuspapier:	freie Säure, durch die Röthung.

† SPIRITUS AETHERIS ACETICI.

Klar, farblos, nicht sauer.

Specifisches Gewicht: 0,845—0,850.

Aufbewahrung: in einem wohl zu verschliessenden Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Lackmuspapier:	freie Säure, durch die Röthung.

† ☼ SPIRITUS AETHERIS CHLORATI.

Klar, farblos, nicht sauer.

Specifisches Gewicht: 0,815—0,820.

Aufbewahrung: in kleinen, wohl verstopften Flaschen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Lackmuspapier:	freie Säure, durch die Röthung.

† ☼ SPIRITUS AETHERIS NITROSI.

Klar, fast farblos, von Säure völlig frei.

Specifisches Gewicht: 0,820—0,825.

Aufbewahrung: in kleinen, völlig anzufüllenden und gut zu verstopfenden Flaschen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Lackmuspapier:	freie Säure, durch die Röthung.
Abbrennen über destillirtem Wasser und Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorätherspiritus, durch eine weisse Trübung.

† SPIRITUS AMMONIACI CAUSTICI DZONDII.

Klar, farblos.

Specifisches Gewicht: 0,808—0,810.

Aufbewahrung: in einem Gefässe mit Glasstöpsel.

Prüfung: wie Liq. ammon. caust.

† ☉ SPIRITUS ANGELICAE COMPOSITUS.

Klar, farblos.

† ☉ SPIRITUS CAMPHORATUS.

Klar, farblos.

† ☉ SPIRITUS COCHLEARIAE.

Klar, farblos.

† SPIRITUS FERRI CHLORATI AETHEREUS.

Klar, gelblich.

Aufbewahrung: in einem wohl verstopften Gefässe mit Glasstöpsel.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Vermischen mit verdünnter Chlorwasserstoffsäure und Schwefelwasserstoff:	Kupfer, durch dunkle Färbung.

† ☉ SPIRITUS FORMICARUM.

Klar, farblos.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Kochen mit salpetersaurem Silberoxyd:	die Echtheit, durch Ausscheidung von metallischem Silber.

† SPIRITUS JUNIPERI.

Klar, farblos.

† ☉ SPIRITUS LAVANDULAE.

Klar, farblos.

† ☉ SPIRITUS SAPONATUS.

Klar, gelblich.

† ☉ SPIRITUS VINI ALCOHOLISATUS.

Klar, farblos, und darf, zwischen den Händen gerieben, nicht nach Fuselöl riechen.

Specifisches Gewicht: 0,810—0,813.

† ☉ SPIRITUS VINI RECTIFICATISSIMUS.

Klar, farblos und frei von Fuselöl.

Specifisches Gewicht: 0,833—0,835.

† ☉ SPIRITUS VINI RECTIFICATUS.

Klar, farblos und frei von Fuselöl.

Specifisches Gewicht: 0,897—0,900.

† ☉ SPONGIAE CERATAE.

Von dem überschüssigen Wachse befreit.

† SPONGIAE COMPRESSAE.

SPONGIAE MARINAE.

† ☉ ! STIBIO-KALI TARTARICUM.

Sehr feines weisses Pulver, in 15 Theilen Wassers löslich.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

Prüfung durch:

Auflösen in 15 Theilen Wassers:

Zusatz von oxalsaurem Ammoniak:
Auflösen in 80 Theilen Wassers
und Vermischen mit einer ge-
ringen Menge concentrirtem
Schwefelwasserstoffwasser:

Verpuffen mit 2 Theilen salpeter-
saurem und einem Theile koh-
lensaurem Natron, Auslaugen mit
Wasser, Ansäuren des Filtrats
mit concentrirtem Essig und Zu-
satz von salpetersaurem Silber-
oxyd:

Verräth:

freien Weinstein und andere fremd-
artige schwer lösliche Salze, durch
einen Rückstand.

Kalk, durch eine weisse Trübung.
freien Weinstein, durch einen so-
gleich entstehenden rothen, flocki-
gen Niederschlag.

Arsenik, durch einen braunrothen
Niederschlag.

Anmerkung. Die hier angegebene Prüfung auf Arsenik ist hin-
reichend empfindlich, auch leicht und um so rascher ausfüh-

bar, wenn man salpetersaures und kohlsaures Natron getrocknet und gemischt vorrätig hat. Im Uebrigen ziehe ich diese Prüfungs-Methode zum inhaltlichen Zwecke den Versuchen mit dem Löthrohre und dem Marsch'schen Apparate auch aus dem Grunde vor, weil man hier einen unverkennbaren Niederschlag vor Augen hat, hingegen die Erkennung des Arseniks durch den Geruch bei der Löthrohrprobe nicht selten zweifelhaft bleibt, und eben so der Marsch'sche Apparat durch Andeutung der allergeringsten Spur von Arsenik den Apotheker in nicht geringe Unannehmlichkeit versetzen kann. Nur zur Bestätigung des auf anderem Wege ermittelten Arseniks dürfte der Marsch'sche Apparat bei den Apotheken-Visitationen in Anwendung gebracht werden.

† STIBIUM.

Weisses, glänzendes, krystallinisches Metall.

Frei: von Arsenik, Blei und Kupfer.

Prüfung durch:

Kochen mit Königswasser und Vermischen mit Aetzammoniak und Schwefelammonium:

Verräth:

durch einen Niederschlag, der sich im Ueberschusse von Schwefelammonium nicht vollständig wieder auflöst, fremde Metalle.

Prüfung: auf Arsenik, wie bei Stibio-Kali tartaricum angegeben.

† ☉ STIBIUM SULPHURATUM AURANTIACUM.

Sehr feines, pomeranzenfarbenes, geruchloses Pulver.

Aufbewahrung: in einem vom Lichte entfernten, gut verstopften Gefässe.

Prüfung durch:

Schütteln mit Wasser und Versetzen des Filtrats mit salpetersaurem Baryt:

Schütteln mit Schwefelammonium:

Schütteln mit verdünnter Weinsäurelösung und Vermischen des Filtrats mit Schwefelwasserstoff:

Verpuffen mit salpetersaurem und kohlsaurem Natron, Auslaugen mit Wasser, Ansäuren mit concentrirtem Essig und Versetzen des Filtrats mit salpetersaurem Silberoxyd:

Verräth:

Schwefelsäure, durch eine weisse Trübung. (Eine geringe Reaction tritt meist durch die stets Statt findende Zersetzung des Präparats ein.)

durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.

Antimonoxyd, durch einen orangegelben Niederschlag. (Eine gelbe Färbung findet stets Statt.)

Arsenik, durch einen braunrothen Niederschlag.

† ☉ STIBIUM SULPHURATUM NIGRUM.

Schwarzgraue, abfärbende Stücke von strahligem Gefüge.

Frei: von Arsenik, Blei und Kupfer.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Kochen mit Chlorwasserstoffsäure und Versetzen des Filtrats mit Schwefelammonium:	durch einen Niederschlag, der sich im Ueberschusse des Schwefelammoniums nicht völlig wieder auflöst, fremde Metalle.

Prüfung: auf Arsenik, wie beim Vorigen.

† ☉ STIBIUM SULPHURATUM NIGRUM LAEVIGATUM.

Sehr feines, schweres, schwarzgraues Pulver.

Prüfung: wie Voriges.

† ☉ STIBIUM SULPHURATUM RUBEUM.

Sehr feines, rothbraunes Pulver mit sichtbaren Kryställchen.

Aufbewahrung: in einem gut verstopften, vom Lichte entfernten Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Schütteln mit Wasser und Prüfen des Filtrats mit rothem Lackmuspapier:	durch die blaue Färbung, freies Natron und Schwefelnatrium.

Prüfung auf fremde Metalle wie Stibium sulphurat. nigr.

† ☉ STIPITES DULCAMARAE.

† STROBULI LUPULI.

† ☉ ! STRYCHNIUM NITRICUM.

Weisse, seidenglänzende, nadelförmige Krystalle, völlig verbrennend, mit concentrirter Schwefelsäure und etwas Bleisuper-oxyd sich violett färbend.

Frei: von Brucin.

Aufbewahrung: in einem verstopften Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Salpetersäure:	Brucin, durch rothe Färbung.

† ☉ SUCCINUM.

† ☼ SUCCUS GLYCYRRHIZAE DEPURATUS.

Braunes Pulver, in Wasser löslich.

Frei: von Kupfer.

Aufbewahrung: in einem wohl verstopften Gefässe.

Prüfung: auf Kupfer, wie bei den Extracten bemerkt.

† ☼ SUCCUS JUNIPERI INSPISSATUS.

Braun, trüb löslich, von der Consistenz eines dickeren Syrups.

Aufbewahrung: in einem verstopften Gefässe, an einem kalten und trockenen Orte.

Prüfung: auf Kupfer, wie bei den Extracten bemerkt.

† ☼ SUCCUS SAMBUCI INSPISSATUS.

Violettbraun, trüb löslich, von der Consistenz eines dickeren Extractes.

Aufbewahrung: an einem kalten und trockenen Orte.

Prüfung: auf Kupfer, wie bei den Extracten angegeben.

† ☼ SUCCUS VIRIDIS.

Anmerkung. Zur Bereitung des Pulv. arsenic. comp.

† ☼ SULPHUR DEPURATUM.

Feines, gelbes, sehr trockenes Pulver.

Frei: von Säure.

Aufbewahrung: in einem wohl verstopften Gefässe.

Prüfung durch:	Verräth:
Schütteln mit Wasser und Hineintauchen des Lackmuspapiers:	freie Säure, durch die Röthung.
Digeriren mit Aetzammoniak und Uebersättigen des Filtrats mit Chlorwasserstoffsäure:	Arsenik, durch einen gelben Niederschlag.

† ☼ SULPHUR PRAECIPITATUM.

Sehr feines, blassgelbes, geruchloses und sich völlig verflüchtigendes Pulver.

Aufbewahrung: in einem gut verstopften Gefässe.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verflüchtigung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Schütteln mit Wasser und Versetzen des Filtrats mit salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorwasserstoffsäure, durch eine weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch eine weisse Trübung.

Prüfung auf Arsenik, wie beim Vorigen.

† ☼ SULPHUR SUBLIMATUM.

Gelbes, meist säuerliches Pulver.

Frei: von Schwefelselen und Schwefelarsenik.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Kochen mit Königswasser und Versetzen des Filtrats mit schwefeligsaurem Ammoniak:	Selen, durch einen rothen Niederschlag.

Prüfung auf Arsenik wie bei Sulphur. dep.

† ☼ SYRUPUS ALTHAEAE.

Gelblich.

† SYRUPUS AMYGDALARUM.

Weisslich.

† SYRUPUS BALSAMI PERUVIANI.

Gelblich.

† ☼ SYRUPUS CERASORUM.

Dunkelroth.

† SYRUPUS CINNAMOMI.

Röthlichbraun.

† ☼ SYRUPUS COMMUNIS.

Schwarzbraun.

† ☼ SYRUPUS CORTICIS AURANTII.

Gelblichbraun.

† SYRUPUS CROCI.

Braungelb.

† SYRUPUS FLORUM AURANTII.

Farblos.

† SYRUPUS GLYCYRRHIZAE.

Gelbbraun.

† SYRUPUS IPECACUANHAE.

Gelblich.

† ☉ SYRUPUS RHEI.

Braunroth.

† ☉ SYRUPUS RUBI IDAEI.

Roth.

† SYRUPUS SENEGAE.

Gelblich.

† ☉ SYRUPUS SENNAE CUM MANNA.

Braun.

† ☉ SYRUPUS SIMPLEX.

Farblos.

† SYRUPUS SPINAE CERVINAE.

Violettroth.

† ☉ SYRUPUS SUCCI CITRI.

Gelblich.

Anmerkung. Alle Syrupe sollen in wohl verschlossenen Gefässen an einem kühlen Orte aufbewahrt werden. Sie müssen klar sein, mit Ausnahme des Mandel-Syrups, und die Mehrzahl das specifische Gewicht von 1,320—1,330 haben.

† ☉ TAMARINDI.

Braunschwarzes, angenehm saures Mark mit braunen Samen, ohne herben Geschmack.

Frei: von Kupfer.

Prüfung auf Kupfer, wie bei den Extracten bemerkt.

† ☉ TARTARUS BORAXATUS.

Weisses, leicht feucht werdendes Pulver, von säuerlichem Geschmacke, in gleicher Menge Wassers löslich.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Glase.

78 Tartarus crudus. — Tartarus dep. pulv. ad usum pharm.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in 3 Theilen Wassers:	durch trübe Lösung, fremdartige Salze.
Zusatz von oxalsaurem Ammoniak:	Kalk, durch eine weisse Trübung.
Schwefelammonium:	Metalle, durch dunkle Färbung; verschwindet dieselbe durch Zusatz von Chlorwasserstoffsäure, so wird dadurch Eisen angezeigt.

† TARTARUS CRUDUS.

† ☉ TARTARUS DEPURATUS CRYSTALLISATUS.

Festes Salz, in weissen, krystallinischen Krusten, in 180 Theilen Wassers löslich.

Frei: von Metallen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in verdünnter Aetzammoniakflüssigkeit und Versetzen des Filtrats mit salpetersaurem Baryt:	durch einen weissen Niederschlag, der sich in überschüssiger Salpetersäure nicht völlig wieder auflöst, schwefelsaures Kali.
Vermischen der ammoniakalischen Lösung mit Schwefelwasserstoff:	Kupfer und Eisen, durch dunkle Färbung; verschwindet dieselbe durch Zusatz von Chlorwasserstoffsäure, so zeigt dieses auf Eisen und gegenfalls auf Kupfer hin.

† ☉ TARTARUS DEPURATUS PULVERATUS.

Sehr weisses und ganz feines Pulver.

Prüfung: wie Voriges.

TARTARUS DEPURATUS PULVERATUS AD USUM PHARMACEUTICUM.

Weisses Pulver.

Frei: möglichst von Chlorwasserstoffsäure.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in verdünnter Aetzammoniaklösung und Versetzen des Filtrats mit salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorwasserstoffsäure, wenn nach Zusatz von Salpetersäure im Ueberschusse eine weisse Trübung entsteht.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Kali, durch eine weisse Trübung, welche durch überschüssige Salpetersäure nicht wieder verschwindet.

Prüfung durch:
Zusatz von oxalsaurem Ammoniak:
Vermischen mit Schwefelwasser-
stoff:

Verräth:
Kalk, durch eine weisse Trübung
durch einen dunklen Niederschlag,
Kupfer und Eisen; verschwin-
det die Färbung auf Zusatz von
Chlorwasserstoffsäure, so zeigt
dieses auf Eisen und anderen-
falls auf Kupfer hin.

† TEREBINTHINA COCTA.

† ☉ TEREBINTHINA COMMUNIS.

† ☉ TEREBINTHINA LARICINA.

† ☉ TINCTURA ABSINTHII.

Grünbraun.

† ! TINCTURA ACONITI.

Grün.

† ☉ TINCTURA ALOES.

Schwarzbraun.

† ☉ TINCTURA AMARA.

Braun, wenig grünlich.

† TINCTURA ARNICAE.

Bräunlichgelb.

† ☉ TINCTURA AROMATICA.

Braunroth.

† ☉ TINCTURA AROMATICA ACIDA.

Braunroth.

† ☉ TINCTURA ASAE FOETIDAE.

Gelblich-rothbraun.

† ☉ TINCTURA BENZOES.

Gelblich-rothbraun.

† TINCTURA CALAMI.

Braungelb.

† ☉ ! TINCTURA CANTHARIDUM.

Gelbbraun.

80 Tinctura capsici annui. — Tinctura ferri acet. aether.

† TINCTURA CAPSICI ANNUI.

Bräunlich.

† TINCTURA CASCARILLAE.

Rothbraun.

† ☉ TINCTURA CASTOREI.

Bräunlich.

† ☉ TINCTURA CASTOREI AETHEREA.

Bräunlich.

† ☉ TINCTURA CASTOREI CANADENSIS.

Dunkelbraun.

† ☉ TINCTURA CASTOREI CANADENSIS AETHEREA.

Braun.

† TINCTURA CATECHU.

Dunkelbraun.

† ☉ TINCTURA CHINAE COMPOSITA.

Rothbraun.

† TINCTURA CHINAE SIMPLEX.

Rothbraun.

† ☉ TINCTURA CINNAMOMI.

Rothbraun.

† ☉ ! TINCTURA COLOCYNTHIDIS.

Bräunlichgelb.

† ! TINCTURA CONII.

Grünbräunlich.

† ☉ TINCTURA CORTICIS AURANTII.

Bräunlich.

† ☉ ! TINCTURA DIGITALIS.

Grünbräunlich.

† TINCTURA FERRI ACETICI AETHEREA.

Klar, braun.

Specifisches Gewicht: 1,065—1,070.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Roths Cyaneisenkalium:	Eisenoxydul, durch blaue Färbung.
Verdünnen mit salzsäurehaltigem Wasser und Vermischen mit Schwefelwasserstoff:	Kupfer, durch dunkle Trübung.

† TINCTURA FERRI POMATI.

Braunschwarz.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Polirtes Eisen:	Kupfer, durch einen rothen metallischen Ueberzug.

† TINCTURA GALBANI.

Bräunlich.

† TINCTURA GENTIANAE.

Gelbbraun.

† ☉ TINCTURA GUAJACI AMMONIACATA.

Braun.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe mit Glasstöpsel.

† ! TINCTURA JODI.

Rothbraun.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe mit Glasstöpsel.

† TINCTURA IPECACUANHAE.

Gelbbraun.

† TINCTURA LOBELIAE.

Grünlichbraun.

† TINCTURA MOSCHI.

Dunkelröthlich-braun.

† ☉ TINCTURA MYRRHAE.

Gelblich-rothbraun.

† TINCTURA NICOTIANAE.

Grünbraun.

† ☉ ! TINCTURA OPII BENZOICA.

Gelb, etwas bräunlich.

† ☉ ! TINCTURA OPII CROCATI.

Saffrangelb, ins Dunkelbraune übergehend.

Specifisches Gewicht: 1,017—1,020.

† ☉ ! TINCTURA OPII SIMPLEX.

Dunkelroth-braun.

Specifisches Gewicht: 0,977—0,980.

† ☉ TINCTURA PIMPINELLAE.

Braungelb.

† TINCTURA RATANHAE.

Röthlichbraun.

† TINCTURA RESINAE GUAJACI.

Grünlichbraun.

† ☉ TINCTURA RHEI AQUOSA.

Dunkelroth-braun.

Aufbewahrung: in kleinen, wohl zu verschliessenden Flaschen.

† ☉ TINCTURA RHEI VINOSA.

Gelbbraun.

† TINCTURA SCILLAE.

Gelb.

† TINCTURA SEMINIS COLCHICI.

Bräunlich.

† ! TINCTURA STRAMONII.

Bräunlichgelb.

† ☉ TINCTURA VALERIANAE.

Braun.

† ☉ TINCTURA VALERIANAE AETHEREA.

Gelbbraun.

† TINCTURA VANILLAE.

Gelbbraun.

Anmerkung. Alle Tincturen sollen völlig klar sein, mit Ausnahme der weinigen Rhabarber-Tinctur, und an einem kühlen, der Sonne nicht ausgesetzten Orte aufbewahrt werden.

† ☉ TRAGACANTHA.

† ☉ TRAGACANTHA PULVERATA.

† TROCHISCI IPECACUANHAE.

† ☉ UNGUENTUM BASILICUM.

Gelbbraun.

† ☉ UNGUENTUM CANTHARIDUM.

Grünlich.

† UNGUENTUM CEREUM.

Weiss.

† UNGUENTUM CERUSSAE.

Sehr weiss.

† ☉ UNGUENTUM ELEMI.

Grünlichgrau oder gelblich.

† ☉ UNGUENTUM HYDRARGYRI CINEREUM.

Bläulichgrau, ohne sichtbare Quecksilberkügelchen.

† ☉ UNGUENTUM PLUMBI.

Weisslich.

† ☉ UNGUENTUM ROSATUM.

Sehr weiss.

† ☉ UNGUENTUM ROSMARINI COMPOSITUM.

Grünlich.

Anmerkung. Alle Salben müssen gleichförmig gemischt und nicht ranzig sein.

† ☉ VANILLA.

† ! VERATRIUM.

Weisses Pulver, völlig verbrennend, mit concentrirter Schwefelsäure sich roth und zuletzt violett färbend.

Aufbewahrung: in verschlossenen Gefässen.*Prüfung durch:*

Verbrennung:

Verräth:

durch einen Rückstand, fremde Beimischungen.

Auflösen in Weingeist:

Desgleichen.

† VINUM RADICIS COLCHICI.

Gelbbräunlich.

† ☉ VINUM SEMINIS COLCHICI.

Gelbbraun.

† ☉ VINUM STIBIATUM.

Klar, braungelb.

† VISCUM ALBUM.

† ! ZINCUM CHLORATUM.

Weisses, an der Luft leicht zerfliessendes Pulver.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

Prüfung durch:

Auflösen in chlorwasserstoffsäurehaltigem Wasser und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:

Zusatz von schwefelsaurer Eisenoxydullösung und concentrirter Schwefelsäure:

Vermischen der angesäuerten Lösung mit Schwefelwasserstoff:

Uebersättigen der filtrirten schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Aetzammoniak:

Verräth:

schwefelsaures Zinkoxyd, durch eine weisse Trübung.

Salpetersäure, durch Bräunung.

Cadmium, durch einen gelben, in Schwefelammonium unlöslichen Niederschlag; andere fremdartige Metalle, durch eine dunkle Färbung.

Eisen, durch eine schwarze Trübung.

† ☼ ZINCUM OXYDATUM.

Weisses Pulver.

Frei: von Kohlensäure, Schwefelsäure, Natron, Chlor und fremden Metallen.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

Prüfung durch:

Schütteln mit Wasser u. Versetzen des Filtrats mit salpetersaurem Baryt:

Eintauchen des rothen Lackmuspapiers:

Suspendiren in Wasser und Zusatz von verdünnter Salpetersäure:

Zusatz von salpetersaurem Baryt:

Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:

Prüfung der sauren salpetersauren Lösung auf Metalle, wie Voriges.

Verräth:

schwefelsaures Natron, durch eine weisse Trübung.

kohlensaures Natron, durch Bläuung.

Kohlensäure, durch Aufbrausen.

durch eine weisse Trübung, basisch-schwefelsaures Zinkoxyd, wenn nämlich bei bemerkter erster Prüfung mit Barytsalz keine Trübung erfolgte.

Chlorverbindungen, durch eine weisse Trübung.

† ☼ ! ZINCUM SULPHURICUM.

Weisse, durchscheinende, mit der Zeit verwitternde Krystalle, in $2\frac{1}{2}$ Theilen Wassers löslich.

Frei: von Chlorzink und fremden Metallen.

Aufbewahrung: in einem wohl verschlossenen Gefässe.

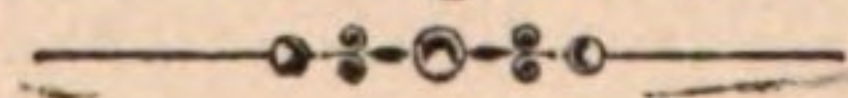
Prüfung durch:

Auflösen in Wasser und Versetzen mit schwefelsaurem Silberoxyd:

Prüfung der angesäuerten Lösung auf Metalle wie Zincum chlorat.

Verräth:

Chlorzink, durch eine weisse Trübung.



REAGENTIEN.

† ☼ ACETUM CONCENTRATUM.

† ☼ ACIDUM HYDROCHLORATUM.

† ☼ ACIDUM NITRICUM.

† ☼ ACIDUM SULPHURICUM.

† ☼ ACIDUM SULPHURICUM DILUTUM.

† ☼ AETHER.

† ☼ AMMONIACUM CARBONICUM.

† ☼ AMMONIACUM OXALICUM.

Prüfung durch:

Blaues und rothes Lackmuspapier:
Salpetersauren Baryt:

Kalkwasser:

Verräth:

die Neutralität.
schwefelsaures Ammoniak, durch
einen weissen, in Salpetersäure
unlöslichen Niederschlag.
durch einen reichlichen weissen
Niederschlag, die sonstige Güte.

† ☼ AQUA HYDRO-SULPHURATA.

Prüfung durch:

Vermischen mit Aetzammoniak:

Den Geruch:

Verräth:

schwefelsaures Eisen, durch schwarze
Trübung.
die sonstige Güte.

† ☼ ARGENTUM NITRICUM.

† ☼ ARGENTUM SULPHURICUM.

Prüfung durch:

Salpetersauren Baryt:

Chlorwasserstoffsäure:

Verräth:

den gehörigen Gehalt an Schwefel-
säure, durch einen reichlichen
weissen Niederschlag.
den Silber - Gehalt, durch einen
reichlichen weissen Niederschlag

† ⊙ BARYUM CHLORATUM.

† ⊙ BARYTA NITRICA.

Prüfung durch:
Salpetersaures Silberoxyd:

Verräth:
Chlorbaryum, durch eine weisse Trübung.

† ⊙ CHARTA EXPLORATORIA COERULEA.

† ⊙ CHARTA EXPLORATORIA RUBRA.

† ⊙ CUPRUM SULPHURICUM.

† ⊙ FERRO-KALIUM CYANATUM FLAVUM.

† ⊙ FERRO-KALIUM CYANATUM RUBRUM.

Prüfung durch:
Eisenchloridlösung:

Verräth:
Kaliumeisencyanür, durch eine blaue Färbung.

† ⊙ FERRUM SULPHURATUM.

Prüfung durch:
Verdünnte Schwefelsäure:

Verräth:
durch reichliche Entwicklung von Schwefelwasserstoffgas, die gute Beschaffenheit.

† ⊙ FERRUM SULPHURICUM OXYDULATUM.

† ⊙ HYDRARGYRUM BICHLORATUM.

† ⊙ LIQUOR AMMONIACI CAUSTICI.

† ⊙ LIQUOR AMMONIACI HYDROSULPHURATI.

Farblos, mit der Zeit gelb werdend und vollkommen flüchtig.

Prüfung durch:
Bittersalzlösung:

Verräth:
überschüssiges Ammoniak, durch eine weisse Trübung.

† ⊙ LIQUOR FERRI SESQUICHLORATI.

† ☉ LIQUOR NATRI HYDRICI.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Uebersättigen mit verdünnter Salpetersäure:	Kohlensäure, durch Aufbrausen.
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlornatrium, durch eine weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Natron, durch eine weisse Trübung.
Weinsteinsäurelösung:	Kali, durch einen bald entstehenden weissen Niederschlag.
Vermischen der neutralen salpetersauren Lösung mit Schwefelwasserstoff:	Metalle, durch eine dunkle Färbung.

† ☉ NATRUM CARBONICUM.

† ☉ PLUMBUM ACETICUM.

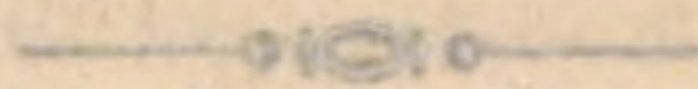
† ☉ SPIRITUS VINI ABSOLUTUS.

Specifisches Gewicht: 0,790.

† ☉ SPIRITUS VINI ALCOHOLISATUS.

† ☉ TINCTURA GALLARUM.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Schwefelsaure Eisenoxydullösung:	durch die schwarze Färbung, die gehörige Beschaffenheit.



DIRECTE GIFTE,

welche in abgeschlossenen Räumen aufbewahrt werden müssen.

- † Acidum hydrocyanatum.
- † ☉ Arsenicum album.
- † ☉ Hydrargyrum amidato-bichloratum.
- † ☉ Hydrargyrum bichloratum corrosivum.
- † Hydrargyrum bijodatum rubrum.
- † Hydrargyrum jodatum flavum.
- † ☉ Hydrargyrum oxydatum rubrum.
- † Liquor hydrargyri bichlorati corrosivi.
- † ☉ Liquor hydrargyri nitrici.
- † Oleum amygdalarum aethereum.
- † Pulvis arsenicalis compositus.
- † Solutio arsenicalis.
- † ☉ Strychnium nitricum.
- † Veratrium.

MEDICAMENTE,

welche abgesondert aufbewahrt werden müssen.

+	+	Acetum digitalis.	+
+	+	Acidum nitricum fumans.	+
+	⊗	Acidum sulphuricum crudum.	+
+	⊗	Acidum sulphuricum rectificatum.	+
+	⊗	Aerugo.	+
+	⊗	Ammoniacum cuprico-sulphuricum.	+
+	⊗	Aqua amygdalarum amararum.	+
		Aqua Goulardi.	+
+		Aqua opii.	+
		Aqua phagedaenica.	+
		Aqua plumbi.	+
+	⊗	Argentum nitricum fusum.	+
+		Auro-natrium chloratum.	+
+	⊗	Cantharides.	+
+	⊗	Cantharides pulveratae.	+
+	⊗	Cerussa.	+
+	⊗	Chloroformium.	+
+	⊗	Colocynthis.	+
+		Colocynthis praeparata.	+
+		Cuprum aceticum.	+
+	⊗	Cuprum aluminatum.	+
+	⊗	Cuprum sulphuricum purum.	+

90 Medicamente, welche abgesondert aufbewahrt werden müssen.

Cuprum sulphuricum venale.

- | | | | |
|---|---|--|--|
| + | ☉ | Euphorbium. | |
| + | ☉ | Euphorbium pulveratum. | |
| + | ☉ | Extractum aconiti. | |
| + | | Extractum aconiti pulveratum. | |
| + | ☉ | Extractum belladonnae. | |
| + | | Extractum belladonnae pulveratum. | |
| + | ☉ | Extractum colocynthidis. | |
| + | ☉ | Extractum conii maculati. | |
| + | | Extractum conii maculati pulveratum. | |
| + | ☉ | Extractum digitalis. | |
| + | | Extractum digitalis pulveratum. | |
| + | ☉ | Extractum gratiolae. | |
| + | ☉ | Extractum hyoscyami. | |
| + | | Extractum hyoscyami pulveratum. | |
| + | | Extractum ipecacuanhae. | |
| + | | Extractum lactucae virosae. | |
| + | | Extractum lactucae virosae pulveratum. | |
| + | ☉ | Extractum nucum vomicarum aquosum. | |
| + | | Extractum nucum vomicarum spirituosum. | |
| + | ☉ | Extractum opii. | |
| + | | Ferrum jodatum saccharatum. | |
| + | | Folia belladonnae. | |
| + | | Folia belladonnae pulverata. | |
| + | ☉ | Folia digitalis. | |
| + | ☉ | Folia digitalis pulverata. | |
| + | ☉ | Folia hyoscyami. | |
| + | ☉ | Folia hyoscyami pulverata. | |
| + | | Folia stramonii. | |
| + | | Folia stramonii pulverata. | |

- † Folia toxicodendri.
- † ☉ Gutti.
- † Herba aconiti.
- † Herba aconiti pulverata.
- † ☉ Herba conii maculati.
- † ☉ Herba conii maculati pulverata.
- † ☉ Herba gratiolae.
- † ☉ Herba gratiolae pulverata.
- † ☉ Herba sabinae.
- † ☉ Herba sabinae pulverata.
- † ☉ Hydrargyrum chloratum mite.
- † ☉ Hydrargyrum oxydulatum nigrum.
- † ☉ Jodum.
- † ☉ Kalium jodatum.
- † ☉ Kreosotum.
- † ☉ Liquor plumbi hydrico-acetici.
- † ☉ Liquor stibii chlorati.
- † ☉ Lithargyrum pulveratum.
- † Morphium.
- † ☉ Morphium aceticum.
- † ☉ Minium.
- † ☉ Nuces vomicae.
- † ☉ Nuces vomicae pulveratae.
- † Oleum crotonis.
- † Oleum sabinae.
- † ☉ Oleum sinapis.
- † ☉ Opium.
- † ☉ Opium pulveratum.
- † ☉ Phosphorus.
- † Pilulae odontalgicae.

92 Medicamente, welche abgesondert aufbewahrt werden müssen.

	Plumbum aceticum crudum.	
+	☉ Plumbum aceticum depuratum.	+
+	☉ Pulvis ipecacuanhae opiat.	+
+	☉ Radix belladonnae.	+
+	☉ Radix belladonnae pulverata.	+
+	Radix hellebori albi.	+
+	Radix hellebori albi pulverata.	+
+	☉ Resina jalapae.	+
+	Scammonium halepense.	+
+	Semen sabadillae.	+
+	Semen stramonii.	+
+	☉ Stibio-Kali tartaricum.	+
+	Tinctura aconiti.	+
+	☉ Tinctura cantharidum.	+
+	☉ Tinctura colocynthidis.	+
+	Tinctura conii.	+
+	☉ Tinctura digitalis.	+
+	Tinctura jodi.	+
+	☉ Tinctura opii benzoica.	+
+	☉ Tinctura opii crocata.	+
+	☉ Tinctura opii simplex.	+
+	Tinctura stramonii.	+
+	Zincum chloratum.	+
+	☉ Zincum sulphuricum.	+

Anmerkung. Da die Pharmacopoe sub Tafel C. die Folia stramonii mit zu den abgesonderten Arzneimitteln zählt, so ist wohl irrthümlicher Weise das Extr. stram. auch hier aufzuführen, vergessen worden.



Specifische Gewichte

derjenigen flüssigen Arzneimittel, welche bei den Apotheken-
Revisionen zu ermitteln sind,

bei einer Temperatur von 14 Grad Réaumur.

† ⊗ Acetum concentratum	= 1,040.
† ⊗ Acidum hydrochloratum	= 1,120.
† ⊗ Acidum nitricum	= 1,200.
† ⊗ Acidum phosphoricum	= 1,130.
† ⊗ Acidum sulphuricum rectificatum	= 1,845.
† ⊗ Aether	= 0,725.
† ⊗ Aether aceticus	= 0,885—0,890.
† ⊗ Chloroformium	= 1,495—1,500.
† ⊗ Liquor ammoniaci acetici	= 1,035.
† ⊗ Liquor ammoniaci caustici	= 0,960.
† ⊗ Liquor ammoniaci succinici	= 1,050—1,055.
† ⊗ Liquor ferri acetici	= 1,140—1,145.
† ⊗ Liquor ferri sesquichlorati	= 1,535—1,540.
† ⊗ Liquor hydrargyri nitrici	= 1,100.
† ⊗ Liquor kali acetici	= 1,175—1,180.
† ⊗ Liquor kali carbonici	= 1,330—1,335.
† ⊗ Liquor plumbi hydrico-acetici	= 1,235—1,240.
† ⊗ Mixtura sulphurica acida	= 1,005—1,010.
† ⊗ Spiritus aethereus	= 0,810—0,815.

†	+	Spiritus aetheris acetici	= 0,845—0,850.
†	⊗	Spiritus aetheris chlorati	= 0,815—0,820.
†	⊗	Spiritus aetheris nitrosi	= 0,820—0,825.
†		Spiritus ammon. caustici Dzondii	= 0,808—0,810.
†	⊗	Spiritus vini alcoholisatus	= 0,810—0,813.
†	⊗	Spiritus vini rectificatissimus	= 0,833—0,835.
†	⊗	Spiritus vini rectificatus	= 0,897—0,900.
†	⊗	Tinctura opii crocata	= 1,017—1,020.
†	⊗	Tinctura opii simplex	= 0,977—0,980.

†	⊗	Acetum concentratum	= 1,040.
†	⊗	Acidum hydrochloratum	= 1,120.
†	⊗	Acidum nitricum	= 1,200.
†	⊗	Acidum phosphoricum	= 1,130.
†	⊗	Acidum sulphuricum rectificatum	= 1,845.
†	⊗	Aether	= 0,725.
†	⊗	Aether acetici	= 0,885—0,890.
†	⊗	Chloroformum	= 1,495—1,500.
†	⊗	Liquor ammoniaci acetici	= 1,035.
†	⊗	Liquor ammoniaci caustici	= 0,980.
†	⊗	Liquor ammoniaci succinici	= 1,050—1,055.
†	⊗	Liquor ferri acetici	= 1,140—1,145.
†	⊗	Liquor ferri sesquichlorati	= 1,535—1,540.
†	⊗	Liquor hydragryi nitrici	= 1,100.
†	⊗	Liquor kali acetici	= 1,175—1,180.
†	⊗	Liquor kali carbonici	= 1,330—1,335.
†	⊗	Liquor plumbi hydro-acetici	= 1,235—1,240.
†	⊗	Mixtura sulphurica acida	= 1,005—1,010.
†	⊗	Spiritus aethereus	= 0,810—0,815.

Anhang.

CHEMISCHE PRÄPARATE,

welche

in der sechsten Ausgabe der Preussischen Pharmacopoe
nicht enthalten sind.

ACIDUM CITRICUM

Farblose, durchsichtige Krystalle, in Wasser leicht löslich.

Prüfung durch:

Auflösen in Wasser und Versetzen mit Rothwasser bis zur sauren Reaction.

Vermischen der Lösung mit Schwefelwasserstoff.

Uebersättigen der schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Ammoniak.

Verfall:

Durch weissen Trübung, Sulfidure und Weinsteinwasser, der Niederschlag, durch Ammoniak bewirkt, löst sich in Essigsäure wieder auf. Metalle, durch dunkle Trübung.

Korn, durch schwarze Färbung.

† Spiritus acetici rectificatus	0,845—0,850.
† Spiritus aetheris chlorati	0,815—0,820.
† Spiritus aetheris sulfurici	0,820—0,825.
† Spiritus camphoratus	0,808—0,810.
† Spiritus castoreus	0,810—0,813.
† Spiritus caryophyllatus	0,833—0,835.
† Spiritus caryophyllatus	0,897—0,900.
† Tinctura opii	1,017—1,020.
† Tinctura scillae	0,977—0,980.

Ähnung.

CHEMISCHE PRÄPARATE.

welche

in der sechsten Ausgabe der Preussischen Pharmacopoe

nicht enthalten sind.

ACETON.

Wasserhelle Flüssigkeit von durchdringendem, eigenthümlich ätherischem Geruche und brennend fast pfeffermünzartigem Geschmacke, leicht löslich in Wasser, Weingeist und Aether.

Specifisches Gewicht: 0,792.

Prüfung durch:
Verflüchtigung:
Salpetersaures Silberoxyd:
Vermischen mit Schwefelwasserstoff:

Verräth:
durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Chlor, durch weisse Trübung.
Metalle (Blei), durch dunkle Trübung.

ACIDUM BORACICUM.

Farblose, perlmutterglänzende, schuppige Krystalle, in 25 Theilen Wassers löslich. In Weingeist gelöst, mit grüner Farbe brennend.

Frei: möglichst von Schwefelsäure.

Prüfung durch:
Auflösen in 6 Theilen Weingeists:
Auflösen in Wasser und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:
Galläpfel-Tinctur:

Verräth:
durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Schwefelsäure, durch weisse Trübung.
Chlorwasserstoffsäure, durch weisse Trübung.
Eisen, durch dunkle Färbung.

ACIDUM CITRICUM.

Farblose, durchsichtige Krystalle, in Wasser leicht löslich.

Prüfung durch:
Auflösen in Wasser und Versetzen mit Kalkwasser bis zur alkalischen Reaction:
Vermischen der Lösung mit Schwefelwasserstoff:
Uebersättigen der schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Aetzammoniak:

Verräth:
durch weisse Trübung, Kleesäure und Weinsteinsäure; der Niederschlag, durch letztere bewirkt, löst sich in Essigsäure wieder auf.
Metalle, durch dunkle Trübung.
Eisen, durch schwarze Färbung.

ACIDUM LACTICUM.

Geruch- und farblose oder etwas gelbliche Flüssigkeit von Syrups-Consistenz und stark saurem Geschmacke, in Wasser, Weingeist und Aether löslich, aus der Luft Wasser anziehend.

Specifisches Gewicht: 1,215.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Erwärmen:	Essig- und Buttersäure, durch den Geruch.
Vermischen mit Kalkwasser bis zur alkalischen Reaction und demnach Erwärmen:	Klee-, Weinstein- und Citronensäure, durch weisse Trübung; der Niederschlag, durch beide letztere Säuren bewirkt, löst sich in Essigsäure wieder auf.
Essigsaures Bleioxyd:	Aepfelsäure und Zuckersäure, durch weisse Trübung.
Prüfung auf Metalle, wie Voriges.	

! ACIDUM OXALICUM.

Farb- und geruchlose Krystalle, in 10 Theilen Wassers löslich.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verflüchtigung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in Wasser und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch einen weissen in Salpetersäure unlöslichen Niederschlag.
Zusatz von schwefelsaurer Eisenoxydullösung und concentrirter Schwefelsäure:	Salpetersäure, durch Bräunung.
Prüfung auf Metalle wie Acid. citric.	

ACIDUM PHOSPHORICUM DEPURATUM.

Klar, farblos, oder etwas gelblich.

Frei: möglichst von Schwefelsäure.

Specifisches Gewicht: 1,130.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verdünnen mit Wasser und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch weisse Trübung.
Vermischen mit Weingeist:	phosphorsauren und schwefelsauren Kalk, durch weisse Trübung.
Prüfung auf Metalle wie Acid. citric.	

ACIDUM VALERIANICUM.

Farblose oder etwas gelbliche, ölige Flüssigkeit, nach Baldrian und ranziger Butter riechend, in Weingeist und Aether leicht löslich, auf dem Wasser schwimmend.

Specifisches Gewicht: 0,940.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verflüchtigung:	durch einen Rückstand, fremde Beimischungen.
Auflösen in Weingeist und Versetzen mit salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorwasserstoffsäure, durch weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch weisse Trübung.

! ACONITUM.

Weisses, geruchloses Pulver, in Weingeist und Aether löslich; gibt mit Goldchlorid einen Niederschlag in weissgelben Flocken, welche sich später in blassgelbe Krystallkörner verwandeln.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in Weingeist und Zusatz von Aether:	desgl., durch trübe Lösung.

AMMONIACO-KALI TARTARICUM.

Weisse, durchsichtige, mit der Zeit etwas undurchsichtige Krystalle, in 2 Theilen Wassers löslich, möglichst neutral.

Frei: von Metallen und weinsteinsaurem Kalk.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in 2 Theilen Wassers:	durch trübe Lösung, die Zersetzung und fremdartige Salze.
Zusatz von oxalsaurem Ammoniak:	Kalk, durch weisse Trübung.
Vermischen der Lösung mit Schwefelwasserstoff:	Kupfer und Eisen, durch dunkle Färbung; verschwindet dieselbe durch Zusatz von Chlorwasserstoffsäure, so zeigt dieses auf Eisen und gegenfalls auf Kupfer hin.

AMMONIACUM NITRICUM.

Wasserhelle Krystalle, an der Luft zerfliessend, möglichst neutral.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verflüchtigung:	durch einen Rückstand, fremde Salze.
Auflösen in salpetersäurehaltigem Wasser und Versetzen mit salpetersaurem Silberoxyd:	Chlor, durch weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch weisse Trübung.
Vermischen der salpetersäurehaltigen Lösung mit Schwefelwasserstoff:	Metalle, durch dunkle Trübung.
Uebersättigen der schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Aetzammoniak:	Eisen, durch schwarze Färbung.

AMMONIACUM PHOSPHORICUM.

Wasserhelle, tafelförmige Krystalle, in Wasser leicht löslich, möglichst neutral, darf beim Erhitzen nur Phosphorsäure zurücklassen und nicht brenzlich riechen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Wasser, Versetzen mit schwefelsaurer Eisenoxydullösung und concentrirter Schwefelsäure:	Salpetersäure, durch Bräunung.
Ansäuern der Lösung mit Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Silberoxyd:	Chlor, durch weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch weisse Trübung.

Prüfung auf Metalle wie Voriges.

! ARGENTUM CHLORATUM RADEMACHERI.

Graues Pulver.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Aetzammoniak:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen; durch blaue Färbung, Kupfer.

! ATROPINUM.

Weisse, seidenglänzende, nadelförmige, geruchlose Krystalle oder eine formlose, durchsichtige Masse, in Weingeist und Aether leicht löslich, in Wasser schwer löslich, gibt mit Platinchlorid einen in Chlorwasserstoffsäure leicht löslichen, isabellfarbigen Niederschlag, und mit Goldchlorid einen schwefelgelben, krystallinischen, in Chlorwasserstoffsäure wenig löslichen Niederschlag.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in Weingeist und Zusatz von Aether:	desgl., durch trübe Lösung.

! ATROPINUM SULPHURICUM.

Weisse Krystalle in zarten Nadeln, von schönem Atlassglanze, in Wasser leicht löslich.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in Weingeist:	desgl., durch trübe Lösung.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	den gehörigen Gehalt an Schwefelsäure, durch weisse Trübung.

BISMUTHUM VALERIANICUM.

Weisses, krystallinisches Pulver, nach Baldriansäure riechend.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Erwärmen mit verdünnter Salpetersäure:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen; durch Aufbrausen, kohlensaure Verbindungen.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlor, durch weisse Trübung.
Anrühren mit etwas Wasser, Versetzen mit schwefelsaurer Eisenoxydullösung und concentrirter Schwefelsäure:	Basisch salpetersaures Wismuthoxyd, durch Bräunung.

! BROMUM.

Dunkelbraunrothe Flüssigkeit, sehr flüchtig, stets braunrothe Dämpfe entwickelnd.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Vermischen mit Aether:	durch trübe Lösung, die fehlerhafte Beschaffenheit.

CADMIUM SULPHURICUM.

Wasserhelle Krystalle, mit der Zeit verwitternd, leicht löslich in Wasser.

102 Calcaria phosphorica. — Calcium sulphur.-stibiatum.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Versetzen einer concentrirten Lösung mit schwefelsaurem Eisenoxydul und concentrirter Schwefelsäure: Auflösen in Wasser, Ansäuern mit Chlorwasserstoffsäure und Hindurchströmen von Schwefelwasserstoffgas: Uebersättigen der filtrirten schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Aetzammoniak:	Salpetersäure, durch Bräunung. durch einen rein gelben, in Schwefelammonium unlöslichen Niederschlag, die Reinheit; durch dunkle Färbung, fremde Metalle. Zink, durch weisse, und Eisen, durch schwarze Trübung.

CALCARIA PHOSPHORICA.

Weisses, krystallinisches Pulver.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in verdünnter Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorwasserstoffsäure, durch weisse Trübung.
Prüfung der sauren Lösung auf Metalle wie Ammoniac. nitric.	

CALCIUM CHLORATUM.

Weisses, geruchloses Pulver, an der Luft leicht zerfliessend.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Aetzkalklösung:	durch Ammoniak - Entwicklung, Salmiak.
Auflösen in Wasser:	durch trübe Lösung, fremde Beimengungen.
Blaues und rothes Lackmuspapier:	die Neutralität.
Prüfung der mit Chlorwasserstoffsäure angesäuerten Lösung auf Metalle wie Ammoniac. nitric.	

CALCIUM SULPHURATUM.

Grau- oder gelblich-weisses Pulver, mit Chlorwasserstoffsäure reichlich Schwefelwasserstoffgas entwickelnd.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Chlorwasserstoffsäure:	durch einen schwarzen Rückstand, unzersetzte Kohle; durch einen weissen Rückstand, unzersetzten schwefelsauren Kalk. (Ein geringer Rückstand bleibt meistens.)

CALCIUM SULPHURATO-STIBIATUM.

Gelblichgraues oder etwas bräunliches Pulver.

Prüfung durch:
Uebergiessen mit Chlorwasserstoff-
säure:

Verräth:
durch reichliche Entwicklung von
Schwefelwasserstoffgas und einer
dunkel pomeranzenrothen Färbung, die Güte.

CARBONIUM SULPHURATUM.

Farblose Flüssigkeit von unangenehmem, sehr stechendem Geruche, in Weingeist und Aether löslich.

Prüfung durch:
Verflüchtigung:

Verräth:
durch einen Rückstand, überschüssigen Schwefel.
Schwefelwasserstoff, durch dunkle Färbung.

Schütteln mit kohlensaurem Bleioxyd:

CARBONIUM TRICHLORATUM.

Farblose, durchsichtige Krystalle von aromatisch kampherartigem Geruche, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Weingeist und Aether.

Prüfung durch:
Verflüchtigung:

Verräth:
durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.

Auflösen in Weingeist:

desgl., durch trübe Lösung.

CHINIUM.

Weisses, geruchloses Pulver, löslich in Weingeist und Aether, wird, mit Chlorwasser angerührt, durch Aetzammoniak grün gefärbt.

Prüfung durch:
Verbrennung:

Verräth:
durch einen Rückstand, fremde Beimengungen; durch den Geruch, Stearinsäure und Zucker.

Concentrirte Schwefelsäure:

Salicin, durch eine rothe, Mannit, durch eine braune Färbung.
Schwefelsäure, durch weisse Trübung.

Auflösen in verdünnter Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:

Chlorwasserstoffsäure, durch weisse Trübung.

Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:

Auflösen in chinidinhaltigem Aether:

durch einen Rückstand, Chinidin und Cinchonin; besteht der Rückstand aus Chinidin, so verschwindet derselbe durch reichlichen Zusatz von Aether, während Cinchonin nicht gelöst wird. (Auf schwefelsaures Chinin, welches ebenfalls im Rückstande bleiben würde, ist bereits durch die Prüfung mit salpetersaurem Baryt hingewiesen.)

CHINIUM TANNICUM.

Gelblichweisses, in Wasser fast unlösliches, leichter in Weingeist lösliches Pulver.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in Weingeist:	desgleichen.
Zusatz von Eisenchloridlösung:	den gehörigen Gehalt an Gerbsäure.
Auflösen in Essigsäure und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorwasserstoffsäure, durch weisse Trübung.

CHINIUM VALERIANICUM.

Weisses, krystallinisches Pulver, nach Baldriansäure riechend, leicht löslich in Weingeist und Aether.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in Weingeist:	desgleichen.
Auflösen in verdünnter Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorwasserstoffsäure, durch weisse Trübung.

CINCHONIUM.

Weisse, nadelförmige Krystalle, unlöslich in Wasser und Aether.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Concentrirte Schwefelsäure:	Salicin, durch rothe Färbung.
Auflösen in verdünnter Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch weisse Trübung.
Schütteln mit Aether und Verdampfen des Filtrats:	Chinin und Chinidin, durch einen Rückstand.

CINCHONIUM SULPHURICUM.

Farblose Krystalle, löslich in Wasser, leicht löslich in Weingeist, unlöslich in Aether.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Concentrirte Schwefelsäure:	Salicin, durch rothe Färbung.
Schütteln mit Aetzammoniak und Aether, darauf Verdampfen des oben schwimmenden klaren Aethers:	Chinin und Chinidin, durch einen Rückstand.

COFFEINUM.

Krystalle von schönen silberweissen Nadeln, geruchlos, zwischen den Zähnen knirschend; die wässerige Lösung wird nur durch Galläpfel-Tinctur, und sonst durch kein anderes Reagens gefällt.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.

COLLODIUM.

Dickliche, fast klare, etwas gelbweissliche Flüssigkeit, auf die Haut gestrichen fest anklebend, Lackmuspapier nicht röthend.

! CONIINUM.

Farblose oder etwas gelbliche, ölige Flüssigkeit von eigenthümlich widrigem Geruche, in Weingeist und Aether leicht löslich, färbt sich beim Zutritte der Luft braun und mit concentrirter Salpetersäure roth.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Gelindes Erwärmen:	durch Trübung, Wasser.
Erhitzen:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in Weingeist:	durch trübe Lösung, desgl.

! CUPRUM CARBONICUM.

Blassgrünes, geruchloses Pulver.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Aetzammoniak:	Eisenoxyd, durch einen braunen Rückstand.
Schütteln mit Wasser und Versetzen des Filtrats mit salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch weisse Trübung.

! CUPRUM OXYDATUM RADEMACHERI.

Schwarzes, geruchloses Pulver.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Erwärmen mit verdünnter Schwefelsäure:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Zusatz von Aetzammoniak im Ueberschusse:	Eisenoxyd, durch einen braunen Niederschlag.
Versetzen der schwefelsauren Lösung mit schwefelsaurer Eisenoxydullösung und concentrirter Schwefelsäure:	Salpetersäure, durch Bräunung.

! DIGITALINUM.

Weisses oder etwas gelbliches, geruchloses Pulver, leicht löslich in Weingeist, schwer löslich in Aether und Wasser, mit concentrirter Chlorwasserstoffsäure sich gelb, darauf gelblichgrün und zuletzt dunkelgrün färbend.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in Weingeist:	desgleichen.

FERRO-KALI TARTARICUM PURUM.

Graugrünes oder gelblichgrünes, geruchloses Pulver, in Wasser leicht löslich.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Wasser:	durch einen Rückstand, die fehlerhafte Beschaffenheit.
Ansäuern der Lösung und Hineinstellen eines polirten Eisenstäbchens:	Kupfer, durch einen rothen, metallischen Ueberzug.

FERRUM CARBONICUM SACCHARATUM.

Graubraunes, geruchloses Pulver, mit Säuren aufbrausend, erhitzt brenzlich riechend.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Schütteln mit Wasser und Versetzen des Filtrats mit salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch weisse Trübung.
Roths Lackmuspapier:	kohlensaures Natron, durch Bläuung.
Erwärmen mit Chlorwasserstoffsäure, Verdünnen mit Wasser und Vermischen des Filtrats mit Schwefelwasserstoff:	Kupfer, durch dunkle Färbung.

FERRUM CYANATUM.

Dunkelblaue, geruchlose Stücke, mit verdünnter Aetzkali-
lösung erwärmt, sich dunkelbraun färbend.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Digeriren mit verdünnter Chlor- wasserstoffsäure, Uebersättigen des Filtrats mittelst Aetzkali- lösung und Versetzen mit auf- gelöstem Salmiak:	Thonerde, durch weisse Trübung.
Zusatz von oxalsaurem Ammoniak:	Kalk, durch weisse Trübung.
Vermischen der salzsauren Flüssig- keit mit Schwefelwasserstoff:	Kupfer, durch dunkle Färbung.

FERRUM LACTICUM.

Weisses oder grüngelblich weisses, geruchloses Pulver, in
48 Theilen Wassers löslich; stark erhitzt, unter Verbreitung
eines brenzlichen Geruches, reines Eisenoxyd zurücklassend.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in 48 Theilen Wassers:	durch einen Rückstand, fremde Bei- mengungen.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Eisenoxydul, durch weisse Trübung.
Weingeistige Lösung von essigsau- rem Bleioxyd:	äpfel-, citronen- und weinsaures Eisenoxydul, durch Trübung.

FERRUM OXYDATUM RUBRUM.

Dunkelrothes Pulver.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Schütteln mit Wasser und Ver- setzen des Filtrats mit salpeter- saurem Baryt:	Schwefelsäure, durch weisse Trü- bung.
Erwärmen mit Chlorwasserstoff- säure und Zusatz von rothem Cyaneisenkalium:	Eisenoxydul, durch blaue Färbung.
Versetzen der salzsauren Lösung mit schwefelsaurer Eisenoxydul- lösung und concentrirter Schwe- felsäure:	Salpetersäure, durch Bräunung.
Vermischen der verdünnten sauren Lösung mit Schwefelwasserstoff:	Kupfer, durch dunklen Nieder- schlag.

FERRUM OXYDULATUM NIGRUM.

Feines schwarzes Pulver.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Erwärmen mit Chlorwasserstoffsäure:	metallisches Eisen, durch Wasserstoffgas - Entwicklung; Kohle, durch schwarzen Rückstand.
Vermischen der verdünnten sauren Lösung mit Schwefelwasserstoff:	Kupfer, durch dunklen Niederschlag; Eisenoxyd, durch weisse Trübung.

Anmerkung. Nach der fünften Ausgabe der Pharm. bor. bereitet, enthält das Präparat stets unzersetzte Kohle.

FERRUM VALERIANICUM.

Dunkelrothes Pulver, nach Baldriansäure riechend.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Schütteln mit Wasser und Versetzen des Filtrats mit salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorwasserstoffsäure, durch weisse Trübung.
Auflösen in Chlorwasserstoffsäure und Versetzen mit rothem Cyaneisenkalium:	Eisenoxydul, durch blaue Färbung.
Vermischen der verdünnten sauren Lösung mit Schwefelwasserstoff:	Kupfer, durch einen dunklen Niederschlag.

GLYCERINUM.

Schwach gelbliche Flüssigkeit, von süssem Geschmacke.

Specifisches Gewicht: 1,260—1,270.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Kochen mit verdünnter Schwefelsäure:	Zucker, durch schwarze Färbung.
Auflösen in Wasser und Zusatz von oxalsaurem Ammoniak:	Kalk, durch weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlor (Chlornatrium), durch weisse Trübung.
Vermischen mit Schwefelwasserstoff:	Blei, durch einen dunklen, in Säuren unlöslichen Niederschlag.

GRAPHITES DEPURATUS.

Feines schwarzes Pulver.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Anreiben mit Wasser und Prüfen mit blauem Lackmuspapier:	durch rothe Färbung, Säure.
Digeriren mit Salpetersäure und Vermischen des Filtrats mit Schwefelwasserstoff:	Metalle, durch dunkle Trübung.
Uebersättigen der filtrirten schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Aetzammoniak:	Eisen, durch schwarze Färbung.

! HYDRARGYRUM ACETICUM OXYDULATUM.

Weisse, silberglänzende, schuppenförmige Krystalle, in Wasser kaum löslich.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verflüchtigung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in reinem Essig, Präcipitiren mit Chlornatriumlösung und Vermischen des Filtrats mit Schwefelwasserstoff:	Quecksilberoxyd, durch dunkle Färbung.
Versetzen der Lösung mit schwefelsaurer Eisenoxydullösung und concentrirter Schwefelsäure:	Salpetersäure, durch Bräunung.

! HYDRARGYRUM CYANATUM.

Weisse, prismatische Krystalle, in 8 Theilen Wassers löslich, mit Zinnchlorür sich grau färbend, unter Entwicklung von Blausäure.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verflüchtigung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in Wasser und Versetzen mit etwas aufgelöstem Jodkalium:	durch Färbung, fremde Quecksilber-Verbindungen.

! HYDRARGYRUM NITRICUM OXYDULATUM.

Weisse, schwere Krystalle.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in salpetersäurehaltigem Wasser, Präcipitiren mit Chlornatriumlösung und Vermischen des Filtrats mit Schwefelwasserstoff:	Quecksilberoxyd, durch dunkle Färbung.

KALI CARBONICUM ACIDULUM.

Weisse Krystalle, in 4 Theilen Wassers löslich.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Wasser und Versetzen mit Quecksilberchloridlösung:	einfach kohlen-saures Kali, durch bräunliche Trübung.
Uebersättigen der Lösung mit Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorkalium, durch weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Kali, durch weisse Trübung.

Prüfung der salpetersauren Lösung auf Metalle wie Ammon. nitr.

! KALI CHROMICUM FLAVUM.

Citronengelbe Krystalle oder citronengelbes Pulver, leicht löslich in Wasser, fast unlöslich in Weingeist, reagirt alkalisch.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Wasser und Eintauchen des rothen Lackmuspapiers:	durch Röthung, saures chromsaureres Kali.
Ansäuern der Lösung mit Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Kali, durch weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorkalium, durch weisse Trübung.

! KALI CHROMICUM RUBRUM.

Schön orangenrothe, durchsichtige Krystalle, in 10 Theilen Wassers löslich, in Weingeist fast unlöslich; die Auflösung röthet Lackmuspapier.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Wasser, Ansäuern mit Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Kali, durch weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorkalium, durch weisse Trübung.

! KALI SULPHURICUM ACIDULUM.

Weisse Krystalle, in Wasser leicht löslich.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in gleichen Theilen Wassers:	durch einen Rückstand, neutrales schwefelsaures Kali.
Prüfung auf Metalle wie Ammoniac. nitric.	

! KALIUM BROMATUM.

Weisse, würfelige Krystalle, in 4 Theilen Wassers löslich; mit Salpetersäure erwärmt, braunrothe Dämpfe entwickelnd.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Wasser und Prüfen mit blauem und rothem Lackmuspapier:	die Neutralität.
Auflösen in mit 3 Theilen Wasser verdünnter Chlorwasserstoffsäure:	durch Aufbrausen, kohlen-saures Kali; durch röthliche Färbung, bromsaures Kali.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	Schwefelsäure, durch weisse Trübung.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Erhitzen mit gleichen Theilen chromsaurem Kali, $1\frac{1}{2}$ Theil Schwefelsäure und Hineinleiten des sich entwickelnden Gases in Aetzammoniak:	durch gelbe Färbung der Aetzammoniaklösung, Chlorkalium.

Prüfung der salzsauren Lösung auf Metalle wie Ammoniac. nitric.

LIQUOR AMMONIACI VINOSUS.

Klar, farblos.

Specifisches Gewicht: 0,900—0,910.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Neutralisiren mit Salpetersäure: Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Empyreuma, durch den Geruch. Chlorverbindungen, durch weisse Trübung.

Prüfung der sauren salpetersauren Flüssigkeit auf Metalle wie Ammoniac. nitric.

! LIQUOR HOLLANDICUS ANAESTHETICUS.

Farblose Flüssigkeit von angenehm ätherischem Geruche und süsslichem Geschmacke, schwer löslich in Wasser, leicht löslich in Weingeist und Aether; darf die reine concentrirte Schwefelsäure nicht färben.

Specifisches Gewicht: 1,256.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Zusatz von Jod:	Weingeist, durch rothgelbe Färbung.
Vermischen mit Weingeist und Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorwasserstoffsäure, durch weisse Trübung.
Eintröpfeln in reine concentrirte Schwefelsäure:	durch Färbung, fremde Verbindungen.

! LIQUOR HYDRARGYRI NITRICI OXYDATI.

Klar, farblos.

Specifisches Gewicht: 1,175—1,185.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Chlorwasserstoffsäure:	Quecksilberoxydul, durch weisse Trübung.

LIQUOR SAPONIS STIBIATI.

Klare, braungelbe Flüssigkeit, von seifenartigem Geruche.

Specifisches Gewicht: 1,100—1,110.

Prüfung durch:
Chlorwasserstoffsäure:

Verräth:
durch einen orangerothen Niederschlag und Entwicklung von Schwefelwasserstoffgas, die Güte.

LUPULINUM.

Weissgelbliches oder rothgelbliches Pulver, geruchlos, von hopfenartig bitterem Geschmacke, löslich in Wasser, leicht löslich in Weingeist, unlöslich in Aether.

Prüfung durch:
Auflösen in Weingeist:

Verräth:
durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.

MAGNESIA PHOSPHORICA.

Weisses, krystallinisches Pulver, in Wasser schwer löslich, erhitzt nicht brenzlich riechend.

Prüfung durch:
Auflösen in verdünnter Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:

Verräth:
schwefelsaure Salze, durch weisse Trübung.
Chlorverbindungen, durch weisse Trübung.

Prüfung der salpetersauren Lösung auf Metalle wie Ammon. nitric.

MAGNESIA TARTARICA RADEMACHERI.

Weisses Pulver, löslich in Wasser, erhitzt einen brenzlichen Geruch entwickelnd.

Prüfung durch:
Auflösen in verdünnter Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:
Neutralisiren der salpetersauren Lösung mit Aetzammoniak und Versetzen mit oxalsaurem Ammoniak:

Verräth:
schwefelsaure Salze, durch weisse Trübung.
Chlorverbindungen, durch weisse Trübung.
Kalk, durch weisse Trübung.

Prüfung der sauren Lösung auf Metalle wie Ammoniac. nitric.

! MORPHIUM HYDROCHLORATUM.

Weisse, nadelförmige Krystalle, in 22 Theilen Wassers löslich, mit verdünnter Eisenchloridlösung sich blau färbend.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in verdünnter Salpetersäure und Zusatz von Galläpfel-Tinctur:	Narcotin, durch weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	durch einen reichlichen weissen Niederschlag, den gehörigen Gehalt an Chlorwasserstoffsäure.

! NARCOTINUM.

Weisse, nadelförmige Krystalle, in Aether löslich, Eisenchloridlösung nicht färbend, in Chlorwasserstoffsäure gelöst mit Galläpfel-Tinctur einen weissen Niederschlag gebend.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Aether:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.

NATRIUM CHLORATUM.

Trockene, weisse, würfelige Krystalle, in 3 Theilen Wassers löslich.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Wasser:	durch einen Rückstand, Gyps.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Natron, durch weisse Trübung.
Zusatz von oxalsaurem Ammoniak:	Chlorcalcium, durch weisse Trübung.
Zusatz von gelbem Cyaneisenkalium:	Eisen, durch blaue Färbung.

NATRIUM CHLORICUM.

Farblose Krystalle, in 4 Theilen Wassers löslich.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Wasser und Versetzen mit salpetersaurem Silberoxyd:	Chlornatrium, durch weisse Trübung.
Blaues und rothes Lackmuspapier:	die Neutralität.
Anhaltendes Glühen, Auflösen des Rückstandes in Wasser und Eintauchen des rothen Lackmuspapiers:	salpetersaures Natron, durch Bläuung.

! OXALIUM.

Farblose, durchscheinende Krystalle, schwer löslich in Wasser, unlöslich in Weingeist, darf beim Erhitzen nur einen grauen und nicht einen schwarzen, kohligen Rückstand hinterlassen.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Erhitzen:	durch brenzlichen Geruch und kohligen Rückstand, Weinstein.
Auflösen des Rückstandes in Wasser, Neutralisiren mit Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Kali, durch weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorverbindungen, durch weisse Trübung.

! PICROTOXINUM.

Weisse, geruchlose Krystalle, von sehr bitterem Geschmacke, leicht löslich in Aether und Weingeist.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in Weingeist und Zusatz von Aether:	desgleichen, durch trübe Lösung.

PIPERINUM.

Weisse oder etwas gelbliche, geruchlose Krystalle, leicht löslich in Weingeist, schwer löslich in Aether, fast unlöslich in Wasser.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in Weingeist:	desgleichen.

! PLUMBUM JODATUM.

Schön gelbes, geruchloses Pulver, schwer löslich in Wasser, Weingeist und Aether; stark erhitzt sich rothgelb färbend und zuletzt Joddämpfe entwickelnd.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Aetzkalklösung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.

SALICINUM.

Weisse, glänzende, nadelförmige, geruchlose Krystalle, leicht löslich in Wasser und Weingeist, unlöslich in Aether, mit concentrirter Schwefelsäure sich roth färbend.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in Weingeist:	desgleichen.

SANTONINUM.

Farb- und geruchlose Krystalle, am Lichte sich gelb färbend, löslich in Weingeist und Aether, fast unlöslich in Wasser.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Auflösen in Weingeist:	desgleichen.

SAPO STIBIATUS.

Weisslichgrau, von Pillenmasse-Consistenz und nicht zu alcalischem Geschmacke.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Wasser:	durch einen Rückstand, die Zersetzung.
Zusatz von Chlorwasserstoffsäure:	durch einen orangeröthen Niederschlag und Entwicklung von Schwefelwasserstoffgas, die Güte.

! STRYCHNIUM.

Weisse, prismatische, geruchlose Krystalle, löslich in verdünntem Weingeiste, schwer löslich in Wasser, unlöslich in Aether, mit concentrirter Schwefelsäure und etwas Bleisuperoxyd sich violett färbend.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verbrennung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Salpetersäure:	Brucin, durch rothe Färbung.

! SULPHUR JODATUM.

Dunkelgraue, metallisch glänzende Stückchen; erhitzt Jod und zuletzt Schwefeldämpfe entwickelnd.

116 Tinctura cupri acetici Rademacheri. — Zincum acetic.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verflüchtigung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.

! TINCTURA CUPRI ACETICI RADEMACHERI.

Klar, bläulichgrün.

Specifisches Gewicht: 0,950—0,960.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Verdünnte Schwefelsäure:	Blei, durch weisse Trübung.
Erhitzen mit etwas Salpetersäure und Versetzen mit überschüssigem Aetzammoniak:	Eisen, durch Ausscheidung von braunen Flocken.

TINCTURA FERRI ACETICI RADEMACHERI.

Klar, röthlich, von Malagawein-Geruch.

Specifisches Gewicht: 0,970—0,980.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Ansäuern mit Chlorwasserstoffsäure und Vermischen mit Schwefelwasserstoff:	Blei und Kupfer, durch dunkle Trübung.

TINCTURA FERRI CHLORATI.

Klar, gelblichgrün.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Ansäuern mit Chlorwasserstoffsäure und Vermischen mit Schwefelwasserstoff:	Kupfer, durch dunkle Färbung; Eisenchlorid, durch weisse Trübung.

! ZINCO-FERRUM CYANATUM.

Weisses, geruchloses Pulver, unlöslich in Wasser.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Schütteln mit Wasser und Versetzen des Filtrats mit salpetersaurem Baryt:	schwefelsaure Salze, durch weisse Trübung.
Auflösen in Aetzkalklauge:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Versetzen der Lösung mit Chlorwasserstoffsäure:	durch blaue Färbung, den gehörigen Gehalt an Eisen.

! ZINCUM ACETICUM.

Weisse, seidenglänzende, tafelförmige Krystalle; schwach nach Essigsäure riechend, in Wasser leicht löslich.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in Wasser, Ansäuern mit Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Zink, durch weisse Trübung.
Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd:	Chlorzink, durch weisse Trübung.
Vermischen der salpetersauren Lösung mit Schwefelwasserstoff:	Cadmium, durch einen gelben, und andere Metalle, durch dunklen Niederschlag.
Uebersättigen der schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Aetzammoniak:	Eisen, durch schwarze Färbung.

! ZINCUM CYANATUM.

Weisses, geruchloses Pulver, unlöslich in Wasser; mit Chlorwasserstoffsäure erwärmt, Blausäure entwickelnd.

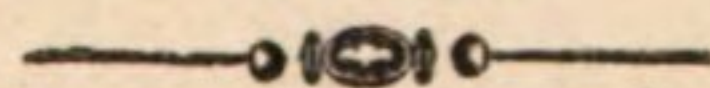
<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Schütteln mit Wasser und Versetzen des Filtrats mit salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Zink, durch weisse Trübung.
Auflösen in Aetzkalklösung:	durch einen Rückstand, fremde Beimengungen.
Versetzen der Lösung mit Chlorwasserstoffsäure:	Eisen, durch blaue Färbung.

! ZINCUM VALERIANICUM.

Weisse, glänzende, blättrige Krystalle, nach Baldriansäure riechend, in Wasser und Weingeist löslich.

<i>Prüfung durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Auflösen in verdünnter Salpetersäure:	kohlensaures Zinkoxyd, durch Aufbrausen.
Zusatz von salpetersaurem Baryt:	schwefelsaures Zinkoxyd, durch weisse Trübung.

Prüfung der salpetersauren Lösung auf Metalle wie Zinc. acetic.



Prüfung durch: Auflösen in Wasser, Ansäuern mit Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Baryt: Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd: Vermischen der salpetersauren Lösung mit Schwefelwasserstoff: Uebersättigen der schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Ammoniak:	Prüfung durch: Auflösen in Wasser, Ansäuern mit Salpetersäure und Versetzen mit salpetersaurem Baryt: Zusatz von salpetersaurem Silberoxyd: Vermischen der salpetersauren Lösung mit Schwefelwasserstoff: Uebersättigen der schwefelwasserstoffhaltigen Flüssigkeit mit Ammoniak:
--	--

ZINCUM CYANATUM !

Weisses, geruchloses Pulver, unlöslich in Wasser, mit Chlorwasserstoffsäure erwärmt Blausäure entwickelnd.	Prüfung durch: Auflösen in verdünnter Salpetersäure: Versetzen der Lösung mit Chlorwasserstoffsäure:
---	---

ZINCUM VALERIANICUM !

Weisse, glänzende, blättrige Krystalle, nach Baldriansäure riechend, in Wasser und Weingeist löslich.	Prüfung durch: Auflösen in verdünnter Salpetersäure: Zusatz von salpetersaurem Baryt: Prüfung der salpetersauren Lösung auf Metalle wie Zinc, acetic.
--	---

ZINCUM ACETICUM !

Weisse, glänzende, tafelförmige Krystalle, schwach nach Essigsäure riechend, in Wasser leicht löslich.

Zapp, Ed.

Anweisung zur Prüfung u. Aufbewahrung der Arzneimittel

Köln 1854

M.med. 1107 la

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10289229-4